

SCHNERFR

a biz Älts und Nuis vo Ischgl und Matho

Nr. 65 / Juli 2023



**NEUER STANDORT
JUGENDRAUM ISCHGL**

**VOLKSBANK TIROL
FEIERT 50 JAHRE IN ISCHGL**

**VERSAHL
EIN WEILER BEI ISCHGL**



SILVRETTA THERME ISCHGL

SSAG Thomas Kleinheinz

www.ischgl.eu





Gratulationen	4-5
Bauamt	5-6
Erneuerung Fuhrpark	7
Photovoltaik – Ja zur Sonne	7
Tiroler Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabegesetz	9
Tiroler Fischereigesetz	10
Abfallwirtschaftszentrum Ischgl	11-12
Raiffeisen Public E-Carsharing	13
50 Jahre Volksbank Ischgl	14-15
Elektromobilität	15
Sommerbetreuung	16
Kinderkrippe Sausewind	17
Volksschule Ischgl	18-21
Volksschule Mathon	21-22
PTS Landeck	22-23
MS Paznaun	23-26
Jugendraum Ischgl	27
Seniorenachmittag	28
Kinderfasching	28
Gemeindeverband St. Josef Grins	29-30
Tiersitting	31
Silvrettaseilbahn AG	32-33
Silvretta Thermo Ischgl	33-34
TVB Paznaun – Ischgl	35-36
Top of the Mountain Concerts	37
Paznaun – Ischgl CREW	38-39
Leitlinien zum Versand für Vereine	39-40
Natur im Garten	41
Ortsbauernschaft Ischgl	42
Buabatag	42
Freiwillige Feuerwehr Ischgl	43-45
Freiwillige Feuerwehr Mathon	46-48
Jagd Mathon	49
Jägerschaft Ischgl	49
Kultur im Dorf	50
Bücherei Ischgl	51-53
Musikkapelle Ischgl	54-56
Musikkapelle Stanz	57
Rotes Kreuz Ischgl	58
Schiclub Ischgl Silvretta	59-62
Schützengilde Ischgl-Galtür	63
Pflegeverein Ischgl	63
Seniorenbund Tirol	64-65
TalAusstellung Paznaun	66-67
Mathias Schmid Museum	68-69
Buchvorstellung Richard Pfeifer	70
Pfarrre Ischgl/Mathon	71-75
Weiler Versahl	76-79

Herausgeber, Eigentümer und Redaktion:

Gemeinde Ischgl, vertreten durch Bgm. Werner Kurz und Amtsleiter Christian Schmid, Dorfstr. 24, 6561 Ischgl, +43 5444 5222, Lukas Walsler, Franziska Siegle office@ischgl.gv.at

Layout: bernhard's büro, www.bernhardsbuero.at

Druck: Alpina Druck GmbH, www.alpinadruck.com

Copyright: Alle Fotos und Texte wurden zur Produktion zur Verfügung gestellt und mit Urheberrechten gekennzeichnet, sofern dies gewünscht wurde. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Für den Inhalt ist der jeweilige Autor verantwortlich. Dabei erhebt das Blatt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Texte und Bilder unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nur mit jeweiliger Zustimmung reproduziert werden.

Gender-Mainstreaming: Um die Lesbarkeit zu vereinfachen, wird meistens nur eine Geschlechtsform verwendet, die sich aber selbstverständlich an alle Geschlechter gleichermaßen wendet und eine Diskriminierung ausschließt.

Erscheinung: 2x jährlich, gratis an alle Haushalte
Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2023.

LIEBE ISCHGLERINNEN, LIEBE ISCHGLER, LIEBE JUGEND!

Auch wenn der Sommer in Ischgl Einzug gehalten hat und sich viele auf die warmen Wochen im Jahr freuen, möchte ich kurz auf den vergangenen Winter zurückblicken. Die Wintersaison 2022/2023 hat sich aus touristischer und wirtschaftlicher Sicht hervorragend entwickelt. So konnte die Silvrettaseilbahn mit mehr als 500.000 verkauften Skipässen fast das Niveau der Zeit vor der Coronakrise erreichen. Und auch bei den Nächtigungen haben Ischgl und das gesamte Paznaun hervorragend abgeschnitten!

Alle diese Zahlen sorgen für eine gute Stimmung und geben Rückenwind für die aktuelle Sommersaison und den nächsten Winter.

Auch die Gemeinde hat im weiteren Jahresverlauf einiges vor, hier ein Überblick über die wichtigsten Themen und Vorhaben:

Wasser

Die sichere Wasserversorgung für unsere Bürger und unsere Betriebe hat weiterhin hohen Stellenwert. Wir werden heuer die 2. Quelle Bodenalpe an unser Wassernetz anschließen. Darüber hinaus sind andere Quellenstuben in die Jahre gekommen und müssen saniert werden.

Energie

Wir gehen die Energiezukunft aktiv an und wollen verstärkt erneuerbare Energie nutzen. So werden wir Photovoltaikanlagen am neuen und alten Gemeindeamt sowie dem H.E.L.P. errichten. Für unsere Straßenbeleuchtung kaufen wir rund 300 neue LED-Lichtköpfe, die mit einer Nachtabsenkung ausgestattet sind. Damit können wir die Energiekosten immens senken!



Hannes Kurz

Wir setzen außerdem ein Zeichen für die nachhaltige Mobilität: Ab August 2023 steht vorab ein Elektroauto der Firma floMOBIL beim Mehrzweckgebäude zum Verleih zur Verfügung.

Das Angebot ist eine klassische Alternative zum Zweitwagen.

Straßen

Wir investieren in die Infrastruktur: Bei Spisser's Egg, Brandweg, Schmittaboden, der B188 zwischen den 2 Kreisverkehren, Rossbodenweg und Oberer Versahlweg werden Asphaltierungsarbeiten durchgeführt. Das steigert den Fahrkomfort und die Sicherheit.

Schule / Kindergarten-/krippe

In der Volksschule Mathon werden neue Klassenzimmerböden und Garderoben angeschafft. Außerdem hat der Gemeinderat eine erweiterte Sommerbetreuung ab Sommer 2024 beschlossen. Ein Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Institutionen für ihre Zusammenarbeit und ihr Engagement!

Anschaffung Bauhof / Gemeindegutsagrargemeinschaften

Investiert haben wir auch in die technische Ausstattung unseres Bauhofs und der Agrargemeinschaften: Ein Caddy, Mulcher für die Mähmaschine und ein Böschungsmäher sorgen künftig für gepflegte Grünflächen, Wiesen und Straßen- bzw. Wegränder. Der im Jahr 2021 bestellte Agrartraktor soll bis Juli 2023 geliefert werden.

Jugend

Dieses Jahr freut mich besonders, dass ich wieder zu einer Jungbürgerfeier einladen darf. Es begeistert mich immer sehr, wenn so viele junge Gemeindebürger sich Zeit für ein gemütliches Beisammensein nehmen. Unsere jungen Gemeindebürger sind die Zukunft und die Jungbürgerfeier stärkt vor allem

den Zusammenhalt und die Gemeinschaft im Dorf.

Danke!

Ein besonderes Danke gilt der Ortsstelle Ischgl des Roten Kreuzes, die in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen feiert. Die freiwilligen Helferinnen und Helfer sind mit sehr viel Einsatz schnell und verlässlich zur Stelle, wenn es darum geht Erste Hilfe zu leisten und den Menschen zu helfen!

Danke sage ich auch unserer Feuerwehr Ischgl für die perfekte Organisation und Abwicklung des Landesfeuerwehrjugendleistungswettbewerbs – es war eine hervorragende Veranstaltung!

Abschied nehmen hieß es im April dieses Jahres von Louis Attems-

Heiligenkreuz, dem langjährigen Pfarrer von Mathon und Ehrenringträger von Ischgl, der im 96. Lebensjahr verstorben ist. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Energie tanken für die kommenden Herausforderungen

Für den Sommer wünsche ich uns allen eine erholsame und gleichzeitig arbeitsame Zeit zum Kraftholen und Auftanken für eine weitere gute Saison!

Für ein gemeinsames und aktives Ischgl

Euer Bürgermeister



Werner Kurz





JUNGBÜRGERFEIER ISCHGL

JAHRGÄNGE
2001 | 2002 | 2003 | 2004

SAVE the DATE

09.09.2023

© JR KORPA - www.unsplash.com



Die Gemeinde Ischgl mit Gemeinderat und Bürgermeister Werner Kurz gratulieren



Gemeinde Ischgl

50-jährige Treue und Verbundenheit mit Ischgl

Am 15.02.23 gratulierten und bedankten sich Bgm. Werner Kurz und Vorstand der Silvrettaseilbahn AG Markus Walser bei unseren treuen Stammgästen Lilo und Peter Hertel für die 50-jährige Treue und Verbundenheit mit Ischgl. Wir wünschen der Familie Hertel weiterhin alles Gute und vor allem Gesundheit.

Peter Hertel, Vorstand Markus Walser, Lilo Hertel, Bgm. Werner Kurz und Amtsleiter Christian Schmid

Schnapsprämierung

Helmut & Benjamin Pfeifer vom **** VERWALL konnten bei verschiedenen Schnapsprämierungen von Edelbränden wiederum gute Ergebnisse erzielen:

Land Tirol Prämierung (19.11.22): Betriebssieger

Wieselburg (3.3.23): 1 x Sortensieg (Spänling)

Destillata (Salzburg) (17.3.23): 1 x Goldmedaille, 5 x Silbermedaille

Obstbauverein Stanz-Grins-Pians-Tobadill (15.4.23):

5 x Goldmedaille, 2 x Silbermedaille



Helmut Pfeifer

Helmut & Benjamin Pfeifer



rpc

Frau Lorena Aloys, B.A.

zur Erlangung des akademischen Grades des Bachelor of Arts in Designmanagement an der Akademie Mode und Design in München. Mit Auszeichnung bestanden.



Privat

Herrn Ing. DI(FH) Dr. Markus Siegele

zur Erlangung des akademischen Grades des „Doctor of Business Administration“ im Bereich Nachhaltigkeitsmanagement an der Middlesex University.

HÖCHSTE AUSZEICHNUNG DER RINDERZUCHT TIROL FÜR EMIL ZANGERL

Im Rahmen der Generalversammlung der Rinderzucht Tirol am 23. März in Schwaz erhielt ÖR Emil Zangerl (4. v.l. am Foto) für seine Verdienste um die Tiroler Tierzucht die höchste Auszeichnung verliehen mit der „Ehrenmitgliedschaft“. Emil Zangerl war fast 30 Jahre hindurch Funktionär beim Tiroler Braunviehzuchtverband als Gebietsobmann, Obmannstellvertreter, aktiver Begleiter und Unterstützer bei der Zusammenführung aller Zuchtverbände zur Rinderzucht Tirol. Mit dieser Fusion wurde 2018 mit über 6.200 Zuchtbetrieben die größte Zuchtorganisation Österreichs gestaltet.

Einen besonderen Ruf erhielt er durch seine qualitativ hochwertige und weitem geschätzte Tätigkeit als Preisrichter in Tirol und im Ausland. Weitblick besaß er zudem als Gründungsmitglied der größten Braun-

vieh-Genetikorganisation „Alpen-genetik“. Im Rahmen der Generalversammlung der Rinderzucht Tirol wurde ihm nun die Ehrenmitgliedschaft verliehen als Dankeschön für seine große Leistung, im Beisein von LH-Stv. Josef Geisler, Präsident NR Josef Hechenberger und den beiden Vertretern der Rinderzucht Tirol, AR-Vorsitzenden

Kaspar Ehammer und Stv. Thomas Schweigl.

Rinderzucht Tirol
Dipl.-HLFL-Ing. Dipl.-Päd.
Christian Moser
Bereichsleitung Kommunikation
und Herdebuchführung
Zuchtleitung Generhaltung und
Fleischrinder



Rinderzucht Tirol

Die geehrten langjährigen Funktionäre – ÖR Emil Zangerl (4. v.l.)

BERICHT BAUAMT

Wichtigste Arbeiten der Gemeinde seit Winter und im Frühjahr 2023:

- Ausschreibung, Vergabe und Umsetzung Restarbeiten beim 2. Brunnen Bodenalpe zur weiteren Absicherung der Gemeinde-Trinkwasserversorgung
- Machbarkeitsprüfung und Errichtung von Photovoltaikanlagen auf Gemeindegebäuden:
PV-Anlagen am Dach Gemeindehaus Eggerweg 4 (altes Gemeindeamt) mit Kindergarten und Blaulichtzentrum sind bestellt und die Umsetzung im Sommer geplant. Weitere Gemeindegebäude werden folgen.
- Erneuerung alter Straßenlater-

nen in neue Laternen mit LED-Köpfen und Tausch alter Leuchtköpfe sowie Tausch aller bestehenden Leuchteinsätze bei den Glockenleuchten in moderne und stromsparende LED-Leuchteinsätze. Die Umrüstung erfolgt im Laufe des Jahres durch den Bauhof.

- Beteiligung der Gemeinde beim sog. E-Carsharing, Anbieter flo-MOBIL. Hierbei steht dann ab August 2023 ein E-Auto beim Standplatz Mehrzweckgebäude Ischgl für eine Anmietung zur Verfügung. Nach Registrierung kann das Fahrzeug gebührenpflichtig benützt werden.

- Umfangreichere Straßensanierungsarbeiten bei Fimbaweg, Brandweg, Unterführung Schmittaboden, B 188 im Nahbereich Kreisverkehr bei SSAG – neue Randsteine und Neugestaltung Bushaltestelle sowie Verkehrsinseln durch Mitfinanzierung der Gemeinde. Beim Brand-, Fimba- und Uferweg Ahlihof-Ebene wurde zusätzlich die Straßenentwässerung erneuert bzw. ergänzt sowie beim Fimbaweg neue Drainagen eingebaut. Der Fimbaweg wurde mittels Wegfräse auf ca. 35 cm tief gefräst und anschließend neu asphaltiert. Dadurch ergibt sich eine homogene Trag-

schicht und künftige Rissbildungen sowie ungleiche Setzungen können eingeschränkt bzw. vermieden werden. Weitere Straßeninstandsetzungen sind im Herbst angedacht. Hierbei sind auch Asphaltendsanierungen mit der TIGAS geplant.

- In der Volksschule Mathon werden neue Klassenzimmerböden und eine neue Garderobe mit Schmutzläufer beim Eingang

während der Sommerferien eingebaut.

- Sanierung Spielgeräte beim Spielplatz Ischgl inkl. Neuanschaffung eines Bodentrampolins. Leider kam es bei der Sanierung der Spielgeräte zu Verzögerungen aufgrund von Lieferschwierigkeiten.
- Verblechung Holzträger bei der Minigolfbrücke. Letztes Jahr wurden vorher der Boden und

das Gelände durch den Bauhof erneuert.

- Weiterer Ausbau Glasfasernetz in Valzur inkl. Gewerbegebiet geplant und diverse Hausanschlüsse wurden errichtet.
 - Abschluss Vorprüfung der 1. Fortschreibung des Raumordnungskonzeptes. Die entsprechende Beschlussfassung kann nun im Gemeinderat erfolgen.
- Der Bauamtsleiter Ing. Juen Stefan

Einige Bilder der beschriebenen Arbeiten



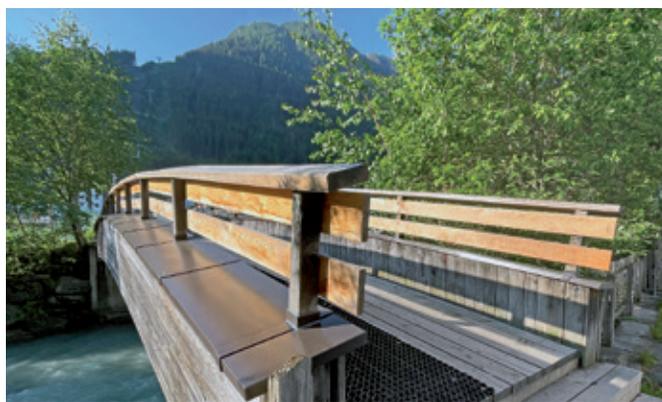
Geplante PV-Anlage am Dach H.E.L.P.



Neues Trampolin Spielplatz Ischgl



Erweiterung Straßenentwässerung Brandweg



Sanierte Minigolfbrücke



Drainage Fimbaweg



Asphaltfräse Fimbaweg im Einsatz

alle Fotos: Ing. Stefan Juen

Fa. Meier

ERNEUERUNG FUHRPARK



Gemeinde Ischgl

Nach 20 Jahren wurde das Hausmeisterauto Ford Tourneo Connect durch einen neuen VW Caddy TDI ausgetauscht
Hausmeister Peter Zangerl und Bgm. Werner Kurz

PHOTOVOLTAIK – JA ZUR SONNE

Private FörderwerberInnen bekommen Zuschlag

Noch nie wurden so viele Photovoltaikanlagen geplant, gebaut und gefördert wie jetzt. Auch für die AntragstellerInnen des ersten Fördercalls im April gibt es gute Neuigkeiten. Alle Anträge für private PV-Anlagen (bis 20 kWp) werden genehmigt, verkündete die Bundesministerin für Klimaschutz und Energie, Leonore Gewessler. Von den 100.000 eingegangenen Anträgen fallen 90 Prozent auf kleine PV-Anlagen bis 20 kWp und 10 Prozent auf größere gewerbliche Anlagen. Die nächsten Fördercalls in diesem Jahr starten ab dem 14. Juni, 23. August und 9. Oktober.

Wer bei der Förderschiene aus dem Vollen schöpfen möchte, sollte die ganze zur Verfügung stehende Dachfläche nutzen. Das Land Tirol unterstützt dabei mit der aktualisierten PV-Förderung (tritt mit der Wohnbauförderungsnovelle ab 01.06.2023 in Kraft) PV-Anlagen bis zu einer Größe von 20 kWp mit 250€/kWp (also maximal 5.000€). Um die Ziele von TIROL 2050 energieauto-



© Nauschnegg-scaled

sierten PV-Förderung (tritt mit der Wohnbauförderungsnovelle ab 01.06.2023 in Kraft) PV-Anlagen bis zu einer Größe von 20 kWp mit 250€/kWp (also maximal 5.000€). Um die Ziele von TIROL 2050 energieauto-

nom zu erreichen, ist ein massiver Photovoltaikausbau notwendig. Gemeinsam können wir die Energiewende schaffen und unseren Teil dazu beitragen. Auch den gestiegenen Stromkosten kann entgegenge-

wirkt werden, und wenn die mögliche Dachfläche vollständig genutzt wird, führt dies zu einer deutlichen Reduktion der Stromrechnung. Zusätzlich werden Großanlagen benötigt, um die herausfordernden Ziele der Energiestrategie zu erreichen. Das Land Tirol setzt aktuell in seinem eigenen Wirkungsbereich einen starken Akzent. Auf drei Landesberufsschulen in Absam sollen Photovoltaikanlagen mit insgesamt 564 kWp entstehen. Das Land kommt seinem Ziel, bis 2030 auf allen geeigneten Landesgebäuden PV-Anlagen zu errichten, damit einen großen Schritt näher.

Es stellt sich also nicht mehr die Frage, ob wir eine PV-Anlage installieren, sondern nur wie groß. Sobald die Anlagengröße definiert ist, sollte um einen Zählpunkt angesucht werden. So kann eine etwas längere Wartezeit gut genutzt werden. Auch die Bemühung um einen Fachbetrieb kann ab dieser Entscheidung starten. Und selbst bei Mehrparteienhäusern kann die Dachfläche für eine PV-Anlage genutzt werden. Innovative Hausverwaltungen lassen diese Möglichkeit nicht außer Acht.

Vier Fakten ohne Diskussion Jedes Dach geeignet

Die Ausrichtung der Dachfläche spielt keine maßgebliche Rolle, es findet sich für jedes Dach eine optimale Lösung. Aspekte wie zum Beispiel die Statik sollten natürlich geprüft werden.

Technologie technisch ausgereift

Die Photovoltaik ist technisch ausgereift. Die Technologie ist schon seit Jahrzehnten verfügbar, hat eine lange Lebensdauer (> 25 Jahre) und stellt ihre Langlebigkeit stetig unter Beweis.

Einfach im Betrieb

Sobald eine PV-Anlage installiert und in Betrieb genommen ist, bedarf es keiner weiteren Auseinanderset-

zung mit der Anlage. Behält man die Erzeugungsmengen der Anlage kontinuierlich im Auge, fallen Veränderungen schneller auf. So kann auf Verschmutzungen oder Beschädigungen der Module schnell reagiert werden.

Wirtschaftlichkeit und Ökologie

Kurze Amortisationszeiten (ökologisch) von ca. 1,5 Jahren sind üblich. Das heißt, in dieser kurzen Zeitspanne produziert die PV-Anlage mehr Strom, als für ihre Produktion notwendig war. Finanziell betrachtet lässt sich eine PV-Anlage immer wirtschaftlich darstellen.

Förderung für Energiespeicher

Bei der Errichtung einer PV-Anlage wird der dabei mitgeplante Speicher zusätzlich gefördert. Wird die Bestandsanlage nicht verändert oder erweitert, kann ebenfalls eine Förderung in Anspruch genommen werden.

Vereinfachte Bewilligungs- und Widmungsregeln

Auch im Bereich der Genehmigung von neuen PV-Anlagen kommen Erleichterungen. Das Land Tirol kündigte zuletzt an, dass Anlagen auf Dach- oder Wandflächen, die in einem maximalen Abstand von 30 Zentimetern von der Dachhaut oder auf Flachdächern (15 Grad) errichtet werden, künftig bis zu 100 Quadratmeter weder anzeige- noch bewilligungspflichtig sind. Zusätzlich dürfen freistehende PV-Anlagen oder beispielsweise gebäudeanliegende Anlagen auf Carports auch in Mindestabstandsflächen errichtet werden. In diese neuen Regelungen fallen beinahe alle privaten PV-Anlagen.

Unterkonstruktionen von Großanlagen förderbar

Die neue Förderung des Landes für die Unterkonstruktion von großen PV-Anlagen auf befestigten Flächen und die Erleichterungen in der Bau-

und Raumordnung wurde ebenfalls kürzlich umgesetzt. Hier werden Anlagengrößen ab 100 kWp bedacht.

Weiterbildung zum Thema Photovoltaik

Weitere Informationen finden Sie unter: www.energieagentur.tirol/wissen/ja-zur-sonne.

Die Energieagentur Tirol bietet unter anderem Erklärvideos zu folgenden Themen: Energiegemeinschaften und Gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen. Es werden laufend Infoabende für Bauleute zu energierelevanten Themen rund um Neubau und Sanierung von unseren ExpertInnen präsentiert, auch zum Thema „PV-Anlagen im Haus der Zukunft“. Weitere Details und Anmeldung unter: www.energieagentur.tirol/energie-akademie/infoabende-fuer-bauleute

Weiterführende Förderinformationen finden Sie unter:

Förderung vom Land Tirol
Förderübersicht der Energieagentur Tirol

Förderung Energiespeicher: ÖMAG und KPC, nächste Fördercalls in diesem Jahr und das Prozedere



Rückfragen bei:
Energieagentur Tirol
+43 512 5899 13
office@energieagentur.tirol

In der Sitzung vom 6. Juli 2022 hat der Tiroler Landtag das Gesetz über die Erhebung einer Freizeitwohnsitzabgabe und einer Leerstandsabgabe (Tiroler Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabegesetz TFLAG), LGBL. Nr. 867/2022, beschlossen. Das Gesetz ist mit 1. Jänner 2023 in Kraft getreten, gleichzeitig wird das Tiroler Freizeitwohnsitzabgabegesetz – TFWAG, LGBL. Nr. 79/2019, zuletzt geändert durch LGBL. Nr. 115/2021, außer Kraft treten.

Der zu entrichtende Betrag ergibt sich aus der vom Gemeinderat erlassenen Verordnung vom 15.12.2022 über die Höhe der Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabe:

Verordnung des Gemeinderates der Gemeinde Ischgl vom 15.12.2022 über die Höhe der Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabe

Aufgrund des § 4 Abs. 3 und § 9 Abs. 4 des Tiroler Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabegesetzes, LGBL. Nr. 86/2022, wird verordnet:

§ 1

Festlegung der Abgabenhöhe der Freizeitwohnsitzabgabe

Die Gemeinde Ischgl legt die Höhe der **jährlichen Freizeitwohnsitzabgabe** einheitlich für das gesamte Gemeindegebiet wie folgt fest:

- a) bis 30 m² Nutzfläche mit 280,-Euro,
- b) von mehr als 30 m² bis 60 m² Nutzfläche mit 560,- Euro,
- c) von mehr als 60 m² bis 90 m² Nutzfläche mit 810,- Euro,
- d) von mehr als 90 m² bis 150 m² Nutzfläche mit 1.150,- Euro,
- e) von mehr als 150 m² bis 200 m² Nutzfläche mit 1.610,- Euro,
- f) von mehr als 200 m² bis 250 m² Nutzfläche mit 2.070,- Euro,
- g) von mehr als 250 m² Nutzfläche mit 2.530,- Euro

§ 2

Festlegung der Abgabenhöhe der Leerstandsabgabe

Die Gemeinde Ischgl legt die Höhe der **monatlichen Leerstandsabgabe** einheitlich für das gesamte Gemeindegebiet wie folgt fest:

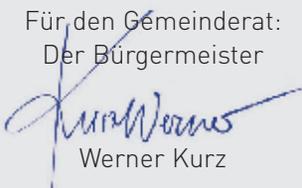
- a) bis 30 m² Nutzfläche mit 50,-Euro,
- b) von mehr als 30 m² bis 60 m² Nutzfläche mit 100,- Euro,
- c) von mehr als 60 m² bis 90 m² Nutzfläche mit 140,- Euro,
- d) von mehr als 90 m² bis 150 m² Nutzfläche mit 200,- Euro,
- e) von mehr als 150 m² bis 200 m² Nutzfläche mit 270,- Euro,
- f) von mehr als 200 m² bis 250 m² Nutzfläche mit 350,- Euro,
- g) von mehr als 250 m² Nutzfläche mit 430,- Euro

§ 3

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit 1. Jänner 2023 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verordnung des Gemeinderates der Gemeinde Ischgl vom 22.10.2019 über die Höhe der Freizeitwohnsitzabgabe, kundgemacht am 23.10.2019, außer Kraft.

Für den Gemeinderat:
Der Bürgermeister



Werner Kurz

Kundgemacht gem. § 60 der TGO 2001 idfg
Die Kundmachung erfolgte am 16.12.2022

Bei der Leerstandsabgabe handelt es sich, wie bei der Freizeitwohnsitzabgabe, um eine Selbstbemessungsabgabe. Das heißt, dass nicht die Gemeinde, sondern der Abgabepflichtige selbst die Abgabe zu bemessen und bis 30. April eines jeden Folgejahres an die Gemeinde zu entrichten hat.

WICHTIGE PUNKTE ZUR TFV-MITGLIEDSCHAFT UND ZUM NEUEN TIROLER FISCHEREIGESETZ 2020

Alle Tiroler Fischer*innen, die auch hinkünftig in Tirol fischen wollen, sollten die Übergangsbestimmung nutzen und eine Tiroler Fischerkarte beantragen.

So kann z. B. mit einer Tiroler Unterweisungsbestätigung nur bis zum 31.12.2023 eine Tiroler Fischerkarte gelöst werden. Ab 01.01.2024 erhält man eine neue Tiroler Fischerkarte grundsätzlich nur noch durch die Absolvierung einer Fischerprüfung, es sei denn, man kann eine abgelaufene Tiroler Fischerkarte vorweisen.



Georg Zangerl

Die Tiroler Fischerkarte kann bei den Behörden beantragt werden.

Für die Erstaussstellung wird eine Terminvereinbarung mit der Behörde (Bezirkshauptmannschaft, in deren Sprengel man den Hauptwohnsitz hat) empfohlen. Bitte nehmen Sie ein (Pass-) Photo, einen Lichtbildausweis und Ihren Nachweis der fischereifachlichen Eignung (z. B. Unterweisungsbestätigung oder Namenskarte) mit. Die Namenskarte muss zwischen 2016 und 2020 ausgestellt worden sein.

Bei der Erstaussstellung der Tiroler Fischerkarte wird der entsprechende TFV-Mitgliedsbeitrag von der Behörde eingehoben. Die Verlängerung der Tiroler Fischerkarte wird direkt über den TFV abgewickelt. Eine entsprechende Zahlungsinformation erhalten Sie dann rechtzeitig von uns. Die Verlängerung der Karte ist günstiger als die Neuaussstellung, da nur der Mitgliedsbeitrag zu bezahlen ist.



T. Kleinhaus

Inhaber*innen einer gültigen Tiroler Fischerkarte sind automatisch Mitglied beim TFV. Durch ihren Jahresbeitrag können wir die Anliegen der Fischer*innen angemessen vertreten und uns mit Nachdruck für gesunde Fischbestände, lebendige Gewässer und das Kulturgut der Fischerei einsetzen.

Ihre TFV-Mitgliedschaft auf den Punkt gebracht:

- Mit Ihrem Beitrag beteiligen Sie sich am Einsatz für gute Fischbestände
- Sie bekommen die informativen TFV-Mitteilungshefte zugeschickt
- Sie erhalten eine Haftpflichtversicherung speziell für FischerInnen
- Sie bekommen Zugang zu den spannenden Workshops und Kursen des TFV
- Jahreslizenzen können bezogen werden

Auch nachzulesen beim Tiroler Fischereiverband unter folgendem Link: <https://www.tiroler-fischerei-verband.at/verband/mitgliedschaft-und-fischerkarte.html>

Situation in Ischgl:

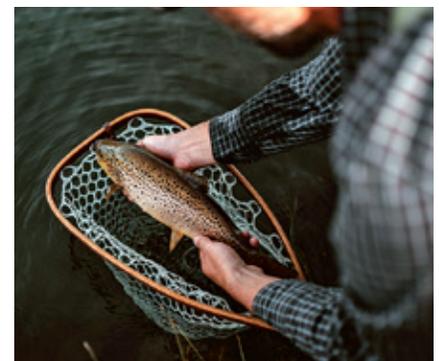
Für den Schwarzwassersee wird keine Tiroler Fischerkarte benötigt, da es sich um einen Angelteich handelt.

Für das Fischen in der Trisanna ist neben der Tageslizenz auch eine Tiroler Fischerkarte Voraussetzung. Alternativ kann eine Gastfischerkarte für 14 Tage beim Bewirtschafter Peter Walser um Euro 25.- erworben werden.

Wichtig: Wer bereits eine Unterweisungsbestätigung hat und diese bei der Bezirkshauptmannschaft in eine Tiroler Fischerkarte umschreiben lassen möchte, hat nur bis zum 31.12.2023 Zeit. Wer diese Frist versäumt und eine Tiroler Fischerkarte lösen will, muss nach dem neuen Tiroler Fischereigesetz 2020 die Fischerprüfung ablegen.

Der nächste Kurs für die Prüfung findet am 28.10.2023 in Imst statt.

Text Ischgl: Georg Zangerl



Georg Zangerl

„DIGITALISIERUNG UND ÖKOLOGISIERUNG GEWINNEN IMMER MEHR AN BEDEUTUNG“

Abfallwirtschaftszentrum Ischgl wird vielfach besucht und bekommt positive Resümees

Das Abfallwirtschaftszentrum Ischgl ging als erstes voll digitalisiertes und zugleich als „modernstes Abfallwirtschaftszentrum Europas“ im Vorjahr in Betrieb. Die ersten Resümees des stetig wachsenden Personenkreises mit Sondergenehmigungen fällt ebenso positiv aus wie jene der zahlreichen Interessenten:innen und Besucher:innen aus anderen Gemeinden. Im Frühjahr stattete Landeshauptmann Anton Mattle einen Besuch ab.

3.000 Einfahrten pro Monat und das bei 1.600 Einwohnern werden im Abfallwirtschaftszentrum Ischgl registriert. Abfallwirtschaftszentren gehören zu den meistfrequentierten und wichtigsten Serviceeinrichtungen von Gemeinden.

Für die meisten voll berufstätigen Menschen ist der Besuch des Abfallwirtschaftszentrums eine zeitaufwendige Angelegenheit. Ihnen bleiben nur die Stoßzeiten. Auf die Frage, ob die Lenkung der Kundenströme in Zeiten der Digitalisierung nicht effizienter vonstattengehen könnte, entwickelte das junge Tiroler Startup Wiegön eine vollautomatische Antwort. Die Realisation des Projekts erfolgte in Ischgl auf rund 2.600 Quadratmetern mit dem „digitalsten Abfallwirtschaftszentrum Europas.“ Die Besonderheit in Ischgl, wie auch in anderen Tourismusorten, sind die saisonalen Schwankungen: Das Abfallwirtschaftszentrum in Ischgl bewältigt Abfallmengen, die zwischen denen eines Dorfes und einer Stadt variieren. Mit rund 1.600 Einwohnern und 1,6 Millionen Nächtigungen pro Jahr ist die Abfallent-



Büro Maisengasse, Fritsch

Einige Bürgermeister des Bezirks Landeck waren ebenso wie Landeshauptmann Anton Mattle im Frühjahr zu Besuch im Abfallwirtschaftszentrum Ischgl. Im Bild sind auch Markus Regensburger und Bernhard Weiskopf vom Verein Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck

sorgung in der Gemeinde damit ein Spezialfall.

Das Abfallwirtschaftszentrum der Zukunft

Was ist das Besondere am Abfallwirtschaftszentrum Ischgl? In diesem vollautomatisierten AWZ werden alle abfallrelevanten Prozesse digital gesteuert und das beginnt bereits bei der Einfahrt mit der Kennzeichenerkennung am Schranken. Im Abfallwirtschaftszentrum angekommen, stehen den Bürger:innen digitale Informations- und Selfservice Terminals zur Verfügung. Die Identifikation erfolgt durch eine RFID-Karte oder mittels Wiegön App. Das Abfallwirtschaftszentrum Ischgl verfügt über 32 Kameras, ebenso über eine sogenannte „Füllstandserfassung“ der Container, die ebenso digital vonstatten geht. Für die Fraktion Sondermüll entwickelte Wiegön eigene Wiegestationen: Der Bürger/die

Bürgerin erfährt bereits beim Wiegevorgang, welche Kosten für die Entsorgung anfallen und kann seine/ihre Buchungen über eine App einsehen. Auch „Fehlwürfe“ – also die Entsorgung an falscher Stelle – können manuell und mit Hilfe von KI-Technologie erfasst werden. Die Anlagenüberwachung geschieht zukünftig über eine zentrale Leitstelle.

Bisherige Erfahrungen

Dieser erweiterte Service für die Bürger:innen wird von allen Seiten gut angenommen. So wurde im Vorjahr ein eigens geschulter Personenkreis definiert (und immer wieder erweitert), der über erweiterte Zugangsmöglichkeiten verfügt: „Die Rückmeldungen sind äußerst positiv. Gerade Sportartikelhändler haben sogar betont, dass dadurch Lagerräume verfügbar werden, weil Kartons und Verpackungen umgehend nach dem Auspacken der

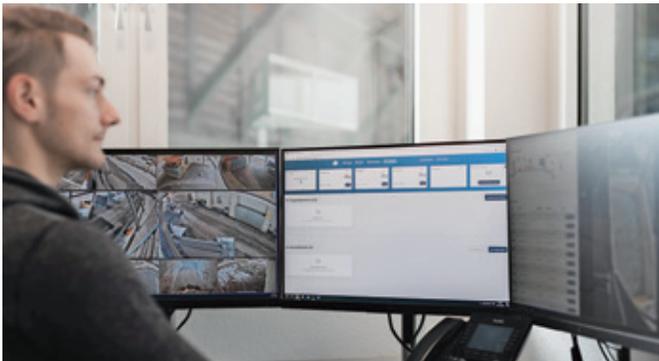


Der Mastermind hinter dieser Technologie, Bernhard Weiskopf, bringt Landeshauptmann Anton Mattle die Technik näher



Das Abfallwirtschaftszentrum Ischgl gilt als „modernstes Abfallwirtschaftszentrum Europas“

alle Fotos: Büro Maisengasse, Ffisch



Das Abfallwirtschaftszentrum Ischgl verfügt über 32 Kameras



Die Einfahrt erfolgt mittels Kennzeichenerkennung

Ware entsorgt werden können“, sagt Bernhard Weiskopf vom Verein Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck und zugleich der Mastermind hinter diesem Projekt. Auch die Gemeindeführung sowie die Mitarbeiter des Abfallwirtschaftszentrums resümieren die ersten Monate nach der Inbetriebnahme als äußerst positiv. „In Ischgl wurde das Angebot vonseiten der Bevölkerung sehr gut angenommen. Es freut mich mit der Wiegong-Technologie den Grundstein für eine zukunftsweisende Abfallwirtschaft gelegt zu haben“, sagt Bernhard Weiskopf.

Reges Besucherinteresse

Aber nicht nur im Ort, auch außerhalb stößt das moderne Abfallwirtschaftszentrum auf reges Interesse. Immer wieder können Interessenten:innen, Gemeindevertreter:innen oder Mitarbeiter:innen anderer Abfallwirtschaftszentren begrüßt werden. Im Frühjahr 2023 auch Landeshauptmann Anton Mattle,

der sich vor Ort ein Bild vom modernsten Abfallwirtschaftszentrum Europas machte, er erklärt: „Der Verein Umweltwerkstatt des Bezirkes Landeck mitsamt 29 Mitgliedsgemeinden befasst sich schon seit mehreren Jahren mit der Weiterentwicklung der Abfallwirtschaft im Bezirk Landeck und setzt vor allem ein großes Augenmerk auf die Digitalisierung. Mit Hilfe zentraler Steuer- und Controllingstellen sollen die Sammelbetriebe vernetzt und unisono betrieben werden.“ Weiters wagt der Landeshauptmann

eine Prognose über die Zukunft der Abfallwirtschaft in unserem Land: „Zukünftig sollen die Bürger:innen alle Abfallwirtschaftszentren im Bezirk anfahren können. So werden Sammelstellen reduziert, Öffnungszeiten ausgeweitet sowie die Klimabilanz und die Abfalltrennung verbessert“ und: „Eines ist ganz klar: Digitalisierung und Ökologisierung gewinnen immer mehr an Bedeutung und wir müssen diese vorantreiben – auch in der Abfallwirtschaft!“ Elisabeth Zangerl

Zahlen und Fakten über das AWZ Ischgl

TECHNIK:

3 Schranken, 7 Sprechanlagen, 32 Kameras, 3 Wiegeterminals, 1 Infoterminal, 1 zentrale Leitstelle, Wiegong Bürger App, Wiegong Mitarbeiter App

JÄHRLICHE ABFALLMENGEN:

650t Restmüll, 750t Bioabfall, 276t Sperrmüll, 160t Verpackungsmaterialien, 105t Altpapier, 620t Altglas, 299t Kartonagen

RAIFFEISEN PUBLIC E-CARSHARING FÜR DEN BEZIRK LANDECK – UMSETZUNGSZEITPLAN

Der Startschuss für das Raiffeisen Public E-Carsharing im Bezirk Landeck wurde mit der Bestellung der Fahrzeuge durch die Raiffeisenbanken Anfang April gelegt. Bei der Pressekonferenz mit LH Anton Mattle und LR René Zumtobel am 14. April 2023 wird das Projekt erstmals der Presse vorgestellt. **Aber wie geht es nun weiter?**

Errichtung der Ladeinfrastruktur mit Betreuung durch Elisabeth Steinlechner sollte idealerweise vor den Sommerferien erfolgen!

Für die Errichtung der Ladeinfrastruktur am gewünschten Standort Folgendes von einem Elektrofachbetrieb anbieten lassen:

- Ladestation mit Ladeleistung 11 kW (kann aber bei mangelndem Netzbezugsrecht auch weniger sein!)
- 1 Ladepunkt für das E-Carsharing und evtl. 1 zusätzlicher Ladepunkt für „öffentliches Laden“ sind förderbar.
- Nennspannung à 3-phasig mit Typ-2-Stecker
- Ladestation muss Zugangskontrolle und Schutz mit RFID-Karte ermöglichen (für „Abriegelung“ bzgl. Laden)

Sobald ein Angebot vorliegt, kann per Mail ein Antrag auf Förderung beim Land Tirol gestellt werden. Dazu muss sich die Gemeinde als Fördervoraussetzung zu einem umfassenden Mobilitätscheck anmelden (wird dann durchgeführt von der Energieagentur Tirol im Laufe des Jahres 2023, Kosten 900 €, 50 % davon bezahlt das Land Tirol). Dieses Anmeldeformular (bekommt ihr von Elisabeth) muss den Einreichunterlagen beigelegt werden. Wenn dieser Mobilitätscheck in den letzten 2 Jahren bereits durchgeführt wurde oder die Gemeinde bereits angemeldet ist, entfällt diese Pflicht. Nach Prüfung der Unterlagen durch das Land kann der Auftrag vergeben und die Ladestation errichtet werden.

Lieferzeitpunkt der Fahrzeuge – Startevent – 1. August 2023 (Termin wurde intern vorläufig fixiert und sollte so halten können)

Die Fahrzeuge werden alle gleichzeitig bis zum Startevent am **1. August 2023** geliefert werden!

• Startevent = Einschulung

- bei floMOBIL/Stadtwerke Wörgl vor Ort in Wörgl

- Start am Vormittag
- Gemeinsames Mittagessen
- Pressetermin
- Am Nachmittag startet dann die gesamte Landecker Flotte (jeweils mit der Gemeinde selbst am Steuer bzw. an Bord) von Wörgl und wird von einem Filmteam begleitet

Donnerstag, 3. August, und Dienstag, 8. August, jeweils Online-Nachschulung. Hier kann sich jeder nach Bedarf einwählen und seine Fragen zur Inbetriebnahme vor Ort stellen! Anfang September dann Vor-Ort-Besuche von floMOBIL und erste öffentliche Veranstaltung zum Start der Fahrzeuge ...

Für mehr Informationen und Details bitte Fragen an:

Klima- und Energiemodellregion Landeck

Elisabeth Steinlechner

+43 660 6503001

e.steinlechner@e3-consult.at

Leitung Raiffeisen Marketing Bezirk Landeck

Livio Birlmair

+43 664 88819547

livio.birlmair@rbgt.raiffeisen.at



STARK DURCH PERSÖNLICHE BERATUNG UND KUND:INNEN-NÄHE: VOLKSBANK TIROL FEIERT 50 JAHRE IN ISCHGL

Als Anlage-, Unternehmer:innen- und Wohnbau-Bank ist die Volksbank Tirol seit über 50 Jahren eine starke Partnerin für Tausende Tiroler:innen. Der Fokus auf persönliche Beratung und Kundennähe ist ein Bekenntnis zur Region und allen Volksbank-Kund:innen.

Mit einer Jubiläumswoche und einer Reihe von besonderen Angeboten und Aktionen feierte die Volksbank Tirol vom 17. - 21. April ihr 50-jähriges Jubiläum in Ischgl. In persönlicher Atmosphäre begrüßte das Team der Volksbank in Ischgl gemeinsam mit Volksbank Tirol Vorstand Dir. Mag. Martin Holzer und Regionaldirektor Prok. Mag. Christoph Gasser beim Meet & Greet zahlreiche bestehende und neue Kund:innen. Vor allem der persönliche Kontakt wird bei der Volksbank Tirol großgeschrieben. Das ist es auch, was ihre Kund:innen besonders schätzen, denn persönliche Beratung ist längst nicht mehr selbstverständlich.

Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Kaffeespezialitäten vom Segafredo-Kaffee-Mobil, handgefertigte Pralinen sowie kalte Getränke standen für die Besucher:innen bereit. Für alle



Hannes Jungmann

Günther Walser (Firmenkundenberater), Mag. Martin Holzer (Vorstand Volksbank Tirol AG), Mag. Christoph Gasser (Regionaldirektor Oberland), SSAG Vorstand Mag. Günther Zangerl, Hannes Jungmann (Filialleiter Volksbank Ischgl) und SSAG Vorstand DI (FH) Markus Walser (v.l.n.r)

Kund:innen gab es außerdem als kleine nachhaltige Aufmerksamkeit ein grünes Geschenk: Der Ecocube, ein lasergravierter Holzwürfel, mit Erde gefüllt und Basilikum-Samen, findet sich nun als dekorative und gesunde Erinnerung in vielen Ischgl-Küchen wieder.

Das Volksbank Tirol Münzschatzspiel war das Highlight des Jubiläums: Präsentiert in einem großen Glas, konnten Besucher:innen während der Woche schätzen, wie hoch der Gesamtwert der Münzen war.

Insgesamt 171 Teilnehmer:innen gaben ihren Tipp ab und spielten so um eine Reihe von attraktiven Preisen. Der 1. Preis ging an Simon Rudigier aus Galtür. Er hat sich lediglich um 11 Cent verschätzt und einen E-Scooter (powered by Segway) gewonnen. Den 2. Preis – einen Gutschein der Silvretta-Therme Ischgl im Wert von EUR 500,00 – gewann Christine Lechleitner aus Mathon. Eine Tagesfahrt mit dem Volksbank Tirol E-Mini inkl. 2 Bergisel-Frühstücksgutscheine – der 3. Preis – sicherte sich Markus Walser aus Ischgl.



Hannes Jungmann

Abrundet wurde das Filialjubiläum durch Jubiläumskonditionen für alle, die sich für das Thema Geldanlage im Jahr 2023 interessieren. Das Team der Volksbank Tirol in Ischgl blickt auf eine sehr erfolgreiche Jubiläumswoche zurück, in der es vor allem um den persönlichen Kontakt zu Interessierten und Kund:innen ging. Denn das ist es, was die Volksbank Tirol zu einer so starken Regionalbank für Tausende Tiroler:innen macht: kurze Wege und direkte Ansprechpartner:innen mit dem

Das Volksbank Tirol Münzschatzspiel in Ischgl



Die Gewinner:innen des Volksbank Tirol Münzschatzspiels. Anlageberater Armin Lorenz, Firmenkundenbetreuer Peter Sonderegger, Christine Lechleitner (2. Preis), Simon Rudigier (1. Preis), DI (FH) Markus Walser (3. Preis), Filialleiter Hannes Jungmann (v.l.n.r.)

Hannes Jungmann

Schwerpunkt auf optimale und individuelle Beratung aller Kund:innen.

Hannes Jungmann



Nachhaltige Mobilität mit der Volksbank Tirol: Der Volksbank Tirol E-Mini in Ischgl

ELEKTROMOBILITÄT

Schlüsseltechnologie für die Mobilitätswende



Die Elektromobilität ist eine Schlüsseltechnologie für TIROL2050 energieautonom. Der fortschreitende Klimawandel sowie die geopolitischen Ereignisse verdeutlichen die Notwendigkeit, sich von fossilen Energieträgern zu verabschieden und zugleich auf effiziente Technologien zu setzen. Im motorisierten Individualverkehr wird mit dem batterieelektrischen Antrieb beides erreicht.

Bereits 16 Prozent aller Pkw-Neuzulassungen elektrisch

Die Zulassungszahlen an elektrisch

angetriebenen Fahrzeugen nehmen seit Jahren stetig zu. In Tirol fuhren 2022 bereits 16 Prozent aller neu zugelassenen Pkw batterieelektrisch. Noch vor 3 Jahren lag dieser Anteil erst bei 2,9 Prozent. Trotz den allgemeinen Herausforderungen im Automobilmarkt steigt der Anteil an E-Autos.

Im Vorjahr konnte ausschließlich beim batterieelektrischen Antrieb ein Zuwachs an Neuzulassungen von 6,3 Prozent verbucht werden. Neuzulassungen bei Benzin und Diesel-Pkw gingen mit 24,8 bzw. 21,2 Prozent

deutlich zurück. Aktuell sind 7.030 Elektro-, 13.184 Hybrid- und 9 Wasserstoffautos auf Tirols Straßen unterwegs. Quelle: Statistik Austria

E-Mopeds auf dem Vormarsch

Auch im einspurigen Fahrzeugbereich schreitet die Elektrifizierung voran. Schon heute stellt das Angebot an elektrisch betriebenen Zweirädern für zahlreiche Anwendungen eine praxistaugliche Alternative zum fossilen Antrieb dar. So sieht es auch die 21-jährige Hannah Holzer, eine Teilnehmerin der Aktion „e5-Jugend fährt E-Moped“ aus dem Bezirk Schwaz: „Hauptmotivation für den Kauf eines E-Mopeds war der Umweltgedanke und die Tatsache, dass kein CO₂ ausgestoßen wird. Zudem sind E-Mopeds unglaublich leise, was ein lautloses Nachhausekommen zu später Stunde garantiert. Ein weiterer entscheidender Punkt war, dass Bergstrecken gut bewältigt werden können und in meinem Fall die beiden Akkus nur einmal in der Woche aufgeladen werden müssen. Ich denke, dass ein E-Moped für Kurzstrecken ideal ist.“ Mit der bereits in mehreren Regionen durchgeführten Aktion konnten die Zulas-

Energieagentur Tirol

sungszahlen für E-Mopeds auf ca. ein Drittel gesteigert werden.

Umstieg auf E-Mobilität war noch nie so günstig

Mit 3.000 € pro Auto wird der Umstieg auf klimafreundlicheres Fahren derzeit vom Bund und zusätzlichen 2.000 € vom Fahrzeughändler gefördert. Mit in Summe 5.000 € Förderung ist das E-Auto nicht nur im Betrieb kostengünstiger, sondern auch in der Anschaffung zusehends leistbar.

Die Anschaffung eines E-Mopeds wird mit 800 € gefördert. Dabei unterstützt der Bund mit 450 € und der Zweiradhandel beteiligt sich mit 350 €. Weiters werden auch E-Motorräder sowie die Errichtung einer Heimpladestation gefördert. Informieren Sie sich direkt zu den Fördermöglichkeiten unter: www.umweltfoerderung.at.

Online-Infoabend – Elektromobilität

Im motorisierten Individualverkehr stellt die Elektromobilität die Schlüsseltechnologie der Mobilitätswende dar. Mit dem Projekt „So fährt TIROL 2050“ arbeitet auch das Land Tirol daran, die E-Mobilität voranzutreiben. Doch was gilt es bei dem Umstieg zu beachten? Wie schaut das mit dem Laden aus? Bestehen Fördermöglichkeiten? Und gibt es Antworten auf die gängigen Vorurteile gegenüber der Elektromobilität? Unser Energie-

experte Thomas Geisler beantwortet diese und weitere Fragen im Rahmen des kostenlosen Online-Infoabends.

Termin: 10.10.23 von 18-19 Uhr.

Hier finden Sie eine Terminübersicht der Online-Infoabende zu diesem und weiteren energierelevanten Themen: www.energieagentur.tirol

Bei weiteren Fragen zu Elektromobilität und Förderungen stehen wir Ihnen unter +43 512 589913 oder unter office@energieagentur.tirol gerne zur Verfügung.



ENERGIEBERATUNGSSTELLE LANDECK

HERBERT HAFELE
steht jeden ersten Freitag im Monat von 14.00 - 18.00 Uhr für Sie zur Verfügung.

Die nächsten Beratungstermine 2023:
28.07. / 25.08. / 29.09. / 20.10. / 24.11. / 15.12.2023

Infos & Anmeldung:
Regio L, 6500 Landeck, Tel. 05442/67804
Anmeldung erforderlich

TATÜ-TATA DIE FEUERWEHR IST DA!

Spiel und Spaß in der Sommerbetreuung von Ischgl und Galtür 2022



Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr in Ischgl

Mit dem Postbus fuhren wir zum Gemeindespielplatz in Ischgl. Danach erwartete uns eine Führung in der nahegelegenen Feuerwehrrhalle in Ischgl. Wir durften Helme aufsetzen, Schläuche betrachten und sogar eine Fahrt mit dem Feuerwehrauto war dabei. Mit Blaulicht



Eisgenuss auf dem Spielplatz Vider-Truja in Ischgl

und Sirene brausten wir durch das Dorf. Zum Abschluss gab es zur Stärkung noch leckere Limonade für die fleißigen Feuerwehrkinder der Ferienbetreuung. Sicherlich ein Highlight der Sommerbetreuung Ischgl und Galtür. Ein großes Dankeschön an die Freiwillige Feuer-

wehr Ischgl. Ebenso bedanken möchten wir uns bei der Silvretta Seilbahn AG für die vielen Gondelfahrten auf den Spielplatz Vider Truja, wo uns sogar ein leckeres Eis vom Alpenhaus spendiert wurde.

Eva Pasch



Im Herbst startete der Sausewind in sein viertes Jahr

Das Betreuungsangebot wurde um einen Nachmittag in Alterserweiterung im Kindergarten ausgebaut. Es wurde außerdem erstmalig ein Mittagstisch am Dienstag und Donnerstag angeboten. Nach dem leckeren Essen – geliefert von der Therme – durfte in den neuen und gemütlichen Betten gekuschelt werden. Kuschneln, Spielen, Spazieren und Spaß haben – das alles gehört zum Sausewind!



Im Morgenkreis mit Pippa & Pelle



Mittagessen im Kindergarten



Gondelfahren – immer ein Highlight!



Süße Mäuse im Fasching



Wandertag in Galtür



Krippen-Prinzessinnen



Mittagsschläfchen ...



Beim Spazieren trifft man fleißige Arbeiter



Zeit zum Rasten gibt's auch

VOLKSSCHULE ISCHGL

Weihnachtseinstimmung

Am 20.12. fand in der St. Nikolaus Kirche in Ischgl die Weihnachtseinstimmung der Volksschule statt. Begonnen hat dieser magische Abend mit dem Musical „Der neue Stern“, welches von der Musikwerkstatt vorgeführt wurde! Ein Riesen-Dankeschön an dieser Stelle an die Lehrerin Fabienne, die dieses wunderbare Stück fleißig und liebevoll mit den Kindern einstudiert hat und an Michael und Johannes, die das Musical instrumental begleiteten! Nach der hervorragenden Aufführung mit fantastischen musikalischen Elementen wurden noch besinnliche Texte vorgetragen, welche die Vorfreude auf Weihnachten verstärkten!



alle Fotos: VS Ischgl

Bei der Weihnachtseinstimmung wurden Spenden in der Höhe von 700€ eingenommen. Diese wurden am 23. Dezember an Stefan Walser, stellvertretend für den Verein

Unschuldig in Not geratene Menschen im Paznaun, überreicht. Die Kinder umrahmten diese Festlichkeit musikalisch!
Lisa Putz

Besuch im Seilbahnmuseum



Am 16.03.2023 besuchte die 3. Klasse das Seilbahnmuseum Ischgl. Kindgerecht erfuhren wir an diesem Vormittag mehr über die Entwicklung der Seilbahntechnik. Die alten Gegenstände und die Schwarz-Weiß-Aufnahmen der früheren Zeiten faszinierten die Kinder. Besonders gut gefiel ihnen die alte Gondel, in der

kurze Filme angeschaut werden konnten. Ein herzliches Vergelt's Gott an die Silvrettaseilbahn, dass wir außerhalb der regulären Öffnungszeiten die Möglichkeit hatten, das Museum zu besuchen.

Bettina Kathrein

Rotwildfütterung im Fimbatal

Am 22. März 2023 besuchten die Schülerinnen und Schüler der 4. Schulstufe der VS Ischgl mit Jäger Max Laimböck die Rotwildfütterung im Fimbatal.

Um 10:00 Uhr ging's los mit der Fahrt in der Fimbabahn zur Mittelstation. Von dort aus wanderten die Kinder zu der Fütterung. Auf dem Weg dorthin konnten die Schülerinnen und Schüler bereits einige inter-

essante Tierspuren entdecken und sie mit Hilfe von Wildexperten Max Laimböck zuordnen. Bei der Fütterung halfen alle fleißig mit. Max erklärte sachlich und kindgerecht, warum die Wildtiere im Winter in unseren Breiten gefüttert werden müssen und wie sich das Futter zusammensetzt. Als die Kinder mit dem Futterauslegen fertig waren, versammelten sich

die Kinder im Heustadel, wo Max ihnen anhand von Bildern, Trophäen und Abwurfstangen die Tierwelt unserer Berge erklärte und näher brachte. Die Kinder waren begeistert! Zum Abschluss wurden die Kinder noch auf eine Jause mit frischem Brot und selbstgemachten Hirschwürsten vom Jäger eingeladen. Der Vormittag war für die Kinder ein echtes Erlebnis und die Jause

schmeckte den Kindern hervorragend.

Die Schülerinnen, Schüler und der Klassenlehrer VD Paul Tschiderer möchten sich ganz herzlich bei der Jägerschaft Ischgl, besonders bei Max Laimböck, für den tollen, erlebnisreichen und vor allem sehr lehrreichen Vormittag bedanken.

Paul Tschiderer



alle Fotos: VS Ischgl

Sicher durch den Winter



Auch in diesem Jahr gab es an zwei Tagen die Veranstaltung „Sicher durch den Winter“. Da fast 70 Kinder der vierten Schulstufen der Volksschulen des Paznauns teilnahmen, wurde die Veranstaltung an zwei Tagen durchgeführt.

Die Polizeiinspektion Ischgl hatte wieder ein sehr informatives und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Dies begann mit dem richtigen Verhalten an einer Bushaltestelle, dem Ein- und Aussteigen bei öffentlichen Verkehrsmitteln und den Regeln und dem Verhalten während der Busfahrt. Weiters wurden mit dem Bus der Firma Paznauntaler Bremsversuche durchgeführt, welche die Gefahrensituation einer Vollbremsung deutlich machten.

Anschließend erfuhr die Kinder in einem Sportgeschäft (Silvretta Sports) Wissenswertes über Schi, Schuhe, Bindungseinstellung, Schipflege, Schihelme, Sonnenbrillen. Die Alpinpolizei gab einen Überblick über die Ausrüstung, welche für den täglichen Dienst im Alpen Gelände notwendig ist. Bei einem Airbagrucksack durfte ein Kind die Funktion auslösen.

Zwei Betriebsleiter der Silvretta-Seilbahn AG klärten die Kinder auf, wie man sich bei Seilbahnen und Sesselliften zu verhalten hat. Dazu gehören das Ein- und Aussteigen und das Verhalten während der Fahrt. Da noch etwas Zeit zur Verfügung stand, konnten vor dem Mittagessen noch einige Abfahrten durchgeführt werden.

Gleich nach dem Mittagessen bei der Silvrettaseilbahn AG begann der Stationsbetrieb.

Station 1: Zwei Hundeführer der Suchhundestaffel Landeck demonstrierten mit ihren Vierbeinern, in welcher kurzen Zeit ein Lawinenhund vermisste Personen aufspüren kann und auch der Umgang mit fremden Hunden wurde gelehrt.

Station 2: Die Arbeit mit einem LVS-Gerät und die SONDENSUCHE nach verschütteten Personen wurde durch die Alpinpolizei erklärt.

Station 3: Besichtigung des in Ischgl stationierten Notarzthubschraubers Robin 3 samt Ausrüstung. Zudem wurden die Kinder über die Gefahr von Pistengeräten informiert und konnten die Geräte aus der Nähe besichtigen.

Station 4: An der letzten Station durften die Kinder in Zweiertams mit LVS-Gerät und Sonde ein LVS-Gerät suchen. Es war interessant zu beobachten, wie Kinder aufgrund der Schulung in relativ kurzer Zeit das vergrabene Gerät orten konnten.

Den Abschluss des Tages bildete die Preisverteilung. Jedes Kind erhielt eine Tasche mit nützlichen Gegenständen und die schnellsten „Finder“ durften sich einen Sachpreis aussuchen.

Ein besonderer Dank gilt den Alpinpolizisten der PI Ischgl, dem Paznauntaler Verkehrsunternehmen, den Sportgeschäften (Silvretta Sports, Bründl Sports, Sport Adler,

Intersport Ladner, Sport Narr], der Silvrettaseilbahn AG, den Schischulen Kappl und Ischgl, Schenk-Air GmbH, der Raiffeisenbank Arlberg Silvretta, den Hundeführern der

Suchhundestaffel Landeck und dem Tourismusverband Paznaun – Ischgl, in Kooperation mit Coca-Cola/Römerquelle und Jeep. Paul Tschiderer

Landesjugendsingen

Am 26. April war es endlich soweit! Nach einer intensiven Probezeit durften die 28 Kinder unseres Schulchors zum heurigen Landesjugendsingen im SZentrum in Schwaz! Mit viel Begeisterung und vielen Emotionen präsentierten die Kinder ihre drei ausgewählten Lieder! Die vielen Proben mit unserer engagierten Lehrerkollegin und Chorleiterin Fabienne Wechner und auch der Stimmbildnerin Gudrun machten sich bezahlt. Das Publikum war von dem Auftritt überwältigt und belohnte unseren Schulchor mit kräftigem Applaus. Auch die Rückmeldungen der Jury waren sehr positiv und wertschätzend. Beim Festakt im Congress Innsbruck



VS Ischgl

erhielt der Schulchor das Prädikat **AUSGEZEICHNET**.

Die ganze Schule ist wahnsinnig stolz auf diese hervorragende Leistung!!!

Ein herzliches Dankeschön an Fabi-

enne, die unsere Kinder im Bereich Musik so super fördert und unterstützt und ihnen somit solche tollen Möglichkeiten bieten kann!

Fabienne Wechner

Ein spannender Tag mit perfektem Ergebnis

Am 26.04.23 fuhren wir mit Fabienne und mit der Musikwerkstatt (Chorkinder) nach Schwaz. Als wir endlich an der Reihe waren, sangen wir unsere drei eingespielten Lieder einer Jury und einem Publikum vor. Es waren viele andere Volksschulen dabei. Der Saal war riesig und es waren viele Zuhörer da. Wir waren alle erleichtert, dass unsere Lieder super ankamen. 2 Tage später war die Preisverteilung in Innsbruck und wir durften mit unserer Klasse dabei sein. Es ging alles sehr gut und wir

bekamen eine Urkunde mit "Ausgezeichnetem Erfolg". Fabienne darf sogar zum Bundesjugendsingen nach Kärnten als Gastchorleiter. Jeder freut sich sehr darüber. Müde aber stolz fuhren wir wieder nach Hause. Wir hoffen, dass es bald wieder ein Landesjugendsingen gibt.

Text: Leandro, Gabriel, Maximilian, Max, Emma, Nadine
Tessa und Sofia – 3. Klasse
Foto: „LJS in Schwaz“, Fabienne Wechner

Besuch im Mathias Schmid Museum

Anlässlich des 100. Todestages von Mathias Schmid besuchten die Kinder der 3. und 4. Schulstufe der VS Ischgl am 01. Juni das Mathias Schmid Museum. Herr Erwin Cimarolli begrüßte uns sehr herzlich. Bei der Führung durch das Museum begeisterte er die Kinder mit spannenden Geschichten aus dem Leben des Paznauner Künstlers. Die SchülerInnen durften die unzähligen beeindruckenden Gemälde, Zeichnungen und Skizzen von Mathias Schmid bewundern.

Es war für alle ein spannender und unterhaltsamer Ausflug. Nochmals vielen Dank an Erwin Cimarolli für die tolle Führung.

Paul Tschiderer



alle Fotos: VS Ischgl

VOLKSSCHULE MATHON

Schwimmtage

Vom 3. 4. bis 5. 4. 2023 fanden auch dieses Jahr wieder für die Kinder der Volksschule Mathon und der Volksschule Ischgl die Schwimmtage im Hallenbad Galtür statt. Mit

der Hilfe von zwei Schwimmtrainerinnen des Schwimmvereins Imst konnten wir gemeinsam die Technik der Kinder verbessern. In diesen drei intensiven Vormittagen bereiteten wir uns auf die Abzeichen (Oktopus bis Freischwimmer) vor. Diese

Abzeichen werden wir voraussichtlich im Juni in der Therme Ischgl absolvieren.

Ein herzliches Dankeschön an die Gemeinde Galtür für das Bereitstellen der Schwimmhalle.

Michaela Jehle

Kinderpolizei

Am 9. Mai fuhren die Kinder der 3. Schulstufe der Volksschule Mathon gemeinsam mit den Kindern der 3. Schulstufe der Volksschule Ischgl nach Zams zur Kinderpolizeiveranstaltung.

An diesem Vormittag gab es an 5 Stationen viel Interessantes zu erfahren und zu lernen:

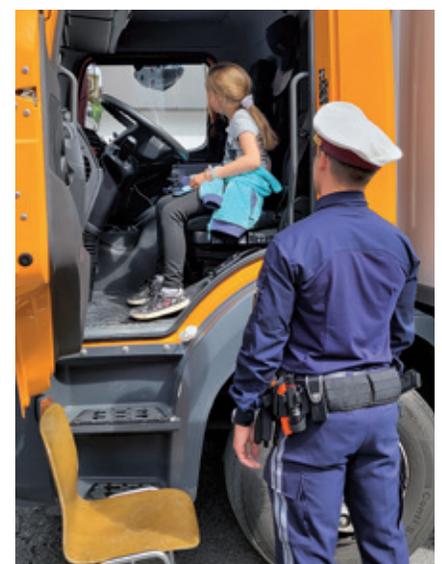
- Kriminalpolizei: Umgang mit fremden Personen, Alltagssituationen
- Verkehrszeichen und Trendsportgeräte
- Gefahren im Straßenverkehr (toter Winkel)

- Diensthund und Gefahren mit Tieren
- Fragebogen und Rätsel (Notrufnummern)

Nach diesem ereignisreichen Vormittag gab es sogar von der Polizei noch ein Präsent inkl. einer kleinen Stärkung für den Heimweg.

Wir bedanken uns bei der Polizei für diesen informativen und spannenden Vormittag.

Michaela Jehle



Michaela Jehle

Besuch auf dem Gemeindeamt



Vielen Dank an unseren Bürgermeister und seine Mitarbeitern für die lehrreiche und interessante Führung.

Bettina Kathrein

Am Donnerstag, den 11. Mai, besuchte die 3. Klasse der Volksschule Ischgl und Mathon das Gemeindeamt von Ischgl.

Bürgermeister Werner Kurz sowie Vizebürgermeister Daniel Winkler führten uns durchs Gemeindeamt. Auf der Tagesordnung stand auch eine Kindergemeinderatssitzung im Sitzungszimmer der Gemeinde, welche den Kindern sichtlich gefiel.



HÄUSCHEN UND 100ER AUS HOLZ

100 Jahre Stadterhebung Landeck – und die PTS Landeck durfte mitgestalten

Die Stadt Landeck ist mit dem Auftrag an unsere Schule getreten, einen kreativen Beitrag für das 100-jährige Jubiläum zu leisten. Die Schüler aus dem Fachbereich Bau/Holz sowie der Fachbereichsleiter Martin Sprenger waren sofort Feuer und Flamme für dieses interessante Projekt, zumal sich in der hauseigenen Werkstatt alle dafür notwendigen Geräte befinden und die Jugendlichen an diesen ihr Können unter Beweis stellen konnten. Die Schüler teilten sich die notwendigen



von link nach rechts: Michael Hoffmann, Ahmet Gedik, Anton Paul und Marcel Wolf



alle Fotos: Martin Sprenger

Schritte auf: So wurde an den Dreischichtplatten gemessen und angezeichnet, gesägt, gefeilt und gebohrt, bis letztendlich insgesamt 206 hölzerne Häuser und 6 Hunderter entstanden. Auch der Kindergarten Landeck war in dieses Projekt eingebunden. Die Kinder übernahmen das Bemalen der Werke.

Die fertigen Unikate werden im Rahmen der Feier zu 100 Jahren Stadterhebung übergeben und können dann im Kreisverkehr Landeck bewundert werden.

Kerstin Winkler

Michael Hoffmann bedient das Bohrgerät

Bildungsdirection Tirol

Lehrer:in werden?

Meine Aufgaben
Kinder und Jugendliche auf die Zukunft vorbereiten
Kompetenzen vermitteln
Soziale Fertigkeiten fördern
Spannenden Unterricht organisieren
Die Schulleitung aktiv unterstützen

Meine Qualifikationen
Soziale und kommunikative Kompetenz
Studienabschluss im relevanten Bereich
Freude an der Arbeit mit Schülerinnen
Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen
Interesse an persönlicher und fachlicher Entwicklung

Wie geht's weiter?

Alle Informationen:  

Bewerbungsort: 

Wach-Fragen?
Bildungsdirektion für Tirol
Merkurstraße 7
6020 Innsbruck
+43 512 9052-0
office@bildung.tirol.gv.at
www.bildung.tirol.gv.at/jobs-karriere



MS PAZNAUN: MEHR BEWUSSTSEIN UM KLIMAWANDELFOLGEN SCHAFFEN

Mit dem Kick-Off-Workshop an der Mittelschule Paznaun soll für mehr Bewusstsein um die entstehenden Gefahren durch Klimawandelfolgen gesorgt werden. In einem interdisziplinären Forschungsansatz soll mit den Schülerinnen und Schülern ein generationenübergreifender Diskurs stattfinden können, um bestehende und kommende Gefahren, bedingt durch den Klimawandel, abschätzen zu können.

Eine Forschungs-Bildungs-Kooperation zwischen der Mittelschule Paznaun und der Universität Innsbruck sowie der Medizinischen Universität Innsbruck soll dazu beitragen, mehr Bewusstsein um die Gefahren und Folgen des Klimawandels zu schaffen, aber auch die Möglichkeit bieten, jene besser abschätzen zu können. Im Kick-Off-Workshop an der Mittelschule Paznaun wurde das dreijährige Projekt vorgestellt und diskutiert.

Ein generationenübergreifender Diskurs wurde angestrebt zwischen Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen, Bewohnern und

mittelschule paznaun
galtür | ischgl | kappl | see



alle Fotos: MS Paznaun

Gelungener Kick-Off-Workshop in der Mittelschule Paznaun

Bewohnerinnen des Paznauns, sowie Schülern und Schülerinnen der dritten und vierten Klassen der Mittelschule. Dieser Diskurs soll dabei helfen, einander besser zu verstehen und gemeinsam auftre-

tende Probleme schneller zu eruieren und entgegensteuern zu können.

Förderung durch ÖAW

Im Rahmen einer Ausschreibung



Die Mittelschule Paznaun engagiert sich für mehr Resilienz für die Zukunft

der Erdsystemwissenschaften wird das Projekt von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) gefördert und es gehört zu dem Cluster „Impulse für innovative transdisziplinäre Ansätze und Methoden“ (ITAM). Das Projekt ist weiters auch unabhängig vom Climate Change Centre Austria (CCCA). Weitere Förderungen für die Verwirklichung entspringen dem Klima- und Energiefond und es wird im Rahmen des „Austrian Climate Research Programme“ durchgeführt.

KIDZ PAZ-NOWn steht nicht nur als alleiniges Projekt da, es ist ein Subprojekt der Reihe „k.i.d.z.21“. Diese Reihe wurde vom Innsbrucker Uni-

versitätsinstitut für Geografie ins Leben gerufen: „Arbeitsgruppe: Education and Communication for sustainable Development“. Die Leitung übernahmen Prof. Dr. Johann Stötter und Ass. Prof. Dr. Lars Keller. Die ersten Projekte wurden bereits im Schuljahr 2015/16 durchgeführt. Alle Projekte stehen im Zusammenhang mit klimatischen Ereignissen und Entwicklungen, wie etwa „FFF Gletscherwelten“.

„Der ÖAW fördert rund 500.000 Euro für das Projekt, wobei hier hauptsächlich die Personalkosten und allfällige Reisekosten der Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen abgegolten werden“, berichtet Dr. Lars Keller von der Universität Innsbruck.

Erfolgreicher Auftakt

Der Kick-Off-Workshop lieferte einen guten Einblick in das Thema Resilienz, das dem Projekt zugrunde liegt. Die Schülerinnen und Schüler werden sich in den nächsten drei Jahren mit dem Thema Klimawandel und -folgen in ihren eigenen kleinen Projekten auseinandersetzen.

„Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit dem Begriff „Resilienz“ auseinander und erarbeiten in Gruppen verschiedene Projekte, die dazu beitragen sollen sich mit Klimaveränderungen und den daraus entstehenden Gefahren auseinanderzusetzen. Das Leben im Tal, die Vereine, das Miteinander etc. sollen auch in Zukunft für die KIDS eine Zukunft bieten und ihr Lebensmittelpunkt bleiben“, erklärt Andreas Juen, Direktor der MS Paznaun.

Auch zeigen sich die Schülerinnen und Schüler euphorisch und arbeiteten fleißig Ideen und Forschungsansätze zum Thema Resilienz aus. Darüber zeigt sich Direktor Juen erfreut: „Das Projekt „KIDS PAZ-NOWn“ ist sicherlich ein Meilenstein in der Auseinandersetzung mit dem Klimawandel in unserem Tal.“

In kommenden Forschungstagen und -wochen sollen dann die Ideen der Schülerinnen und Schüler in die Tat umgesetzt werden. Andreas Juen

AUSGEZEICHNETE PAUSENVERPFLEGE AN DER MS PAZNAUN

Im Rahmen des Projekts „Gesunde Schule“ wurde das Schulbuffet der Mittelschule Paznaun vom vorsorgemedizinischen Institut SIPCAN mit „Ausgezeichnet“ bewertet.

Wer an ein Schulbuffet denkt, der hat meist ein Bild von übermäßig vielen Mehlspeisen, Süßigkeiten, Pommes und Limonade im Kopf. Doch dieses Bild muss revidiert werden, vor allem an der Mittelschule (MS) Paznaun. Dort wurde

vom vorsorgemedizinischen Institut SIPCAN gemeinsam mit den Kooperationspartnern der Gesunden Schule Tirol (Österreichische Gesundheitskasse, Land Tirol, Bildungsdirektion für Tirol, Pädagogische Hochschule Tirol und Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau) im Zuge ihres Weges zum Gütesiegel Gesunde Schule Tirol überprüft, ob der Pausenverkauf den Vorgaben

des Gesundheitsministeriums entspricht.

Schulbuffet als „gesundheitsfördernd“ ausgezeichnet

Im Rahmen der Analyse wurden alle Teilbereiche des Warenangebots unter die Lupe genommen. Neben dem Jausengebäck standen auch beispielsweise Getränke, Milchprodukte, Obst und Gemüse im Mittelpunkt. Das Schulbuffet konnte als

„gesundheitsfördernd“ ausgezeichnet werden.

„Eine gesunde und ausgewogene Pausenverpflegung liegt unserer Schule am Herzen! Aus diesem Grund engagieren wir uns gemeinsam mit unserer Buffetbetreiberin Margit Gander und Claudia Spiss in diesem Bereich. Dass unser Standort eine derartige Auszeichnung vorweisen kann, freut uns ganz besonders“, berichtet Schulleiter Andreas Juen.

Andreas Juen



MS Paznaun, Walsertal

Ausgezeichnete Pausenverpflegung an der MS Paznaun in Kappl: Victoria Scherl (Teamleiterin), Claudia Spiss (Cafeteria), Mirjam Hammerl (QMS-Koordinatorin), Ulrike Eiterer (Gesundheitsreferentin), Margit Gander (Cafeteria) und Schulleiter Andreas Juen (v.l.)

VERABSCHIEDUNG UNSERES KOLLEGEN SALNER ROBERT



Direktor Andreas Juen und Robert Salner

Mit Ende des Schuljahres 2021/22 wurde der Kollege Robert Salner im Rahmen einer Feier in die Pension verabschiedet.

Für den verdienten Ruhestand wünschen wir dir alles Gute und danken DIR für das, was du als Lehrer und Erzieher für unsere Jugendlichen geleistet hast. Danke für die schönen und erfolgreichen gemeinsamen Jahre.

VERABSCHIEDUNG UNSERER KOLLEGIN MONIKA STOTTER UND UNSERES KOLLEGEN JOSEF WECHNER

Am Beginn des neuen Schuljahres hatten wir die ehrenvolle Aufgabe, zwei Kollegen unseres Lehrerkollegiums in den Ruhestand zu verabschieden.

In einem Rückblick machten wir mit den Jubilaren eine Reise in die Vergangenheit. Denn in 40 Jahren hat sich nicht nur das Leben generell geändert, sondern auch im schulischen Bereich gab es viele Veränderungen. Die Schreibmaschine wird vom iPad ersetzt, die Kreidetafeln



alle Bilder: MS Paznaun

v.l.n.r.: Direktor Andreas Juen, Oswald Stotter, Monika Stotter, Josef Wechner, Getrud Wechner, Elternvereinsobfrau Michaela Gritsch-Schmid, Schulverbandsobmann Bgm. Helmut Ladner

in den Klassen durch Smart TVs etc. etc.

Für den verdienten Ruhestand wün-

schen wir ihnen alles Gute und danken ihnen für das, was sie als Lehrperson und Erzieher für unsere

Jugendlichen geleistet haben. Danke für die schönen und erfolgreichen gemeinsamen Jahre.

VERABSCHIEDUNG UNSERES KOLLEGEN BERNHARD WALSER



v.l.n.r.: Brigitte Feihle, Bernhard Walser, Direktor Andreas Juen

Im Februar 2023 folgte Bernhard Walser, der in einer sehr schönen Feier in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde. Bernhard Walser übte seinen Beruf als Pädagoge bis „zum bitteren Ende“ aus. Mit 65 Jahren hängte er seinen Beruf als Lehrer an den Nagel. Ihn zeichnete sein Engagement im künstlerischen Bereich besonders aus. In unserer Schulgalerie stellte er immer wieder tolle Arbeiten unserer Schülerinnen und Schüler aus.

Für den verdienten Ruhestand wün-

schen wir dir alles Gute. Danke für dein Engagement und deinen Einsatz für unsere Schule. Danke für die schönen und erfolgreichen gemeinsamen Jahre.

Andreas Juen

DIE SCHULGEMEINDE DER MS PAZNAUN TRAUERT UM IHRE EHEMALIGE KOLLEGIN MICHELLE HUBER

MICHELLE HUBER * 21.03.1989 † 31.05.2023

Liebe Michelle!

Begegnungen an unserer Schule waren und sind meist immer erfreulicher Natur, seien es gemeinsame Feste, Feierlichkeiten, Schülerversammlungen oder die Verabschiedung von KollegenInnen und der Abschlussklassen, die Anlass geben für Begegnungen.

Doch dein plötzlicher Tod am 31. Mai 2023 zeigte uns unsere Ohnmacht und die Leere, die dein Tod hinterlässt. Doch leider gehört dieser tragische Moment zum Leben eines Menschen.

Gedanken und Augenblicke, sie werden uns immer an dich erinnern und uns glücklich und traurig machen und dich nie vergessen lassen. Es gab an unserer Schule

viele gute Begegnungen.

Du hast an unserer Schule die Fächer Deutsch und Sport unterrichtet. Du warst eine geschätzte und sehr beliebte Kollegin. Als Klassenlehrerin warst du mit den Schülerinnen und Schülern immer auf Augenhöhe und hast sie in all ihren Anliegen unterstützt. Deine lebenswerte Art, dein besonderer Humor und deine unermüdliche Kraft im Kampf gegen deine Krankheit, vor allem aber deine liebevolle Zugewandtheit werden wir nicht vergessen und werden uns für unser eigenes Leben ein Vorbild sein.

Ich möchte mich im Namen der ganzen Schulgemeinschaft bei dir, liebe Michelle, für dein Wirken, die vielen netten Gespräche, die geselligen Zusammenkünfte und die



gute unterstützende Zusammenarbeit bedanken.

Den Angehörigen darf ich das aufrichtige Mitgefühl der gesamten Schulfamilie aussprechen. Wir alle wünschen euch die Kraft, diesen Schicksalsschlag zu bewältigen und das Licht am Ende des Tunnels zu erkennen. Dann wird es wieder Begegnungen mit Menschen geben, die das Leben lebenswert machen.

Schulleiter
Andreas Juen

NEUER STANDORT FÜR DEN JUGENDRAUM ISCHGL IM H.E.L.P.



Der Jugendraum Ischgl hat einen neuen Standort gefunden und ist ab sofort im H.E.L.P. zu finden. Dieser Umzug wurde durch die Unterstützung und Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr ermöglicht. An dieser Stelle möchte ich ihnen meinen herzlichen Dank aussprechen.

Der Jugendraum Ischgl ist ein Ort, der allen einheimischen Jugendlichen ab 13 Jahren offensteht. Hier haben sie die Möglichkeit, sich zu treffen, neue Freunde zu finden und gemeinsam ihre Freizeit zu gestalten. Der Raum bietet eine gemütliche und sichere Umgebung, in der die Jugendlichen verschiedene Akti-

vitäten ausprobieren und ihren Interessen nachgehen können.

Um euch stets über die aktuellen Informationen zu den Öffnungszeiten des Jugendraums zu informieren, habe ich eine WhatsApp-Gruppe eingerichtet. In dieser Gruppe werden regelmäßig Updates über die Öffnungszeiten und eventuelle Programmänderungen geteilt. Um Teil dieser Gruppe zu werden und die Mitteilungen zu erhalten, sendet mir bitte eine kurze Nachricht mit eurer Telefonnummer an die folgende Nummer: 0664/75467352.

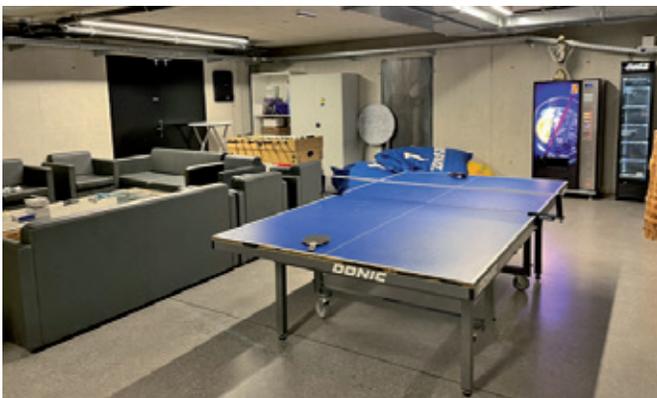
Ich freue mich darauf, alle einheimischen Jugendlichen ab 13 Jahren im H.E.L.P. willkommen zu heißen.

Der neue Standort wird zweifellos eine positive Wirkung auf das Gemeinschaftsleben unserer Jugendlichen haben.

Für weitere Informationen und Fragen stehe ich euch gerne zur Verfügung. Besucht uns im Jugendraum Ischgl oder kontaktiert mich über die oben genannte Telefonnummer.

Gemeinsam schaffen wir einen Ort, an dem unsere Jugendlichen ihre Freizeit bereichernd verbringen können!

Euer Jugendbetreuer Gabriel



Gabriel Walser

Der Tiroler Familienpass direkt auf dem Handy!

Ob beim Besuch im Schwimmbad oder bei einer Fahrt mit der Bergbahn – künftig heißt es: Handy auspacken, Familienpass zeigen und Gutscheine digital einlösen.



So wird der Familienpass digital:

Um den Tiroler Familienpass digital zu nutzen, wird die **Land Tirol App** am Smartphone benötigt. Diese steht kostenlos zum Download im Google Play Store sowie Apple App Store zur Verfügung. Informationen dazu: www.tirol.gv.at/landtirolapp

- 1 Land Tirol App herunterladen bzw. verfügbares App-Update installieren
 - 2 Land Tirol App öffnen, nach unten scrollen und „Familienpass“ auswählen
 - 3 Auf „Familienpass hinzufügen“ klicken
 - 4 Den per Post übermittelten QR-Code scannen (Hinweis: Je PassinhaberIn ist ein QR-Code vorgesehen. Jede/r PassinhaberIn muss den vorgesehenen QR-Code mit dem eigenen Smartphone scannen, um den persönlichen Familienpass am eigenen Handy zu aktivieren.)
- Der Tiroler Familienpass ist digital aktiviert.

Am 8. Dezember 2022 fand im Hotel Tirol der alljährliche Seniorennachmittag statt, bei dem sich alle Senioren/innen von Galtür, Mathon und Ischgl versammelten. Die Familie Aloys Werner versorgte wie jedes Jahr alle mit Kaffee und Kuchen. Dank der Taxis von der Firma Alpen-taxi und der Organisation der Rettung konnten alle Senioren/innen sicher ins Hotel und wieder nach Hause gebracht werden. Die Landjugend Ischgl/Mathon sorgte für Schokolade, die Rettung Ischgl für die Blumen, während die Schulkinder unter der Leitung von Fabienne Wechner einige Lieder sangen und spielten. Paul Zangerl begeisterte das Publikum mit einer kleinen Reise durch die Zeit und wir hoffen, dass er auch beim nächsten Mal wieder dabei ist. Obmann Herbert Aloys, GR Sandro Klein hans, Obmann Georg Juen sen. waren für die Hauptorganisation verantwortlich. Die Gemeinde Ischgl/Mathon war erfreut über die große Teilnahme und hofft auf eine ebenso rege Beteiligung im nächsten Jahr.

SENIORENNACHMITTAG



Sandro Klein hans



KINDERFASCHING

Am 12.02.2022 fand in Ischgl der alljährliche Kinderfasching statt, bei dem das Jugendorchester Ischgl mit ca. 40 Kindern (Leitung Gabriel Walser und Peter Kurz) die Kinder musikalisch begleitete, während sie durch das Dorf zur Silvrettatherme gingen. Die Silvrettaseilbahn AG sorgte dafür, dass der Saal bewirt-

schaftet und bereitgestellt wurde und dass das Jugendorchester gepflegt wurde. Die Gemeinde Ischgl sponserte Faschingskräpfen und Laugenbrezeln für die Kinder. Erich Wechner organisierte die Veranstaltung in Zusammenarbeit mit GR Sandro Klein hans. Der Spielebus der Diözese Innsbruck sorgte für

Spaß und Unterhaltung im Saal. Die Gemeinde Ischgl bedankt sich bei allen kostümierten Kindern und hofft, dass auch im nächsten Jahr wieder alle mit dabei sind und dass auch die Eltern verkleidet erscheinen.

GR Sandro Klein hans



Sandro Klein hans

GEMEINDEVERBAND SOZIALE DIENSTE „ST. JOSEF“ – GRINS



See



Kappl



Ischgl



Galtür



Grins



Stanz



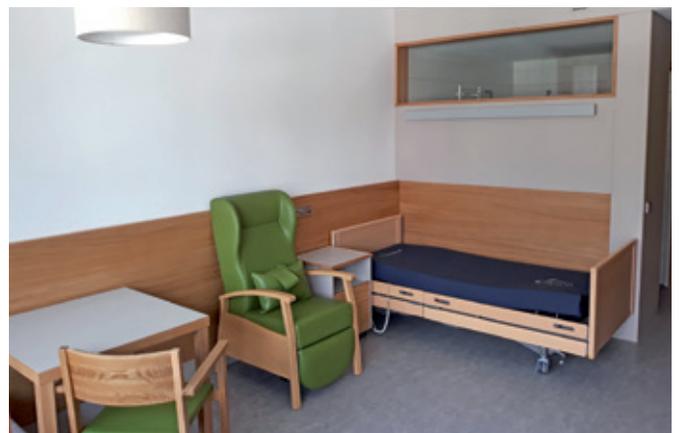
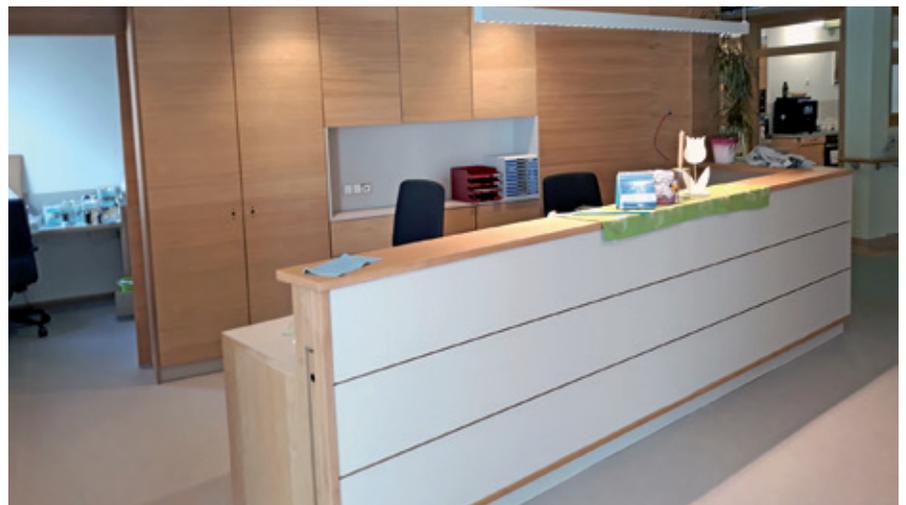
Pians



Tobadill

Das heurige Jahr bringt für die Sozialen Dienste „St. Josef“ – Grins einige Herausforderungen mit sich. Diese werden in einer gemeinsamen Kraftanstrengung aller Mitarbeiter*innen, ehrenamtlichen Helfer*innen und den Angehörigen gemeinsam bewältigt.

Eingangs ist zu berichten, dass die Verbandsversammlung, die im Mai des heurigen Jahres stattgefunden hat, die Weichen für die personelle Zukunft der Organisation eingehend diskutiert hat und einige weitreichende Entscheidungen getroffen hat. Diese wurden nötig, da die Pflegedienstleitung des Mobilien Dienstes, DGKP Gerda Walter, im Laufe des heurigen Jahres in Ruhestand treten wird. Ebenso tritt die Pflegedienstleitung des Hauses „St. Josef“, DGKP Christine Wolf, zu Beginn des nächsten Jahres die Pension an. Nach eingehender Überlegung und vielen Gesprächen mit dem Verbandsobmann Bgm. Franz Benedikt und dem Leiter der Sozialen Dienste „St. Josef“ – Grins, DSA Christoph Heumader, MA, konnte schlussendlich eine zukunftsweisende Lösung gefunden werden, die eine weitere gute Ent-





wicklung im Sinne der Leistungsqualität sicherstellen wird. Im Mobilen Dienst hat DGKP Karin Marth, MScN per 01. Juni die Einarbeitung in die weitreichenden Dienstleistungen begonnen, und wird schlussendlich die Leitung ab September des heurigen Jahres innehaben. Im Haus „St. Josef“ konnte mit der langjährigen Stellvertreterin der bisherigen Pflegedienstleitung ebenfalls eine gute Nachfolgeentscheidung getroffen werden. DGKP Beate Waldner wird nach einer Einarbeitungszeit zu Beginn des nächsten Jahres diese Position übernehmen.

Mit Mitte Juni werden im Haus „St. Josef“ die ersten Bewohner*innen in die neuen Räumlichkeiten verlegt, sodass im Bestandsgebäude umfassende Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden können. Dies stellt eine enorme Herausforderung für alle Beteiligten dar, da sämtlich Abläufe und viele Herangehensweisen im Hause verändert werden müssen. Insgesamt kann man nur Dank für diese Leistung aussprechen, da dies ein arbeitsintensives Unterfangen ist. Am Ende kehrt hoffentlich wiederum Ruhe in den Abläufen ein und die Bewohner*innen, deren Angehörige und die Mitarbeiter*innen können

sich an einem Neubau erfreuen, der den Anforderungen der heutigen Zeit entspricht. Es wurde in der Planung und Ausführung Wert auf die Wohnlichkeit einerseits und auf kurze Wege andererseits bedacht genommen und auch diverse Anregungen seitens verschiedener Personen berücksichtigt.

Ein weiterer wichtiger Baustein in diesem System ist die Integration von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen in die verschiedenen Abläufe der Organisation. Das Ehrenamt ist eine unverzichtbare Ergänzung des Betreuungsangebotes für die Bewohner*innen unseres Hauses. Das Engagement der Bürger*innen ist für uns ein wichtiger Bestandteil der Integration in die Gemeinde und macht das Leben im Haus heimatnah und lebenswerter. Engagierte Menschen ergänzen und vervielfältigen die bestehenden Angebote rund um das Thema der sozialen Betreuung. So bringen sie sich mit

ihrer Zeit und ihrer Lebenserfahrung wohlthuend in das Leben der Einrichtung ein. Die Ehrenamtlichen helfen an allen Ecken und Enden und übernehmen Aufgaben, die vom Pflegepersonal und den Angehörigen nur begrenzt bewältigt werden können. Sie leisten einen wertvollen Beitrag zur Gestaltung eines zufriedenen, würdevollen Lebensabends der Heimbewohner*innen.

Abschließend möchte ich meinen besonderen Dank an all jene richten, die in dieser Zeit die Arbeit der Organisation unterstützt und mitgetragen haben: Danke den Bewohnern und ihren Angehörigen für ihre Geduld und ihr Verständnis; den Bürgermeister*innen der Verbandsgemeinden für ihren Rat und ihre Unterstützung in vielerlei Hinsicht; den Mitarbeiter*innen für ihr Engagement, ihre Ausdauer, ihre Flexibilität und den Zusammenhalt in dieser außergewöhnlichen Situation. Soziale Dienste „St.-Josef“-Grins

Hast DU Interesse an einem spannenden, abwechslungsreichen und sicheren Beruf?

Hast du schon des Öfteren überlegt den Beruf zu wechseln? Wie wäre es mit einer Ausbildung in der Pflege oder hast du diese bereits abgeschlossen? Wir würden uns freuen dich kennenzulernen. Möchtest du gern mit alten Menschen zusammen sein, sie begleiten, auch auf ihrem letzten Weg? Es ist eine besondere Herausforderung, eine sehr schöne Aufgabe, bei der man sehr viel an Zuneigung und auch Respekt zurückbekommt.

Die Arbeit mit alten Menschen ist nicht immer einfach, man braucht daher eine gute Ausbildung und ein tolles Team.

Wenn du Interesse daran hast, dir aber nicht sicher bist, ob du das möchtest, kannst du gern für ein paar Tage zum Schnuppern zu uns kommen. **TRAU DICH!** Vielleicht sind deine Kinder schon älter und du suchst eine neue Herausforderung oder du möchtest nochmal einen neuen Beruf erlernen. Wir informieren gern über die verschiedenen Berufsbilder. Es gibt sehr viele Fördermöglichkeiten über eine Stiftung in Kombination mit einem Pflegeheim – wir übernehmen häufig Patenschaften während der Ausbildung.

Durch die Erweiterung um 30 Betten wird unsere Organisation wieder größer, wir freuen uns darauf in einem angenehmen Umfeld zu arbeiten, egal ob die neuen Pflegestützpunkte, die Küche oder die Waschküche – wir bekommen eine topmoderne Ausstattung. Wir legen in unserer Organisation viel Wert auf ein gutes Betriebsklima und haben auch viel Spaß bei gemeinsamen Unternehmungen. Falls wir dein Interesse geweckt haben, würden wir uns über einen Anruf oder Besuch sehr freuen.

Pflegedienstleitung Wolf Christine 0699/16846749 oder

Leiter der Sozialen Dienste „St. Josef“ – Grins Heumader Christoph 0699/16846740

Tier Betreuer

Das sogenannte Tiersitting ist eine praktische Dienstleistung für Menschen mit Haustieren. Speziell bei Hundehalterinnen und -haltern erfreut sie sich immer größerer Beliebtheit.

Dabei gilt es zu beachten, dass Tiersitting eine meldepflichtige gewerbliche Dienstleistung ist, unterbleibt die Meldung bei der Behörde, handelt es sich um strafbare Schwarzarbeit.

„Hunde brauchen ihrer Rasse entsprechenden artgerechten Auslauf, der ihnen von ihren Halterinnen und Haltern manchmal aus verschiedensten Gründen nicht geboten werden kann.

In solchen Fällen ist es oft die ideale Lösung, eine professionelle Tiersitterin oder einen professionellen Tiersitter zu beauftragen.

Dabei sollte man allerdings über die wichtigsten Rahmenbedingungen Bescheid wissen“, sagt Bernadette Bodner-Pernlochner, Berufsgruppensprecherin der Tierbetreuer in der Tiroler Wirtschaftskammer.

Denn bei Tiersitting handelt es sich weder um eine Art von Nachbarschaftsdienst noch um einen Nebenjob für Studentinnen und Studenten, die sich etwas dazu verdienen möchten, sondern um ein freies Gewerbe. Das heißt, dass Tiersitterinnen und Tiersitter mindestens 18 Jahre alt sein und ihre Tätigkeit unbedingt bei der zuständigen Gewerbebehörde anmelden müssen, wenn sie sie regelmäßig und selbstständig ausüben. Tun sie das nicht, handelt es sich um Schwarzarbeit, die von den Behörden entsprechend kontrolliert und bestraft wird.

Im Rahmen ihrer gewerblichen Dienstleistung betreuen Tiersitte-

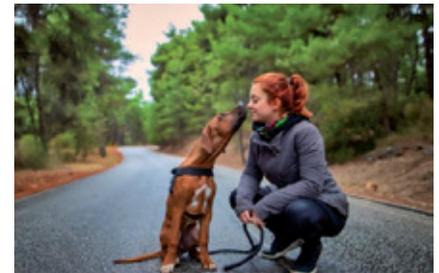
Tiersitting: Weder Nachbarschaftsdienst noch Studentenjob!

rinnen und Tiersitter Tiere im Freien oder in Räumlichkeiten, die der Dispositionsbefugnis der Auftraggeberin bzw. dem Auftraggeber unterliegen. Bei Hunden zählen beispielsweise die Fütterung, die Pflege und die individuell angepasste Bewegung zu ihren Aufgaben.

Eine Frage, die dabei in der Praxis sehr wichtig ist, ist die der Haftung im Fall eines durch den Hund verursachten Schadens.

„Die Rechtslage ist hier eindeutig: Im Schadensfall haftet immer die Person, die zum Zeitpunkt des Schadens für die Verwahrung bzw. Betreuung des Tieres verantwortlich war.

Das heißt, wenn die Tiersitterin oder der Tiersitter damit beauftragt ist, den Hund zu betreuen und dafür bezahlt wird, trägt sie oder er auch die Verantwortung für Schäden an Personen, Objekten oder anderen Tieren“, weiß Bodner-Pernlochner. Die Expertin rät grundsätzlich dazu, dass Tierbesitzer und Tiersitter schon im Vorfeld der Betreuung alle Rahmenbedingungen – auch in Hinblick auf den Tierschutz – abklären sollten: „Das dient der Absicherung und



der Vertrauensbildung zwischen den Menschen und kommt letztlich dem Wohl des Tieres zugute!“ Professionelle Tiersitterinnen und Tiersitter in Ihrer Umgebung finden Sie im Firmen A-Z der Wirtschaftskammer unter www.firmen.wko.at – Suchbegriff „Tierbetreuer“.

Freundliche Grüße



Bernadette Bodner - Pernlochner
Berufsgruppensprecherin
Fachgruppenobfrau Stellvertreterin

Dr. Waltraud Stibernitz
Fachgruppenobfrau

Mag. Mst. Patrick Rauter
Fachgruppengeschäftsführer



Wir sind wieder da – Rückblick auf den Winter 2022/23:

Der Herbst 2022 war erneut geprägt durch Unsicherheiten im Hinblick auf die bevorstehende Wintersaison und speziell die Diskussionen rund um steigende Preise sowie Energieknappheit haben die Erwartungshaltung spürbar gedämpft. Hinzu kam ein sehr warmer November, der eine Beschneigung und somit unsere Saisonvorbereitungen an sich entsprechend erschwert hat. Zum Glück hat sich relativ schnell abgezeichnet, dass uns unsere Gäste ungeachtet dieser schlechten Vorzeichen die Treue halten und der Wintersport allen Unkenrufen zum Trotz im ersten Jahr ohne pandemiebedingte Restriktionen ein starkes Comeback feiern wird. So konnten wir in der Silvretta Arena bereits nach den Weihnachtsfeiertagen auf mehrere Tage mit über 20.000 Gästen zurückblicken, wobei der 6. Jänner mit knapp über 22.000 Ersteintritten sogar einer der besucherstärksten Skitage (ohne Konzerte und Rodeln) überhaupt war. Sehr erfreulich ist in Folge auch der

Februar verlaufen, ab Mitte März und – unter anderem wegen schlechten Wetters – im April sind wir am Ende aber doch etwas unter den Erwartungen geblieben.

Dennoch war die abgelaufene Wintersaison insgesamt äußerst erfolgreich: Auch wenn wir bei den Ersteintritten noch leicht hinter den allerstärksten Saisonen zurückliegen, so können wir bei den Umsätzen einen deutlichen Zuwachs und letztlich sogar einen neuen Allzeitrekord vorweisen. Auch im Branchenvergleich schneiden wir überdurchschnittlich gut und damit weit besser ab, als uns dies vor noch nicht allzu langer Zeit prophezeit wurde. Dieses Comeback, auf das man bereits im letzten Pandemiewinter hoffen durfte, macht uns natürlich stolz, wenngleich wir die so nicht zu erwartende Entwicklung keineswegs als selbstverständlich ansehen. Am Ende haben sich der große Zusammenhalt und das Durchhaltevermögen in der Krise ausgezahlt und wir können nach schwierigen Jahren wieder optimistisch nach vorne blicken.

Jedenfalls sind der Wintersport im Allgemeinen und unser gemeinsames Produkt „Ischgl“ im Speziellen nach wie vor gefragt, sodass rückblickend auf die erste reguläre Saison seit jener im Winter 2018/19 das durchaus erfreuliche Resümee bleibt: „Wir sind wieder da!“

Verlängerung der Sommersaison:

In der Silvretta Therme haben wir aufgrund der Erfahrungen aus den ersten Betriebsmonaten einige bauliche Adaptierungen im Hinblick auf die bevorstehende Sommersaison vorgenommen. Die Zutrittssoftware, die sich im laufenden Betrieb als größte Schwachstelle und Ursache zahlreicher Probleme herauskristallisiert hat, wurde zwischenzeitlich durch ein neues Produkt eines anderen Anbieters ersetzt. In diesem Zug haben wir auch das Tarifsystem überarbeitet, das künftig eine strikte Trennung zwischen dem – vorab buchbaren – Online-Angebot und den am Tag des Thermenbesuchs an der Kassa erhältlichen Tarifen (im Wesentlichen ein einheitliches und zeitlich flexibles 4h-Modell) vorsieht. Das neue Tarifsystem sollte daher einfacher und transparenter sein sowie eine deutliche Verbesserung bei der Abwicklung der Ein- und Austritte bringen. Die Sommersaison wollen wir heuer erstmals bis in den Oktober hinein verlängern, wobei in der Silvretta Arena das Alpenhaus sowie alle Anlagen nach Samnaun bis zum 15. des Monats und die Therme sogar durchgehend geöffnet sein werden. Uns ist bewusst, dass die verlängerte Saison kein Selbstläufer sein wird und diese Maßnahme mittelfristig nur dann erfolgreich sein kann, wenn möglichst viele Betriebe an einem Strang ziehen und ebenfalls länger offenhalten. Schließlich erwartet sich der Gast nicht nur im Winter ein Angebot, das über „klassische“ Freizeitaktivitäten hinausgeht und seinen Urlaub entsprechend abrundet. Die nachhaltige Etablierung eines solchen Angebots wird allen Beteiligten ein gewisses Durchhaltevermögen abverlangen, muss aber unser vorrangiges gemeinsames Ziel auf dem Weg zu einer im Sommer und Herbst erfolgreichen Destination sein. In diesem Zusammenhang nicht unwesentlich und neu ist, dass die Silvretta Card



© TVB Paznaun – Ischgl



Thomas Kleinheinz

zunehmend im Rahmen eines nächtigungsabhängigen Finanzierungsmodells über Partnerbetriebe angeboten wird. Allein in Ischgl gibt es heuer 180 solcher Partnerbetriebe und wir sind daher durchaus optimistisch, dass dieses neue Angebot seinen Teil zur Entwicklung des Angebots im Sommer und im Herbst beitragen wird.

Die Silvrettaseilbahn AG startet am 1. Juli mit dem Thermen- sowie dem Sommerfahrbetrieb und damit in die verlängerte Sommersaison.

Günther Zangerl
Vorstand

DIE SILVRETTA THERME ISCHGL: Lässig relaxen mit einmaligem Blick aufs Dorf

Mit 1. Juli startet die Silvretta Therme Ischgl in den Sommerbetrieb – mit günstigeren Preisen, neuem Ticketsystem und baulichen Optimierungen erfüllt die neue Wellness-Oase im Sommer auch die Rolle eines regionalen Allwetterbades.

Ab ins Freibad

So öffnen im Sommer auch die Becken auf Ebene 4, wodurch sich das Angebot der Silvretta Therme maßgeblich erweitert. Entsprechend baulich angepasst wurde die Grill-Lounge, die in der kommenden Saison alles bietet, was man sich insbesondere an sonnigen Tagen von einem Schwimmbad erhofft: Hausgemachtes Eis, schnelle Snacks für Groß und Klein, wobei auch eine eigene Karte die Ansprüche an ein gehobenes Restaurant weiterhin erfüllen wird. Geschlossen bleibt im Sommer dagegen das Thermenbuffet, das nur zu besonderen Anlässen

und Events eine Rolle einnehmen soll.

Baumaßnahmen abgeschlossen

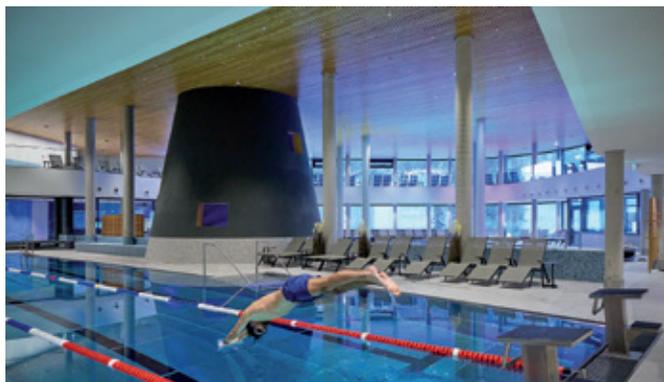
Mai und Juni standen in der Silvretta Therme vor allem im Zeichen von Revisions- und Umbauarbeiten. Neben allen nötigen Wartungen wurden auch bautechnische Verbesserungen vorgenommen, beispiels-

weise an der Akustik in der Solegrotte und den Stiegenhäusern, ästhetische Verbesserungen im Schwimmbekken innen und eine Erweiterung der Poolbar-Theke. Weitere Adaptierungen an Badewassertechnik, Klima- und Lüftungstechnik sowie in den verschiedenen Küchen wurden ebenso erfolgreich durchgeführt und sollen so noch mehr Komfort für die Gäste der Therme gewährleisten.

Neuerungen beim Ticketkauf

Ferner wurde ein neues Kassasystem implementiert. Das wird ins-





Der Innenbereich der Badewelt mit 25-Meter-Sportbecken und Erlebnisbecken im Hintergrund



Entspannung und Ruhe in drei verschieden gestalteten Ruheräumen der Ruheoase Silvretta

alle Fotos: Silvrettaseilbahn AG

besondere durch den neuen Webshop auf der Homepage sichtbar, erleichtert aber auch den Kaufprozess für alle Beteiligten nachhaltig. Im Sommer wird verstärkt auf Events gesetzt, wie zum Beispiel das erstmals im April stattgefundenen Vollmondbaden, derartige Initiativen sind mit dem neuen Kassasystem wesentlich einfacher umsetzbar. Auch ein eigener Vermieter-Shop für Tickets wird nun ermöglicht. Ein weiteres Zuckerl für alle Gäste: Nun sind flexible Zahlungsarten beim Ticketkauf verfügbar, wodurch sich die Bezahlmethode nicht mehr auf die Kreditkarte beschränkt.

Auch die Ticketarten wurden auf Basis der Erkenntnisse des ersten Winters überarbeitet. So wird das bisherige 3-Stunden-Ticket zum 4-Stunden-Ticket, welches neben Vormittags-, Nachmittags- und Abendkarten verfügbar sein wird, das Schwimmerticket in der Therme sowie das Abendticket für alle Zonen bleibt bestehen. Das Nachlösen bei Zeitüberschreitung wird ebenso vereinfacht: Es wird nun pauschal mit 6,00 EUR pro 30 Minuten berechnet, wobei der aktuelle Tageskarten-Tarif nicht überschritten wird. Diese Maximalgebühr wird durch das dynamische Preissystem täglich berechnet und selbstverständlich an der Kassa kommuniziert. Für das Schwimmerticket (90-Minuten-Ticket) beträgt die Nachzahlgebühr 9,00 EUR pro 30 Minuten, wobei die Maximalgebühr

ebenso festgelegt ist. Neu: Nachzahlautomaten an mehreren Schlüsselpunkten im Haus und dadurch kein lästiges Anstehen an der Kassa beim Verlassen der Therme mehr. Für eine bestmögliche Planung der Auslastung und möglichst kurze Wartezeiten beim Eintritt sind im neuen Webshop ausnahmslos Vormittags-, Nachmittags-, Abend- sowie Tagestickets erhältlich, vor Ort an der Kassa ausschließlich 4-Stunden- und 90-Minuten-Tickets. Die Festpreispakete („Urlaubstag“) sind auch weiterhin nur online buchbar. Grundsätzlich bietet die Silvretta Therme Ischgl im Sommer günstigere Preise als im Winter, es gilt angesichts des dynamischen Preissystems aber auch weiterhin: Tickets im Vorverkauf sind immer billiger.

Erweiterungen im Angebot

Neben vermehrten Events in der Therme setzt insbesondere die Sauna mit dem frisch gekürten österreichischen Aufguss-Meister Thor Moeller auf facettenreiche Aufgüsse mit Fokus auf die hiesige Natur. Sein preisgekrönter Aufguss wird selbstverständlich im Aufgussplan der Silvretta Therme verankert, heimische Kräuter können saisonbedingt vermehrt verwendet werden. Stichwort saisonbedingt: Im Sommer punktet die Saunalandschaft mit dem noblen und großzügigen Saunagarten mit Panoramablick auf den Pardatschgrat – nahtlose Bräune inklusive.

Naturnah & bio

Die Silvretta Therme setzt seit Beginn in Sachen Aufgüsse auf Eigenproduktion: Mittels schonendem Vakuumrotationsverfahren werden Saunamittel selbst produziert. Die Zeremonien werden sogar teilweise mit Mineralien durchgeführt, welche man in den Bergen der Silvretta-Gruppe findet. Hier wird im Sommer auf Kontinuität und Kreativität gesetzt, um auch weiterhin ein Saunaerlebnis „deluxe“ bieten zu können.

Abschließend lässt sich festhalten, dass nach einer ereignisreichen ersten Saison in der Silvretta Therme viel in Bewegung ist. Die Fortschritte und Veränderungen, die zum Wohle der Einheimischen und Gäste vorgenommen wurden, werden deutlich spürbar. Von verbesserten Angeboten bis hin zur qualitativen Aufwertung – es wird alles unternommen, um den Besuchern ein unvergessliches Erlebnis zu bieten. Wir sind stolz auf die Entwicklungen und freuen uns darauf, Sie in unserer Silvretta Therme willkommen zu heißen. Packen Sie die Neugierde ein und lassen Sie sich von den vielfältigen Facetten begeistern.

www.silvrettatherme.at
Evelyne Walch/SSAG



SILVRETTA
THERME ISCHGL

LIEBE ISCHGLER*INNEN,



am 1. Mai beendeten wir die Wintersaison in Ischgl. Bei dieser Gelegenheit möchten wir nochmal kurz den vergangenen Winter Revue passieren lassen und eine erfolgreiche Bilanz ziehen.

Der Beginn der Wintersaison 22/23 stand aufgrund der Energiekrise und der massiven Inflation unter herausfordernden Vorzeichen. Doch diese Schwierigkeiten spiegelten sich letztendlich nicht im Buchungsverhalten wider. In Ischgl verzeichneten wir einen Anstieg der Übernachtungszahlen um ca. 29,1 Prozent im Vergleich zur Vorsaison 21/22. Der Abstand zum Vorkrisenniveau in der Saison 18/19 beträgt nur noch etwa 5,7 Prozent. Auch von einem ‚Jänner-Loch‘ war mit über 290.000 Übernachtungen in Ischgl nichts zu spüren – hier lagen wir

tirolweit auf Platz zwei. Damit kommt diese Wintersaison nahe an das Vorkrisenniveau heran und folglich verzeichnete auch das grenzüberschreitende Skigebiet Ischgl/

Samnaun starke Skitage mit durchschnittlich 12.000 Gästen pro Tag und insgesamt über 500.000 verkauften Skipässen.

Analyse der Marktverschiebung im Winter 22/23 im Vergleich zum Winter 18/19

Die Marktanalyse aus dem Winter 22/23 im Vergleich zum Winter 18/19 zeigt eine leichte Verschiebung der Märkte in Ischgl. Deutschland (45,54 %) und die Niederlande (12,50 %) bleiben weiterhin die führenden Märkte, wobei ihr Marktanteil leicht zurückgegangen ist. Belgien (7 %) hat sich auf den dritten Platz vorgeschoben, gefolgt von der Schweiz (6,01 %) auf dem vierten Platz. Dänemark (4,04 %) hat Österreich als einen der Top 5 Hauptmärkte abgelöst. Diese Ergebnisse bieten aufschlussreiche Einblicke für den Tourismus in der Region und geben uns wichtige Erkenntnisse für das Marketing zur Wintersaison 23/24.

Rückblickend sind wir angesichts der Startvoraussetzungen im November mit diesem Gesamtergebnis zufrieden und freuen uns, dass etablierte Event-Reihen wie „Spring Blanc“ – ein buntes Event-Programm aus Kulinarik und Musik, gepaart mit ganz besonderen Skimomenten – wieder gut angenommen wurden.



Beim sun.downer im April freuten wir uns über rund 1.500 Sonnenanbeter am Pardatschgrat

Ausblick und Neuheiten im Sommer 2023

Diesen Schwung haben wir für die bevorstehende Sommersaison mitgenommen. Hier laufen die letzten Vorbereitungen bereits auf Hochtouren. Von Sport und Bewegung bis zu Genuss und Kulinarik bleibt auch im Sommer kein Wunsch offen. Event-Highlights, die in den vergangenen Jahren viel Zuspruch und hohe Teilnehmerzahlen verzeichneten, werden auch in diesem Sommer fortgesetzt und weiterentwickelt. So etwa der Kulinarische Jakobsweg, der Ischgl Ironbike, die E-Bike WM für Jedermann und der Silvrettarun 3000.

Der Start in den Sommer 2023 bietet aber auch spannende Neuheiten in Sachen Freizeitmöglichkeiten bei uns im Paznaun. So warten beim



© TVB Paznaun – Ischgl

Mit Rückenwind die Paznauner Bergwelt erkunden

3-D-Bogenparcours am idyllischen Pardatschersee tierische Talbewohner. Und wer, was, wann und wo ist, verrät der digitale Reiseassistent PIA mit aktuellen Livedaten aus den Wandergebieten, Informationen zu buchbaren Veranstaltungen, offe-

son bis in den goldenen Herbst verlängern. Erstmals wird in diesem Jahr auch die Betriebszeit der Seilbahnen Ischgl/Samnaun bis zum 15. Oktober verlängert. In diesem Zusammenhang bestärkt insbesondere auch das breitgefächerte Angebot der im Dezember 2022 eröffneten Silvretta Therme Ischgl die Bemühungen, unsere Region als Ganzjahresdestination weiter zu etablieren.

Wir freuen uns schon auf eine sportliche Sommersaison 2023 mit euch und wünschen den Sommerbetriebern gutes Gelingen.



Das neue Angebot Crosstrail powered by LEKI bietet sportliches Vergnügen für Wanderer, die es etwas schneller mögen

E-Bike & Climb nach einer E-Bike-tour ein anspruchsvoller Klettergarten mit Hütteneinkehr. Im Silvapark Galtür wurden rund 300 neue Boulder Routen erschlossen und mit Online-Fototopos versehen. Neun neue Cross Trails laden unsere Gäste zum schnellen Gehen mit Stöcken ins Hochgebirge. Vier originale Schatzkarten bringen Spiel, Spaß und Spannung auf unseren Bergtouren für Familien. Der neue

nen Restaurants, Museen und Freizeitangeboten.

„Golden Summits“ mit abwechslungsreichen Herbstlebnissen

Mit Blickrichtung Herbst erwartet unsere Gäste wieder ein abwechslungsreiches Programm mit verschiedenen Sportevents, regionalen Veranstaltungen und kulinarischen Höhepunkten im Rahmen der „Golden Summits“, die die Sommersai-



© Die Fotografen

Euer Alexander von der Thannen
Obmann Tourismusverband
Paznaun - Ischgl

EIN RÜCKBLICK AUF DIE LEGENDÄREN TOP OF THE MOUNTAIN CONCERTS

26.11.2023 SEAN PAUL



30.08.2023 GEORGE EZRA



09.04.2023 SIDO



30.04.2023 EROS RAMAZZOTTI



CREW

Die vergangene Wintersaison 22/23 stellte die Betriebe und Mitarbeiter im Paznaun immer wieder vor Herausforderungen. Der Mangel an Personal war in allen Branchen spürbar, sei es in der Gastronomie, Hotellerie oder im Handwerk. Dennoch schließen wir mit unserem Knowhow die Lücke immer erfolgreicher.

Ein Tal, viele Möglichkeiten

Das Projekt Paznaun – Ischgl CREW, das während der Wintersaison 2018/2019 als Pilotprojekt ins Leben gerufen wurde, ist nun fest in das Destination Employer Branding des TVB Paznaun - Ischgl integriert. Die CREW Card, die im Rahmen dieses Projekts eingeführt wurde und Zugang zu über 300 Benefits, Vergünstigungen bei Freizeitaktivitäten sowie ein eigenes Schulungsprogramm ermöglicht, soll dazu beitragen, dem Personalmangel entgegenzuwirken. Dies ist ein Ansatzpunkt, den wir als TVB nutzen können, zusätzlich zu den bereits bestehenden Anreizen, die Unternehmen bieten, wie höhere Gehälter oder andere Benefits. Die Karte war seit dem letzten Winter online erhältlich und wurde mit Zustimmung des Arbeitgebers allen Mitar-

PAZNAUN – ISCHGL CREW



beitern im Paznaun angeboten, unabhängig von Branche und Arbeitsdauer. Wenn jemand nur kurzfristig beschäftigt ist, wird die Karte nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses vom Betrieb eingezogen.

Bewährte Methoden

Die CREW Card ermöglicht den Zugang zum gesamten Angebot der Paznaun – Ischgl CREW. Die eigenständigen Mitarbeiter-Kampagnen werden in den wichtigsten Herkunftsmärkten der Region ausgespielt. Wir setzen dabei auf die gleichen Methoden, die sich bereits bei unseren Gästen bewährt haben. Es ist die Aufgabe des TVB, sowohl Mitarbeiter als auch Gäste anzusprechen, denn wenn morgens niemand

das Frühstück zubereitet und abends niemand kocht, können wir auch keine Gäste mehr bewirten. Die Hauptzielgruppen sind hauptsächlich die Generationen Y und Z, aber prinzipiell alle potenziell Interessierten. Der Altersmix hat sich nämlich seit der Pandemie stark verändert. Vor der Pandemie waren die meisten Mitarbeiter zwischen 20 und 30 Jahre alt, mittlerweile haben wir fast genauso viele 20-Jährige wie 50-Jährige. Somit ist es wichtig, vor allem die jungen Generationen von uns als Arbeitgeber zu überzeugen, um somit langfristig profitieren zu können.

Die CREW Card kommt bei den Mitarbeitern gut an. In der vergangenen Wintersaison wurden 2.900 Karten erstellt. Derzeit wird an der weiteren Digitalisierung des Angebots gearbeitet, um den Zugang für Unternehmen und Mitarbeiter zu erleichtern. Es gibt auch neue Ideen, deren Umsetzung derzeit geprüft wird.

Ischgl trifft Livigno

Im Februar 2023 besuchte uns eine Delegation aus Livigno, um sich länderübergreifend auszutauschen. Vertreten waren Kollegen der Gemeinde, des Tourismusverbands



Über 300 Benefits machen das Freizeitangebot im Paznaun attraktiv



Die Delegation aus Livigno im direkten Austausch mit dem Tourismusverband Paznaun – Ischgl



Alle Branchen im Paznaun profitieren von unseren CREW Angeboten

alle Fotos: © TVB Paznaun – Ischgl

und weiterer touristischer Einrichtungen der Region Livigno. Die hochkarätige Delegation informierte sich während ihres Besuchs insbesondere über unsere Maßnahmen im Bereich Employer Branding, die neue Silvretta Therme, die Silvretta Card Premium im Sommer sowie allgemeine touristische Themen. Krönender Abschluss war ein gemeinsamer Skitag in der Silvretta

Arena Ischgl/Samnaun. Darüber hinaus sind wir aber auch ständig im Austausch mit anderen Tourismusregionen aus unterschiedlichsten Ländern, welche gerne mehr über unsere Maßnahmen im Mitarbeiter-Marketing erfahren möchten. Solche Besuche zeigen, dass wir eine der führenden Regionen im Destination Employer Branding sind.

Abschließend bedanken wir uns bei unseren Betrieben wieder recht herzlich für die tolle Zusammenarbeit. Wir wünschen euch einen erfolgreichen Sommer. Bei Fragen steht euch Mathias unter der Mail crew@paznaun-ischgl.com zur Verfügung.

Euer CREW Team,
Maritta & Mathias

Wer euch worüber informiert:

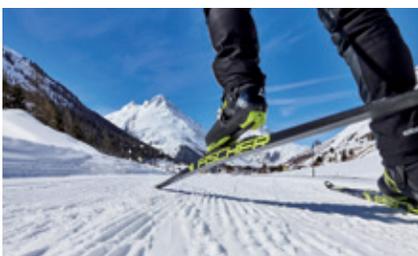


LEITLINIEN ZUM VERSAND VON INFORMATIONEN

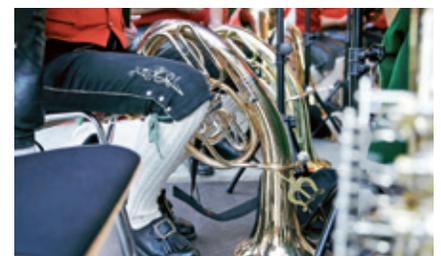
Der Tourismusverband und die Gemeinden des Paznaun versenden jede Woche zahlreiche Informationen. Diese Informationen sind wichtig, um immer alle auf dem aktuellsten Stand zu halten, Veranstaltungen anzukündigen oder über Aktuelles wie Straßensperren, Öffnungszeiten und andere wichtige Dinge zu informieren. Unser Ziel ist es jedoch, die Zahl der Aussendungen zu reduzieren, um Informationen übersichtlich und kompakt zu halten. Deshalb haben wir in diesem Überblick zusammengefasst, wer für welche Inhalte zuständig ist – damit möchten wir vor allem doppelte Aussendungen und Überschneidungen vermeiden.

»»»» Aussendungen des TVB Paznaun - Ischgl:

Aussendungen bei Zuständigkeiten des TVB bitte an: info@paznaun-ischgl.com



Veranstaltungen des Tourismusverbandes und touristische Veranstaltungen allgemein – z.B. Sommerkonzerte, Golden Summits, Spring Blanc, Galtür Nordic Volumes, Silvrettatrailrun, Iron Bike u.a.



Veranstaltungen von Vereinen, Musikkapellen, Advent im Dorf, Krampuslauf, Oldtimertreffen usw.



Neues aus dem TVB, Mitglieder-
guides, eigene Stellenanzeigen



Schneeberichte / Berichte zu
Loipen und Wanderwegen



Ankündigung von Konzerten

Sämtliche Informationen des Tourismusverbandes finden sich auch in [Paznaun intern \(intern.paznaun-ischgl.com\)](http://Paznaun intern (intern.paznaun-ischgl.com))

»»»» Aussendungen der Gemeinde:

Aussendungen bei Zuständigkeit der Gemeinde Ischgl bitte an: gemeinde@ischgl.gv.at



Straßensperren innerorts, Wahlen,
Öffnungszeiten Post Partner, etc.



Eigene Stellenausschreibungen



Informationen an Einheimische
(Info Feuerwehr, Blutspenden,
Arzt, kirchliche Anlässe etc.)



Seniorenpost



Kinderbetreuung

Der aktuelle Veranstaltungskalender ist auf www.ischgl.eu und der GEM2GO App der Gemeinde Ischgl zu finden.

»»»» Aussendungen, die NICHT vom TVB oder der Gemeinde versendet werden:



Ausflüge mit Vereinsmitgliedern



Einladung Jahreshauptver-
sammlungen



Weihnachts- bzw. Neujahrsgriße
der Vereine



Vermieter und Vereine haben die Möglichkeit, ihre Veranstaltungen selbst via Feratel einzutragen. Diese erscheinen dann auf den Websites.

MEHR TOTHOLZ FÜR UNSERE GÄRTEN

Totholz, also Stämme, Äste und Wurzelstöcke abgestorbener Bäume, eignet sich bestens, um damit den Garten zu gestalten. Der Begriff ‚Totholz‘ ist verwirrend, denn eigentlich steckt Totholz voller Leben. Biotopholz wäre der treffendere Begriff.

In Gärten mangelt es häufig an Versteckmöglichkeiten für Tiere. Kröten, Igel, Eidechsen oder Käfer benötigen Verstecke, damit sie sich ausruhen oder ihren Fressfeinden entkommen können. Mit Totholz lassen sich schnell und einfach Verstecke bauen. Ob das Holz ordentlich gestapelt ist oder wild auf einen Haufen geworfen wird, ist den Tieren dabei egal. Hauptsache, es gibt genügend Platz, um sich zu verstecken.



Benjes-Hecke

Ast- und Strauchschnitt sinnvoll nutzen

Aus Ast- und Strauchschnitt einen Reisighaufen schichten – was den Tieren gefällt, ist optisch nicht immer ein Hingucker. Wie wäre es also mit einer Benjes-Hecke? Dabei werden jeweils zwei Pfosten in die Erde getrieben und dazwischen der Ast- und Strauchschnitt locker geschichtet. Dadurch entsteht ein geordneter, senkrechter Reisighaufen mit vielen Nischen und Höhlen. Igel und Kröten nutzen ihn am

Boden als Versteck untertags. Die höheren Bereiche nutzen Zaunkönig oder Rotkehlchen für den Bau ihrer Nester. Wer es etwas grüner und bunter haben möchte, pflanzt noch eine Clematis oder ein Geißblatt, die über die Benjes-Hecke ranken können.

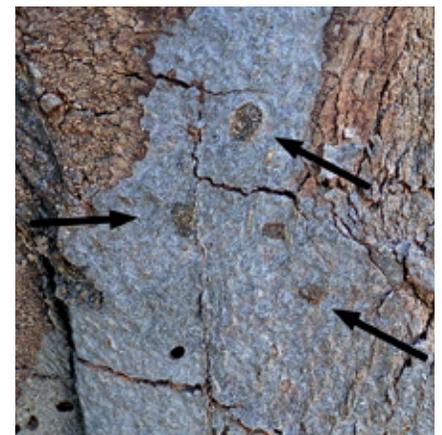
Zusätzlich ist eine Benjes-Hecke ein toller Sichtschutz und hält auch den Wind ab!

Ein toter Baum voller Leben

Je älter und morscher ein Baum ist, desto mehr tierische Bewohner besiedeln ihn. „Das können auf einer alten Eiche über 1.000 verschiedene Insektenarten sein“, so Matthias Karadar, Projektleiter von Natur im Garten Tirol. Käferlarven fressen Gänge in altes Holz. Diese



Holunder mit Judasohr



Fraßgänge von Käferlarven im Holz

Bockkäfern besiedelt. Darauf folgen die Wildbienen und Hirschkäfer.

Deko-Element Holz

Ob als Beeteinfassung oder als Einzelstück – Holz schafft Lebensraum. Besonders Schwemmholz, das vom Wasser schon glattgeschliffen wurde, kann als Einzelstück ein echtes Highlight im Garten sein und jedes Staudenbeet enorm aufwerten. Beim nächsten Baumschnitt also das Holz gleich im Garten verwerten – so entfällt auch die Fahrt zur Grünschnitt-Sammelstelle.

Mit Unterstützung von Land Tirol



ORTSBAUERNSCHAFT ISCHGL

70. GEBURTSTAG VON ANTON ZANGERL



Bianca Ladhner

Am 06.05.2023 konnten die Vertreter der Ortsbauernschaft Anton Zangerl zum Anlass seines 70. Geburtstages gratulieren und ein kleines Dankeschön überreichen. Wir danken Anton Zangerl für seinen tatkräftigen Einsatz in den verschiedensten bäuerlichen Vereinen und Gremien.

Die Vertreter der Ortsbauernschaft Obmann Mario Zangerl und Obm. Stv. Rene Wechner

Obm. Mario Zangerl, Jubilar Anton Zangerl, Obm. Stv. Rene Wechner

BUABATAG

Das 10. Mal trafen sich die Ischgl Buaba am 26.12. zum Buabatag und besuchten wieder die Ischgl Wirt. Nach 2-jähriger Pause war neben der Gastfreundschaft auch die Spendenbereitschaft äußerst großzügig. Wir waren wieder für einen guten Zweck unterwegs, denn die Spenden sind dem gemeinnützigen Fonds für unschuldig in Not geratene Paznauner zugutegekommen. Dem Obmann Stefan Walser durften wir den stolzen Betrag von EUR 3.200,00 übergeben!

Die Ischgl Buaba bedanken sich herzlichst für die gute Gastfreundschaft der Wirt. Vrgalt's Gott!

Enkeri Ischgl Buaba



Simon Kurz

v.l.n.r.: Lukas Wechner, Christian Jäger, Simon Kurz, Stefan Walser

NEUES VON DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR ISCHGL



Abschnittskommandantenwahl

Am 23.02.2023 wurde die Abschnittskommandantenwahl im H.E.L.P.-Zentrum in Ischgl abgehalten. Dabei wurde unser aktueller Abschnittskommandant ABI Werner Kleinhans in seinem Amt bestätigt, und auch alle anderen, die eine Funktion im Kommando ihrer Feuerwehr übernommen hatten, wurden befördert. Wir gratulieren allen Beförderten recht herzlich und wünschen allen ein ruhiges Jahr mit wenigen Einsätzen!



Abschnittskommandantenwahl mit der Beförderung der Funktionäre

Funkleistungsabzeichen in Bronze

Das sogenannte „FULA“ fand am 25.02.2023 in Telfs statt und wurde nun erstmalig auch in Tirol ausgetragen. FM Philipp Brandtner und HV Christian Jäger nahmen teil und konnten, nach mehreren gemeinsamen Übungsabenden mit unserem Ausbilder HLM Walser Mathias und den Teilnehmern der Feuerwehr Mathon, das Leistungsabzeichen in Bronze ergattern.



Christian Jäger und Philipp Brandtner



HV Christian Jäger, ABI Herbert Jehle, OBI Helmut Zangerl, Jubilar ABI Elmar Aloys, ABI Werner Kleinhans, HBI Helmut Siegele

80. Geburtstag

Am 03.04.2023 feierte unser Ehrenmitglied ABI Elmar Aloys seinen runden Geburtstag im Hotel Tirol. Das Kommando der Feuerwehr

Ischgl, Abschnittskommandant Werner Kleinhans sowie unser ehemaliger Abschnittskommandant Herbert Jehle besuchten ihn und „hangerten“ bei Kaffee und Kuchen. Ebenfalls wurden ihm die besten Wünsche seiner Kameraden ausgerichtet sowie ein kleines Präsent überreicht. Nochmals alles Gute, Elmar!

Verstorben sind im Berichtszeitraum unsere Kameraden:

LM Heinrich Zangerl (Wippas) am 21.03.2023

HFM Michelle Huber (geb. Kleinhans), am 31.05.2023

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe!



Die Teilnehmer beim Wissenstest der Feuerwehr-Jugend



Mit Freude dabei bei der Müllsammelaktion

Wissenstest der Feuerwehr-Jugend

Beim Wissenstest tritt jedes Mitglied einzeln an und muss bis zu 8 Stationen bewältigen. Angefangen von theoretischen Fragen bis hin zum Grundwissen der Ersten Hilfe ist alles rund ums Feuerwehrwesen dabei. In den jeweiligen Stufen gibt es diverse Aufgaben zu erfüllen.

Der diesjährige Bezirks-Wissenstest der Feuerwehr-Jugend fand am 22.04.2023 in Galtür statt. Insgesamt 205 Mädchen und Burschen stellten sich der Herausforderung. Von der Feuerwehr Ischgl traten 3 Jugendliche in der Stufe Gold, 8 Jugendliche in der Stufe Silber und 3 Jugendliche in der Stufe Bronze an. Alle haben den Wissenstest positiv absolviert!

Bei der Schlussveranstaltung konnte SGL Johann Strolz Landeshauptmann Toni Mattle, Vertreter der Gemeinde Galtür und diverse Bezirksfunktionäre begrüßen.

BFK Hermann Wolf überreichte gemeinsam mit BFK-Stv. Hubert Senn und BFI Thomas Greuter noch vor Ort die Urkunden.

Die Medaillenvergabe erfolgte dann ortsintern am 08.05.2023 im H.E.L.P. mit einer kleinen Feierlichkeit und abschließenden Dankesworten der Ausbilder. Gleichzeitig wurde auf den in Ischgl stattfindenden Landes-Feuerwehrjugend-Leistungswettbewerb hingewiesen und bekannt gegeben, dass man umge-

hend die Probenarbeit dafür aufnehme.

Ein großes Dankeschön an alle Eltern, alle Feuerwehrjugend-Mitglieder und an unsere Ausbilder HLM Daniel Winkler und OLM Martin Jehle, dass jeder mit Herzblut dabei ist und so viel Zeit investiert!

Müllsammelaktion der Feuerwehrjugend

Am 05.05.2023 lud die Ischgl Feuerwehrjugend zu einer Müllsammelaktion ein. In mehreren Gruppen ging man durch das gesamte Dorf, um herumliegenden Müll einzusammeln und zu trennen. Die Kinder konnten sich nicht erklären, wie man denn soviel Müll in der Gegend herum liegen lassen könne... Deswegen ist es ihr Wunsch, jedes Jahr so einen „Frühjahrsputz“ durchzuführen, um unsere Umwelt sauber zu halten.

Für das kommende Jahr werden wir euch natürlich früh genug informieren, wann dieser Tag stattfindet, und möchten auf diese Weise mit noch mehr Helfern unser Dorf sauber halten und den Kindern mit einem guten Beispiel voran gehen!

Martin, Daniel, Stefan (Hocke) und Sandro haben die Kinder dieses Jahr begleitet, herzlichen Dank dafür! Für nächstes Jahr würde es uns freuen, wenn uns noch mehr Personen begleiten ...

Übung zur Waldbrandbekämpfung auf der Idalpe

Am 02. 06. 2023 trafen sich insgesamt ca. 120 Teilnehmer für eine Übung zum Thema Waldbrandbekämpfung in Ischgl. Nach der gemeinsamen Auffahrt auf die Idalpe zum Heliport wurden die Teilnehmer in 5 Gruppen aufgeteilt und die Übung begann im Stationsbetrieb.



Feuerwehrmänner beim Üben mit dem Waldbrandset

Station 1: Erste Hilfe - durchgeführt mit einem Team der Schenk Air rund um Dr. Engel

Station 2: Sicherung im Alpinen Gelände mit der Alpinpolizei

Station 3: Bodenbrandbekämpfung, Schulung und Praxis

Station 4: Flugdienst, Erklärungen durch die Flughelfer des Bezirk Landecks

Station 5: Drohnenpräsentation durch die Drohnenmannschaft Landeck

Nach Durchlauf der Stationen erfolgte eine gemeinsame Schlussübung der Teilnehmer, um das erlernte Wissen praxisnah zu erpro-

ben. Dafür wurden die Teilnehmer zu einem Brandherd eines Böschungsbrandes mittels Hubschrauber transportiert, Mithilfe der Gerätschaften des Flugdienstes wurde anschließend die Bodenbrandbekämpfung durchgeführt. Nach einer schmackhaften Stärkung wurde der Übungstag mit einer Abschlussbesprechung beendet.

Teilnehmer:

Die Feuerwehren Galtür, Mathon, Ischgl, Kappl, See, Tobadill, Drohnenmannschaft Landeck, Flughel-

fer des Bezirk Landeck, Bezirksfeuerwehrenspektor Thomas Greuter, Bezirksfeuerwehrkommandant Stv. Thomas Ladner, Vertreter der Leitstelle Tirol, Alpinpolizei Landeck, Hubschrauber BMI Libelle Tirol, Hubschrauber Schenk Air - Robin 3 Ein Großes Dankeschön gilt unserem Abschnittskommandanten Werner Kleinhans, der die gesamte Übung organisiert und koordiniert hat!

Gut Heil, Kameraden!
HV Christian Jäger
Schriftführer



Die Hubschrauber „Robin 3“ der Schenk Air und die „Libelle“ der Polizei



Alpinpolizisten beim Sichern der Feuerwehrmänner



Schlussbesprechung aller Beteiligten direkt vor Ort

Die gesamten Fotos sind von Niko Walser, Josef Salner, Christian Jäger und Martin Jehle zur Verfügung gestellt worden

BERICHT FREIWILLIGE FEUERWEHR MATHON



Das erste Halbjahr 2023 war für die Freiwillige Feuerwehr Mathon ein-satzmäßig ruhig, lediglich ein ent-nommener Feuerlöscher hat am 12.01.2023 über die Brandmeldean-lage in der Graftal-Bärentalgalerie einen Sirenenalarm ausgelöst. Zum Glück war nur eine Nachschau und keine weiteren Tätigkeiten notwen-dig.

Am 27.01.2023 fand die jährliche Lawinenübung mit einem Vortrag zum Thema „Stop and Go“ statt. Die von Gerhard Pfeifer organisierte Übung war mit 40 Teilnehmern sehr gut besucht. Es zeigt, dass Wissen und Ausbildung im Bereich Lawi-nenprävention und Lawinensuche sehr gefragt sind. Die Bergrettung Ischgl und die PI Ischgl haben uns hier in bewährter Weise unterstützt. Diese gute Zusammenarbeit ist gerade für uns als Freiwillige Feu-erwehr wichtig.



Lawinenübung

Der Landesfeuerwehrverband Tirol hat am 25.02.2023 den ersten Bewerb um das Funkleistungsab-zeichen durchgeführt. Wir waren mit sechs Teilnehmern dabei. Alle sechs Teilnehmer haben erfolgreich beim 1. FULA teilgenommen und

das Abzeichen erworben.

Bei diesem Bewerb sind 5 Stationen abzuarbeiten.

Station 1: Gerätekunde

Station 2: Erstellen und Weiterge-ben von Nachrichten

Station 3: Übermitteln von Nach-richten

Station 4: Funker im Einsatz in der Florianstation

Station 5: Fragen aus dem Funkwe-SEN

Teilnehmer: Alexander Fritz, Mar-kus Felderer, Lukas Kathrein, Marco Hosp, Dominik Fritz und Stephan Walser

Das heuer sehr präsen-te Thema Blackout wird von den Feuerwehren sehr ernst genommen. Aus diesem Grund fand am 02.03.2023 im Abschnitt Paznaun mit den befreunden-ten Blaulichtorganisationen eine Funkübung mit der Annahme eines großflächigen Stromausfalles statt. Hier war es notwendig, im so genannten Direct-Modus eine Funk-verbinding mit verschiedenen Flo-rianstationen herzustellen, da im Ernstfall unsere Funkinfrastruktur, also die Funkmasten, die wie ein HandynetZ funktionieren, nicht zur

Verfügung steht. Es hat sich gezeigt, dass grundsätzlich eine funktionie-rende Kommunikation bis nach Landeck hergestellt werden kann. Allerdings sind gewisse Standorte nur schwer erreichbar.

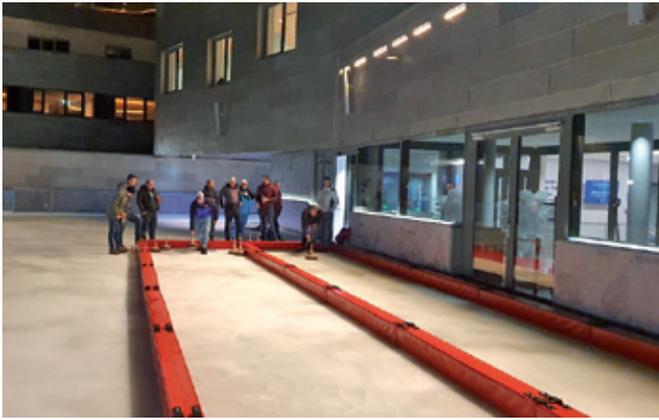
Unser Atemschutzbeauftragter Marco Hosp mit seinem Helfer Dominik Fritz hat am 10.03.2023 für die Atemschutzträger eine Übung veranstaltet. Die Übung hat gezeigt, dass wir gut ausgebildete Atem-schutzträger haben, die auch unter widrigen Bedingungen Aufgaben abarbeiten können.



Atemschutzübung



OBR Hermann Wolf, Dominik Fritz, Lukas Kathrein, Alexander Fritz, Stephan Walser, Marco Hosp, Markus Felderer, BFI Thomas Greuter, BM Franz-Josef Senn



Voller Einsatz beim Eisstockschießen in der Silvretta Therme



Werner Kurz

Anja Jehle, Maximilian Schneider, David Pfeifer, Fabian Kleinhainz, Leon Rudigier, Peter Kurz, vorne, Erwin Walser

Für die Kameradschaftspflege wurde vom Ausschuss am 17.03.2023 in der Therme Ischgl ein Eisstockschießen organisiert. Im Vordergrund stand hier die Freude am Spiel, es entwickelte sich im Laufe des Kleinstturnieres ein gewisses Fachwissen auf dem Gebiet des Eisstockschießens. Vielen Dank an die Silvrettaseilbahn AG für das kostenlose Zurverfügungstellen der Bewerbungsbahnen.

Der Bereich Funk ist im Jahr 2023 ein Schwerpunkt, wie bereits von BFI Thomas Greuter in der Jahreshauptversammlung angekündigt. Unser Funkbeauftragter Reinhard Kurz hat am 20.03.2023 die jährliche Funkschulung veranstaltet, damit der Einsatz der Funkgeräte zur Routine und die Kommunikation effizient wird. Im Einsatzfall muss jeder ein Funkgerät bedienen können, daher ist die breite Ausbildung der Mannschaft sinnvoll.

Das Thema Grundausbildung ist gerade bei den jungen Mitgliedern sehr wichtig. Eine abgeschlossene Grundausbildung ermöglicht den Besuch von weiterführenden Kursen an der Landes-Feuerwehrschule in Telfs. Unser Ortsausbildungsbeauftragter Florian Jöchel schult und unterrichtet hier unsere Mitglieder, damit sie erfolgreich die Ausbildung in der Ortsfeuerwehr als Teil der Grundausbildung abschließen

können. Damit die Grundausbildung vollständig abgeschlossen ist, müssen dann noch eineinhalb Tage Grundausbildung beim BFV Landeck und zwei Tage Grundlehrgang an der LFS Telfs absolviert werden.

Unser Jugendbetreuer Erwin Walser und unser Kommandant Alexander Fritz haben am 17.04.2023 die Kinder der Volksschule Mathon besucht und ihnen die Arbeit und die Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr nähergebracht. Highlight war die Wärmebildkamera, die den Kindern vorgeführt wurde.



Alexander Fritz und Erwin Walser mit den Kindern der Volksschule Mathon

Nach intensiven Vorbereitungsmonaten haben unsere sechs Jugendfeuerwehrmitglieder am 22.04.2023 erfolgreich am Wissenstest in Galtür teilgenommen. Sie haben die Prüfungen in Bronze und Silber erfolgreich bestanden.

Damit die Einsatztauglichkeit der Atemschutzträger jährlich festgestellt werden kann, gibt es den österreichischen Feuerwehr-Atemschutz-Test, kurz ÖFAST. Hier wird die Fitness der Atemschutzträger in fünf Stationen auf die Probe gestellt:

- Gehen 200m ohne und 100m mit 2 B-Schläuchen
- Stiegen hinauf- und hinuntersteigen (in Summe 180 Stufen - davon 90 hinauf und 90 hinunter)
- 100m Gehen mit 2 Kanistern (je 20 kg)
- Unterkriechen - Übersteigen von Hindernissen
- C-Schlauch aufrollen

Alle ATS-Träger haben am 05.05.2023 wieder den Test bestanden.

Um den Wissensstand unserer aktiven Mannschaft aufrecht zu erhalten und zu erweitern, fand am 12.05.2023 die Frühjahrsübung statt. Annahme war ein Brand im Wirtschaftsteil des Landhaus Winkl. Aufgabe war es, dass eine vermisste Person zu finden war, die Brandbekämpfung wurde mittels Atemschutzes durchgeführt und die Löschwasserversorgung vom ersten Riefenbach bereitgestellt. Der Atemschutzzeitpunkt wurde durch vermutete gefährliche Stoffe erschwert. Die Lageführung und Einsatzdokumentation erfolgte über das Programm Contwise LISA. Insgesamt haben 31 Mitglieder an die-

ser Übung teilgenommen.

Bei Notfällen mit dem Herz-Kreislauf zählt jede Sekunde, daher sind nahe Hilfsmöglichkeiten und geschulte Mitmenschen sehr effizient, damit langfristige Gesundheitsschäden vermieden werden können. Auf Vorschlag von Gerhard Pfeifer hat sich die Feuerwehr Mathon für die Anschaffung eines Defibrillators für Mathon eingesetzt. Dr. Schenk hat uns das Gerät gesponsert und die Gemeinde Ischgl hat einen Platz neben der Galerie M zur Verfügung gestellt und dort auch das Gerät montiert. Auch die regelmäßige Wartung wird von der Gemeinde übernommen. Das Rote Kreuz hat am 26.05.2023 eine eingehende Schulung zum Defibrillator durchgeführt, die auch regelmäßig wiederholt werden soll. Die Jugendfeuerwehr mit Erwin Walser hat ein sehr schönes Video zur richtigen Anwendung des medizinischen Gerätes gedreht. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten recht herzlich für ihr Engagement und die Beiträge zu dieser wichtigen medizinischen Notfallinfrastruktur in Mathon.



Frühjahrsübung beim Landhaus Winkl

beübt. Die Einsatzmannschaft wurde mit dem Hubschrauber des Landes Tirol und von der Schenk Air mittels Tau und Kabinenflug in das Übungsgebiet geflogen. Hier wurde mithilfe der Flughelfer der BFV Landeck die Waldbrandausrüstung aufgebaut und betrieben. Somit konnte die anstrengende und teilweise schwierige Bodenbrandbekämpfung sehr gut geübt werden. Am 3. und 4. Juni fand unser jährliches Hallenfest anlässlich der Mathoner Fronleichnamsprozession



Stephan Walser, Alexander Fritz, Patrick Zangerl, Dominik Fritz, Mario Ojster



Peter Kurz, David Pfeifer, Anja Jehle, Leon Rudigier, Fabian Kleinheinz, Maximilian Schneider

Unser Abschnittskommandant ABI Werner Kleinhans hat für die Feuerwehren des Abschnittes 4 eine Wald- und Bodenbrandbekämpfungsschulung auf der Idalpe organisiert. Hier wurden auf 5 Stationen die Theorie und Ausrüstung der Brandbekämpfung bei Wald- und Bodenbränden gezeigt. Am Nachmittag wurde in zwei Gruppen die Brandbekämpfung mit Realfeuer

statt. Am Samstag und Sonntag standen viele freiwillige Helfer uns zur Seite, damit wir das Fest wieder super abwickeln konnten. Vielen Dank allen Helfern, die beim Auf- und Abbauen und auch beim Festbetrieb so fleißig mitgeholfen haben. Ein herzliches Vergelts Gott gilt der Canal Gastronomie GmbH und Jürgen Kurz, die uns das Festzelt gesponsert haben. Danke an Rein-



Alexander Fritz, Guntram Canal, Jürgen Kurz, Stephan Walser

hard Kurz, laser.tirol, der uns die Danktafeln spendiert hat und an die zahlreichen Festbesucher – ohne Gäste keine Feste.

FF Mathon
Stephan Walser
Kommandant-Stellvertreter
der FF Mathon

6. JÄGERSCHIESSEN

Die Weidmänner der Jagd Mathon mit den Jagdpächtern Jürgen Zangerl und Jürgen Kurz trafen sich am 3. Juni 2023 ab 18.00 Uhr zur jährlichen Überprüfung und zum Einschießen ihrer Jagdwaffen in der Schießanlage Ischgl.

Dabei wurden auch von jedem Teilnehmer jeweils 3 Schüsse auf die Scheibe (100 m) abgegeben. Die Ergebnisse waren tadellos, konnten doch gleich 6 Weidmänner treffsicher alle abgegebenen Schüsse im „Zehner“ landen.

Ein vierter Schuss war für die Schützenscheibe von Heinz Wiestner zu seinem 50. Geburtstag. Den Ausklang fand das 6. Jägerschießen anschließend beim hervorragend organisierten Feuerwehrfest der FF Mathon, wo wieder einige Jagdkol-

legen in verschiedenen Funktionen fleißig im Einsatz waren.

Hans Spitzer



Hans Spitzer

Jägerschaft Mathon mit den Jagdpächtern Jürgen Kurz und Jürgen Zangerl sowie Heinz Wiestner mit seiner Geburtstags-Schützenscheibe



TROPHÄENSCHAU 2023

Anlässlich der Trophäenschau 2023 in St. Anton a/A wurden die beiden Jagdpächter, Hannes Wolf und Christian Kurz, vom Tiroler Jäger-

verband für ihre langjährige Tätigkeit im Dienste der Jagd geehrt.

Helmut Wolf



Chr. Wolf

im Hintergrund: die Jagdhornbläsergruppe des Bezirkes;
im Vordergrund: Reinhold Siess,
Hannes Wolf, Christian Kurz



TJY, M. Jüst, 2023

Die geehrten Jagdpächter bei der Trophäenschau 2023 mit dem ehemaligen Bezirkshauptmann Markus Maaß und Landeshauptmann Anton Mattle

KULTUR IM DORF



Ischgl-Debüt für The Western Country Band

Am 9. März 2023 sorgte The Western Country Band für hervorragende Stimmung im Veranstaltungssaal der Silvrettatherme Ischgl und sprach dabei nicht nur eingefleischte Countryfans an.

The Western Country Band wurde im September 2017 gegründet und besteht aus Andy M. Veit (Gesang, Gitarre), Marco Birkner (Gitarre, Gesang), Mike Oberhauser (Bass, Gesang) und Erny Moucka (Schlagzeug).

Musik nur für Countryfans? Keinesfalls! Auf diese Feststellung legt The Western Country Band größten Wert. Innerhalb kürzester Zeit haben sich die Tiroler Musiker zu einem wahren Publikumsmagneten entwickelt. Sogar US-Country-Radios haben ihren „Little Love Song“ regelmäßig auf Sendung. „Einfach unglaublich, wie viele Menschen schon zu unseren Konzerten kommen. Anscheinend ist unsere Freude an der Musik sehr ansteckend“, freut sich die Band über den großen Zuspruch. Damit das so weitergeht, legen sich die Vollblutmusiker bei jedem ihrer Auftritte so richtig ins Zeug. Ihre Konzerte sollen aber nicht nur Country-Liebhaber ansprechen. Das Genre ist sehr vielseitig und so manche Zuhörer:in zeigt sich überrascht, wie sehr Country-Musik ins Ohr geht. Das Credo der vier Bandmitglieder lautet: „Komm als Zuhörer:in und geh als Country-Fan!“ Davon, dass dieses Motto aufgeht, konnten sich die Besucher:innen in Ischgl überzeugen.

Musik. Genuss. Poesie

Kultur im Dorf lud am 19. Februar gemeinsam mit der Pfarre Ischgl zu einem ganz besonderen Abend ins Alte Widum Widum. Siljarosa



The Western Country Band

Schletterer präsentierte dabei Poetisches, während die Holz(kn)opfmusi neue und traditionelle Volksmusik zum Besten gab. Bekas Dorfladen und Giggus Brenneri sorgten dafür, dass auch lukullische Genüsse nicht zu kurz kommen. Freiwillige Spenden wurden für die Flüchtlingshilfe von Erzbischof Mieczyslaw Mokrzycki von der Diözese Lemberg in der Ukraine gesammelt. Erfreulicherweise konnten insgesamt € 2.000 für den guten Zweck überwiesen werden.

Siljarosa Schletterer

Siljarosa Schletterer ist Autorin und Kulturvermittlerin. Das Zusammenspiel von Musik und Sprache, die



Siljarosa Schletterer

Verbindungen von Wissenschaft, Kunst und Politik sowie die Vermittlung von (Gegenwarts-)Lyrik liegen in ihrem Fokus seit ihrem Studium; sie organisiert u. a. das Lyrikfestival W:ORTE mit und arbeitet am Aufbau des zukünftigen Literaturhauses Vorarlberg mit. Sie ist Mitglied diverser Kunstplattformen (u. a. art against racism, IG Autorinnen und Autoren und GAV) und erhielt verschiedene Stipendien und Auszeichnungen wie das Große Literaturstipendium des Landes Tirol in der Sparte Lyrik. Im Frühjahr erschien ihr Debüt: „azur ton nähe – flussdik-tate“ bei Limbus.

Kultur im Dorf möchte sich an dieser Stelle ganz besonders bei der Holz(kn)opfmusi Ischgl, Stefan Zangerl von Beckas Dorfladen und Stefan Nothdurfter von Giggus - Brenneri in Stanz, sowie Autorin Siljarosa Schletterer und natürlich bei allen Besucher:innen bedanken.

Dominik Walser

BÜCHEREI ISCHGL





Bücherei Ischgl

+43 5444/5222 353
 ischgl@bibliotheken.at
 www.facebook.com/BuechereiIschgl

**Kulturzentrum St. Nikolaus
 2. Stock**

Öffnungszeiten:
 Mittwoch von 17:30 bis 19:30 Uhr

Eine Einrichtung der Gemeinde Ischgl

BEITRÄGE

Jahreskarten

Erwachsene 15,00€
 Kinder & Jugendliche 8,00€
 Familien 20,00€

Einzeltarif

Buch für 3 Wochen 1,00
 Zeitschrift für 1 Woche 1,00€

Mahngebühr

Pro Woche und Medium 0,50€

Arbeitsreiche Monate liegen sowohl hinter, als auch vor den freiwilligen Mitarbeiter:innen der Bücherei Ischgl. Kurz vor Weihnachten sorgen sie für leuchtende Kinderaugen

mit weihnachtlichen Basteleien und Geschichten. Auch für den Advent 2023 ist wieder ein ähnlicher Nachmittag geplant. Details dazu werden zeitnah bekannt gegeben.



Weihnachtlicher Vorlesenachmittag in der Bücherei Ischgl

LESUNGEN SOMMER UND HERBST 2023

In Kooperation mit Kultur im Dorf organisiert die Bücherei Ischgl auch 2023 wieder einige spannende Lesungen. Das Alte Widum bietet dafür einen stilvollen Rahmen.

Richard Pfeifer eröffnet Lesungsreigen in der Bücherei Ischgl

Unter dem Titel „latz geat's m'r o“ präsentiert der Autor aus Kappl seine Gedanken über Gott und die Welt, gedacht und verfasst in alter Kappler Mundart am 6. Juni 2023 um 19:00 Uhr in der Bücherei Ischgl. Der Eintritt ist frei. Freiwillige Spenden werden für den Fonds für unschuldig in Not geratene Menschen im Paznaun gesammelt.



Gabi Pfeifer

Richard Pfeifer

As geit so viel in jed'm Löba und a'f dr gonza Walt,
 wås ungreimt ischt und weit drnöba,
 nit z'löscht o bei am salt.
 Vielleicht ischt gräd assall an Grund,
 warum's mi schreiba mäch:
 i hon in ara Dichtrschund
 a Klinigkeit zum Reima brächt.

Richard Pfeifer hat mittlerweile dieses und ähnliche Gedichte und Aphorismen, die er im Laufe der Zeit verfasst hat, in seinem Büchlein „latz geat's m'r o“ zusammengefasst, in das er auch etliche eigene Fotos seiner Heimat und deren

Diana Siegele

Fauna zur Auflockerung und Bereicherung eingefügt hat.

Das liebevoll gestaltete Buch ist im Rahmen der Lesung und in weiterer Folge auch in allen Gemeindeämtern und Raiba-Bankfilialen des Tales sowie der Öffentlichen Bücherei Kappl, dem Alpinarium Galtür und der Volksbank Kappl erhältlich.

Zum Autor

Richard Pfeifer wurde 1954 in Labene im Paznaun geboren und absolvierte nach der Schule in Kappl das Gymnasium Paulinum in Schwaz, wo er 1973 maturierte. Es folgte ein Theologiestudium an der Universität Innsbruck. 1989 kehrte er nach Kappl zurück, wo er 30 Jahre lang beim dortigen Gemeindeamt beschäftigt war. Seit 2020 genießt Richard Pfeifer seine Pension und ist liebend gern in den Bergen unterwegs.

Krimiwanderung mit Jan Beck

Jan Beck gibt am 18. Juli im Rahmen der Krimiwanderung an ausgewählten Locations in und um Ischgl Kostproben aus seinem neuesten Thriller „Das Ende“ zum Besten. Beim anschließenden gemütlichen Ausklang in der Bücherei besteht die Möglichkeit, mit dem Erfolgsautor ins Gespräch zu kommen. Treffpunkt: 19:00 Uhr in der Bücherei Ischgl. Tickets: 10 Euro.



Jan Beck

ProMedia

DAS ENDE – Dein letzter Tag ist gekommen

Eine Frau steht an einer der meistbefahrenen Straßen Kölns – offensichtlich tief verstört. Sie macht einen Schritt in den fließenden Verkehr und ist augenblicklich tot. Zur gleichen Zeit taucht im Internet ein Livestream auf, der einen Mann in seinem Wohnzimmer zeigt. Er ahnt nicht, dass er gefilmt wird. Vor laufender Kamera wird er ermordet, und jeder kann dabei zusehen ... Menschen, die scheinbar nichts miteinander verbindet, sterben vor den Augen der Welt. Europols Topermittler Inga Björk und Christian Brand sollen dem grausamen Spektakel ein Ende bereiten. Dabei gibt es nur ein Problem: Die neue Chefetage von Europol, die ihre beiden Star-Ermittler öffentlichkeitswirksam inszenieren will ...

Der Autor über sich selbst

Ich wurde am 12.07.1975 in Innsbruck geboren und lebe und arbeite in Tirol. Nach der Matura an der Handelsakademie Innsbruck studierte ich Rechtswissenschaften und arbeitete von 2001 bis 2007 in verschiedenen Banken, zuletzt als Führungskraft im Kommerzkundenbereich.

2007 machte ich mich selbstständig und fand mein persönliches „Erfolgsrezept“ im Schreiben, als Blogger mit eigenem Online-Wirtschaftsmagazin (conserio.at, mittlerweile eingestellt). 2011 schrieb ich ein Sachbuch zum Thema Internet. 2013 brachten mich die neuen Möglichkeiten des Eigenverlags auf die Idee, unter Pseudonym einen Krimi zu schreiben, welcher binnen weniger Wochen auf Platz 1 der E-Book-Charts auf Amazon landete. Dies machte den Haymon Verlag auf mich aufmerksam. Im Frühjahr 2015 erschien mit „Veilchens Winter“ der erste Teil der Reihe rund um Valerie Mauser, von ihrem übergewichtigen Gefährten „Stolwerk“ liebevoll „Veilchen“ genannt. Als

Leiterin eines Ermittlungsbereichs am LKA Tirol löst sie Kriminalfälle im Tirol von heute. Binnen weniger Jahre erschienen mit „Veilchens Feuer“, „Veilchens Blut“, „Veilchens Rausch“ und „Veilchens Show“ vier weitere Bände.

Im Februar 2019 startete mit „Der Tote im Schnitzelparadies“ eine neue österreichische Krimi-Serie rund um Inspektor Arno Bussi, erschienen im KiWi-Verlag (Kiepenheuer & Witsch, Köln). Diese Reihe wurde 2020 mit „Die Toten vom Lärchensee“ fortgesetzt, 2021 kam „Totentanz im Pulverschnee“ hinzu. Im Juli 2020 erschien mit „DAS SPIEL“ (Pseudonym JAN BECK, Verlag Penguin Random House, München) mein Thriller-Debüt, welches es auf Anhieb auf die SPIEGEL-Bestsellerliste schaffte und dort sieben Wochen in den Top 20 gelistet war. Weitere Bücher der Björk-und-Brand-Reihe: „DIE NACHT“ (2021), „DIE SPUR“ (2022), „DAS ENDE“ (2023).

Mehr zu meinen Büchern als Jan Beck finden Sie auf www.beckthrills.com

Wenn ich nicht gerade schreibe, mir Geschichten ausdenke oder meine Nase in Bücher stecke, findet man mich häufig auf den Forst- und Waldwegen der Innsbrucker Nordkette, wo ich ausgedehnte Wanderungen unternehme und mir schon viele Ideen für meine Bücher „zugeflogen“ sind.

Lesung mit Birgit Birnbacher

„Wovon wir leben“ ist das neueste Werk der preisgekrönten Schriftstellerin Birgit Birnbacher. Am 1. August präsentiert sie im Alten Widum Ischgl Kostproben daraus und lädt im Anschluss gemeinsam mit den freiwilligen Mitarbeiter:innen der Bücherei Ischgl zum gemütlichen Austausch in den Bibliotheksräumlichkeiten. Philipp Schmid und Daniel Öttl sorgen für gewohnt qualitativ hochwertige musikalische Umrahmung. Eintritt: 10 Euro



Birgit Birnbacher

Ein einziger Fehler katapultiert Julia aus ihrem Job als Krankenschwester zurück in ihr altes Leben im Dorf. Dort scheint alles schlimmer geworden zu sein: Die Fabrik, in der das halbe Dorf gearbeitet hat, existiert nicht mehr. Der Vater ist in einem bedenklichen Zustand, die Mutter hat ihn und den kranken Bruder nach Jahren des Aufopfern zurückgelassen und einen Neuanfang gewagt. Als Julia Oskar kennenlernt, der sich im Dorf von einem Herzinfarkt erholt, ist sie zunächst neidisch. Oskar hat eine Art Grundeinkommen für ein Jahr gewonnen und schmiedet Pläne. Doch was darf sich Julia für ihre Zukunft denken?

Birgit Birnbacher, der Meisterin der »unpathetischen Empathie« (Frankfurter Rundschau), gelingt es, die Frage, wie und wovon wir leben wollen, in einer packenden und poetischen Sprache zu stellen.

Die Autorin

Birgit Birnbacher, geboren 1985, lebt als Schriftstellerin in Salzburg. Ihr Debütroman „Wir ohne Wal“ (2016) wurde mit dem Literaturpreis der Jürgen Ponto Stiftung ausgezeichnet, 2019 erhielt sie den Ingeborg-Bachmann-Preis. 2020 erschien bei Zsolnay der Roman „Ich an meiner Seite“.

„Birgit Birnbacher hat ein feines Gespür für das Randständige, für sozial Unterprivilegierte und für

Siegfried Cain

Menschen, die es aus der Bahn geworfen hat.«

Christoph Schröder, Süddeutsche Zeitung

»Präzise erzählt und ohne falsches Pathos.«

Wiebke Porombka, Frankfurter Allgemeine Zeitung

Hamed Abboud liest in Ischgl

Am 12. September präsentiert Hamed Abboud sein neuestes Werk „Meine vielen Väter“ im Alten Widum Ischgl. Beginn der Lesung ist um 19:00 Uhr. Karten sind an der Abendkassa zum Preis von 10 Euro erhältlich. Der Autor und das Team der Bücherei Ischgl lassen gemeinsam mit dem Publikum den Abend in gewohnter Weise gemütlich bei einem Umtrunk ausklingen.



Hamed Abboud

Meine vielen Väter

Hamed Abboud ist als Geschichtenerzähler ein Kulturenverbinder und Brückenbauer par excellence. In seinem neuen, auf Deutsch verfassten Buch berichtet er von seinem Aufwachsen in der syrischen Provinzstadt Deir al-Zor, wo sein Vater als Mathematiklehrer und als Inhaber einer Bäckerei tätig war. Aus erinnerten Episoden webt er einen zauberhaften Geschichtenteppich, der das Leben der Familie Abboud wie kleine Filmszenen vor unseren Augen aufscheinen lässt.

Im Mittelpunkt des erzählerischen Mosaiks steht der umsichtige Vater, der mit besonderem Humor die Geschehnisse der Bäckerei und der Familie zu verbinden weiß. Entscheidende Fäden hält freilich die

Mutter in der Hand, die als »Ausbildungskreuzritterin« die Zimmerwände mit Lehrstoff bekrizelt, um den schulischen Erfolg ihrer Kinder zu beflügeln, und so die Wohnung zu einem »Matura-Trainingslager« macht.

Wir erfahren aber auch, wie Sohn Hamed trotz all ihrer Versuche, ihn in die Bahn einer vernünftigen Berufsausbildung zu lenken, sich zum Schriftsteller entwickelt – und wie er letztlich sogar seine Mutter damit überzeugt.

Hamed Abboud

Geboren 1987 in Deir al-Zor in Syrien, studierte er in Aleppo Telekommunikationstechnologie. Seine Kindheit verbrachte er teilweise in Algerien, bis seine Familie 1992 bei Ausbruch des Bürgerkriegs nach Syrien zurückkehren musste. Als in seiner Heimat der Aufstand gegen das Regime mit militärischer Gewalt unterdrückt wurde, floh er Ende 2012 nach Ägypten. Über Dubai und die Türkei kam er 2014 nach Österreich, wo er nach zwei Jahren im Burgenland nunmehr in Wien lebt.

Auf Deutsch erschienen bisher: „Der Tod backt einen Geburtstagskuchen“ (übersetzt von Larissa Bender, pudelundpinscher 2017) und „In meinem Bart versteckte Geschichten“ (übersetzt von Larissa Bender und Kerstin Wilsch, Edition Korrespondenzen 2020)

KRIMIFEST TIROL

Den krönenden Abschluss bildet das Krimifest Tirol am 10. Oktober 2023 um 19:00 Uhr mit einer Lesung von Tommie Goerz. Weitere Informationen dazu folgen in Kürze.

Dominik Walser

Nina Oberleitner



Gabriel Kollreider

Frühjahrskonzert 2023

Zu unserem alljährlichen Frühjahrskonzert haben wir am 25. März 2023 im neuen Veranstaltungssaal der Silvretta Therme eingeladen. Durch das Programm führte auch heuer wieder Eva Hausberger.

Ein bunter Mix aus Traditionellem und Modernem wurde an diesem Abend, nach intensiver Probenarbeit über den Winter hinweg, zum Besten gegeben.

Mit der „Appalachian Overture“ und der „Perger Polka“ sind wir in den Konzertabend gestartet, gefolgt von den Trauermelodien „Corsican Litaney“ und den rätoromanischen Volksliedern „Legenda Rumantscha“ – eine Hommage an unsere Graubündner Nachbarn.

„Ungarns Kinder“ von Emil Toft rundete mit der „Coldplay Symphony“, einem Medley mit den besten Hits der Band „Coldplay“, den Konzertabend ab.

Nicht zu vergessen ist das Stück „Bassoonissimo“, ein Solostück für Fagott, an dem Magdalena Kurz als Solistin brillierte.

Wertungsspiel in Fiss

Am 5. und 6. Mai 2023 hat der Musikbezirk Landeck das Bezirkswertungsspiel in Fiss veranstaltet. Insgesamt haben 20 Kapellen am Wertungsspiel teilgenommen und

wir konnten in der Stufe C mit 91,83 Punkten den 1. Preis, Goldmedaille mit Auszeichnung, erreichen. Die intensive Probenphase hat sich mehr als gelohnt, und wir haben uns riesig über das tolle Ergebnis gefreut!

Vorschau Konzertsommer

- 6. Juli: Sommerkonzert „Magda und die starken Männer“ – böhmische Musik aus Ischgl
- 7. Juli: 1. Sommerkonzert der Musikkapelle Ischgl
- 13. Juli: Sommerkonzert Brassband Fröschl Hall im Rahmen der Promenadenkonzerte in Innsbruck
- 20. Juli: Sommerkonzert der Musikkapelle Ischgl
- 27. Juli: Sommerkonzert der Harmoniemusik Klösterle
- 3. August: Sommerkonzert der Musikkapelle Langesthei
- 10. August: Sommerkonzert der Musikkapelle Ischgl
- 17. August: Sommerkonzert der Musikkapelle Ischgl



Gabriel Kollreider

Solistin Magdalena Kurz am Fagott



Wertungsspiel in Fiss

- 24. August: Sommerkonzert der Musikkapelle Tobadill
- **26. August: 14. Paznauner Markttag am Florianplatz mit den Musikkapellen Taisten und Schmirn**
- 31. August: Sommerkonzert der Musikkapelle Ischgl
- 7. September: Sommerkonzert der Musikkapelle Ischgl

Vorschau für den Herbst 2023

- **17. September: Teilnahme beim**

großen Festumzug des Münchner Oktoberfestes

Jugend

Auch bei unserer Jugend war im Winter wieder einiges los. Zu den wöchentlichen Winterproben gab es einen Probentag am 1. April. Es wurde nicht nur gemeinsam musiziert, sondern im Turnsaal der Ischglter Volksschule auch marschiert. Bestens vorbereitet spielte unser Jugendorchester dann am 5.

Florian Geiger



Manuel Pate

Thomas Jehle und Dietmar Walser mit der Prüfungskommission

Mai ein Konzert im Kulturzentrum. Natürlich dürfen neben den vielen Proben der Spaß und die Kameradschaft nicht zu kurz kommen, dazu wurde am 6. April zum Jugendorchester-Skitag eingeladen. Bei Kaiserwetter und einem gemeinsamen Mittagessen auf der Vider Alp war es ein rundum perfekter Skitag.

Maria Salner
Schriftführerin der MK Ischgl



Gabriel Walser



Skitag



Probetag Kulturzentrum



Marschierprobe in der VS

Gabriel Walser



V. l. n. r.: 3. Platz (Fuzzi Kurz, Harri Mark), 1. Platz (Christian Jäger, Roman Kurz) und 2. Platz (Mathias Kurz, Peter Kurz)

Christian Jäger

Wuzzler Turnier

Heuer fand (nach 2 Jahren Corona-bedingter Pause...) das 2. Wuzzler Turnier der Musikkapelle Ischgl statt. 22 zufällig zueinander geloste Mannschaften spielten fleißig vor und nach den Musikproben, und spielten im K.O.-Modus die Gewinner aus.

Bundeswettbewerb

Prima la Musica 2023 in Graz

Die Schwestern Julia und Laura Zangerl konnten sich anlässlich des Landeswettbewerbes „Prima la Musica“ im März 2023 in Toblach (Südtirol), bei dem 34 Teilnehmer der Landesmusikschule Landeck dabei waren, mit 2 weiteren Schülern für den Bundeswettbewerb in Graz qualifizieren.

Zusätzlich wurde Laura Zangerl im Rahmen der Abschlussveranstaltung des Landeswettbewerbes im Mai in Toblach in der Kategorie Klarinette AG I ein Sonderpreis verliehen.

Beim Bundeswettbewerb in Graz am 22.05. und 23.05.2023 konnte Julia in der Kategorie Klarinette SOLO AG II einen 2. Preis - Silbermedaille und Laura in der Kategorie Klarinette SOLO AG I ebenfalls einen



Daniel Thurner (Begleitung),
Julia Zangerl, Mag. Stefan Matt



Laura Zangerl, Mag. Stefan Matt und
Daniel Thurner (Begleitung)

Maria Zangerl

2. Preis - Silbermedaille erreichen. Beide Klarinetistinnen werden von Mag. Stefan Matt unterrichtet, und wurden von Daniel Thurner bei beiden Wettbewerben am Klavier begleitet.

ERICH WECHNER ÜBERGAB DEN TAKTSTOCK BEIM FRÜHJAHRSKONZERT DER MK STANZ AN SEINEN NACHFOLGER

Am 22. April 2023 fand im Gemeindesaal Stanz das traditionelle Frühjahrskonzert der Musikkapelle Stanz unter der Leitung von Kapellmeister Erich Wechner statt. Der Paznauner Männerchor mit Obmann Franz Wolf sowie die Männer des Singkreises Stanz wirkten beim diesjährigen Frühjahrskonzert ebenso mit und bewiesen ihr Können. Das Programm, durch welches die Marketenderinnen führten, überzeugte mit einer Mischung aus traditionellen Märschen im ersten Teil des Konzertes sowie mit modernen Stücken im zweiten Teil. Der Gemeindesaal war bis auf den letzten Platz gefüllt und die zahlreich erschienenen Zuhörer waren von den Darbietungen und dem abwechslungsreichen und unterhaltsamen Konzert begeistert. Unter dem Publikum fanden sich Bürgermeister Ferdinand Beer und dessen Stellvertreter Thomas Kössler, Ehrenbürger Alfons Kössler und Hansjörg Köchle, Ehrenkapellmeister Herbert Kleinheinz sowie Thomas Jehle, Vertreter des Bezirksmusikverbandes. Im Rahmen des Konzertes fanden auch Ehrungen und Auszeichnungen für langjährige Mitgliedschaften statt - herzliche Gratulation an alle Geehrten. Für Erich Wechner war es das letzte Frühjahrskonzert als Kapell-



Erich Wechner leitete die MK Stanz 7 Jahre als Kapellmeister

meister. Er übergab nach langjähriger Tätigkeit den Taktstock an seinen Nachfolger Peter Reich aus Tarrenz. Mit großem Applaus wurde Erich als Kapellmeister verabschiedet. Die Marketenderinnen haben sich für die Verabschiedung ein humorvolles Gedicht für Erich ausgedacht:

„Inser Kapellmeister warsch du iatz 7 Johr, dass du ins abgian wearsch, isch ja ganz klar.

Viele Musiproben hasch du mit Gaudi dirigiert, und sogar da Musikanta es Bier verbota, ganz ungeñiert.

Mit insre Musikanten telefonieren tuasch du geara, damit du für die Proben kannsch alles klära.

Die Pünktlichkeit war dir immer wichtig, und des isch oh richtig.

A Stund vorher im Probelokal, des

war für di ganz normal.

Alfi, Asazwanzg und liesnat guat zua, des muas verstian a jeder Musikanten-Bua.

Die Reise nach Uganda war wirklich an Hit, a paar Musikanten hoba sogar derfa mit.

Immer geara denka mor an dia schiane gemeinsame Zeit, und des nit lei heit.“

Lieber Erich, wir möchten uns bei dir für deinen unermüdlichen Einsatz für die Stanzer Musi recht herzlich bedanken und wünschen dir viel Gesundheit und alles Gute für die Zukunft. Wir würden uns freuen, dich und deine Agnes bei dem ein oder anderen Konzert in Stanz begrüßen zu dürfen!

Bianca Plangger



Erich Wechner übergibt den Taktstock der MK Stanz an seinen Nachfolger Peter Reich



Eine Delegation der MK Ischgl ist bei der Ehrung – Verdienstmedaille für 50 Jahre Mitgliedschaft des ÖBV – von Erich Wechner anwesend



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

ISCHGL

Der Rettungsdienst gehört zu den zentralen Leistungen des Österreichischen Roten Kreuzes. Tagtäglich sind wir für die Menschen unterwegs, um flächendeckend Rettungsdienste, Sanitätseinsätze und Ambulanzdienste anbieten zu können.

In Ischgl ist das Rote Kreuz seit 1972/1973 im Einsatz und feiert dieses Jahr das 50-jährige Bestehen. Derzeit sind beim Roten Kreuz in Ischgl zwei hauptamtliche Mitarbeiter und ca. 50 Freiwillige Helfer im Rettungsdienst tätig.

Es stehen ein Rettungsfahrzeug und ein zweites Fahrzeug, das nachgefordert werden kann, 365 Tage im Jahr zur Verfügung. Von Dezember bis Ende April ist tagsüber auch das zweite Fahrzeug im Einsatz.

Der Rettungsdienst des Roten Kreuzes ist erreichbar unter der Notrufnummer 144 bzw. der Krankentransport-Nummer 14844. Die zentrale Disposition erfolgt über die Leitstelle Tirol (www.leitstelle-tirol.at). Wir freuen uns immer wieder über neue Mithelfer.

Am 14.12.2022 fand die Jahreshauptversammlung der Ortsstelle Ischgl im Kulturzentrum statt.



Wir haben die passende Jacke für dich

Ortsstelle Ischgl



Auszeichnung KAT Basis und KAT Einsatz Seminar

Anbei werden die geleisteten Stunden aufgelistet:

Ehrenamtliche Stunden:	7891
Hauptamtliche Stunden:	7012
Freiwilliges	
Soziales Jahr Stunden:	222
Probefahrer Stunden:	849
Zivildienst Stunden:	2895
Insgesamt:	~ 19000

Auch dieses Jahr darf sich die Ortsstelle Ischgl wieder über neue Mitglieder freuen, welche die Sanitätserausbildung absolviert haben bzw. sich in Ausbildung befinden oder nach dem Zivildienst uns erhalten bleiben. Zu nennen sind: Merve Sezer, Karoline Partoll, Magdalena Schmid, Patrick Schweighofer, Linda Matyasova, Jana Kurz, Jonas Jäger, Fabian Siegele.

Über eine Auszeichnung für den Abschluss des KAT Basis- sowie KAT Einsatz-Seminar dürfen sich Nina Walser, Simon Kerber und

Michael Zangerl freuen.

Eine Auszeichnung für die 10-jährige Tätigkeit beim Roten Kreuz bekommt verliehen: Simon Kerber
Eine Verdienstmedaille in Bronze für besondere Dienste beim Roten Kreuz erhält: Daniel Ladner

Außerdem wurden viele Veranstaltungen durch Ambulanzdienste unterstützt: wie immer die Demoshows, der Sundowner und die Konzerte der Spring Blanc Reihe - heuer mit den Stars George Ezra, Sido und Eros Ramazzotti.

Beim Saisonsabschluss wurde zudem ein Ambulanzdienst bis 02:00 Uhr in der Früh eingerichtet, um auch in der Nacht die Sicherheit und medizinische Versorgung zu gewährleisten.

Schriftführerin: Nadine Jörg
Schriftführer Stv.: Sebastian Walser

Der Schiclub Ischgl startete mit gut durch das Trockentraining im Herbst vorbereiteten Kindern in der zweiten Saisonwoche mit dem Schneetraining. Besonders das Training am Samstag wird von den Kindern gerne und gut angenommen. Wir möchten uns auf diesem Wege bei der Schneesportakademie Ischgl bedanken, die jeden Samstag kostenlos für das Training einen Skilehrer bereitstellt. Gleich zu Jahresbeginn übernahm

SCHICLUB [®] Silvretta

als Abendveranstaltung am Prennerhang durchgeführt werden. Unser Cheftrainer Sandro Kleinhans steckte einen perfekten Lauf und konnte im anschließenden Ren-

Nach der Dorfmeisterschaft fand zum zweiten Mal ein Jux-Rennen statt. Die oft zusammengewürfelten Paare bewiesen ihr Feingefühl für die Zeit und lieferten hervorragende



Rennhang – Nachtweide



Rennläufer – Bezirksrennen

der Schiclub Ischgl für den Schiclub Fiss drei Bezirksrennen.

Die Rennen konnten auf Grund der Schneelage leider in Fiss nicht ausgetragen werden.

In Ischgl hatten wir jedoch traumhafte Pistenbedingungen und so konnten alle drei Rennen (2 Rennen des Volksbank Kindercups und 1 Rennen des Bezirks – Schüler & Jugendcups) am 08. 01. 2023 problemlos ausgetragen werden.

Der jährliche Höhepunkt des Schiclubs Ischgl ist die Dorfmeisterschaft. Diese konnte heuer wieder

nen gleich den Titel des Dorfmeisters 2023 für sich beanspruchen. Nach einem fast fehlerfreien Lauf siegte Theresa Walser bei den Damen und gewann die Dorfmeisterschaft 2023.

Unser Obmann Michael Winkler und unser Trainer Sandro Kleinhans bewiesen aber nicht nur als Rennläufer ihr Können. Ihre kreative und handwerkliche Ader veranlasste sie die Pokale für die Dorfmeisterschaft selbst zu planen und herzustellen. Vielen Dank an die Tischlerei Kathrein für die Materialien und die Maschinen.

Ergebnisse ab. Das beste Zeitgefühl hatten die Sieger Rene Vogt und Bernhard Zangerl. Sie kamen fast zeitgleich ins Ziel. Beide Sieger freuten sich über den Siegerpreis: pro Läufer ein Paar Ski!



Pokale für die Dorfmeisterschaft 2023



Prennerhang mit Blick auf Ischgl



BM Werner Kurz, Thomas Jehle, Sandro Kleinhans (Dorfmeister 2023) und Theresa Walser (Dorfmeisterin 2023), Günther Zangerl und Michael Winkler

alle Fotos: Thomas Walder

Der Tennisclub Ischgl siegte mit den Läufern Nico Walser, Christoph Zangerl, Simon Walser und Emil Walser bei der Vereinswertung.

Nach der Preisverteilung in der Wedl Alm gab es noch eine große Tombola mit vielen Essensgutscheinen und Sachpreisen. Der Schiclub Ischgl möchte sich bei allen Sponsoren und Spendern für die sehr großzügigen Preise und Gutscheine bedanken. Es ist nicht selbstverständlich, bei so vielen Vereinen in Ischgl, die immer irgendetwas brauchen, immer und überall auf Wohlwollen gegenüber dem Schiclub zu stoßen. Danke!

Bei der Paznauner Talmeisterschaft am 18. 03. 2023 holte sich Florian Winkler den Titel Talmeister 2023 und der Schiclub Ischgl den Sieg in der Mannschaftswertung.

Roland Salner wurde zum zweiten Mal Bergführerweltmeister.

Mia Walser, Romy Zehnle und Nico Walser gewannen jeweils in der Gesamtwertung vom Volksbank Bezirkscup.

Emil Walser konnte mit super



Sieger des Jux-Rennens von links: Patrick Jehle, Elias Kleinhans, Rene Vogt und Bernhard Zangerl, Markus Salner und Christian Feichtenschlager



Vereinssieger - Tennisclub Ischgl von links: Simon Otten, Christoph Zangerl, Emil und Nico Walser, Simon Walser und Michael Winkler



Eindrücke von der Dorfmeisterschaft: Carmen Pöll und Michaela Jehle mit Bürgermeister Werner Kurz und Günther Zangerl – Sieger des Jux-Rennens Bernhard Zangerl mit Rene Vogt, Patrick Jehle mit Elias Kleinhans und Christian Feichtenschlager – Theresa Walser mit Michael Winkler, Vizebürgermeister Daniel Winkler und Bürgermeister Werner Kurz. Vereinssieger Tennisclub FF Ischgl und Krampusverein: von links: BG Werner Kurz, Günther Zangerl, Tim Walser, Christoph Zangerl, Simon Walser, Emil und Nico Walser, Christoph Zangerl, Florian Winkler und Josef Sonderegger – Peter Deuschl

Ergebnissen in Tirol punkten:

- Rangger Köpfl: Hero Kids Race – 1. Platz
- Mösern/Telfs: Zwergerlrennen – 2. Platz
- Hochzeiger: Pitz Bambini Flitz – 3. Platz
- Nauders: Bergkastelltrophy – 1. Platz

Die meisten Erfolge außerhalb der Silvretta Arena holte sich jedoch die 10jährige Mia Walser von Versahl:

- Lenzerheide: Internationales Jugendskirennen Silvano Beltracchi am 17. 12. 2022 – 2. Platz
- Mayrhofen: 53. Tiroler Kinderski-tag am 11. 02. 2023 – 1. Platz
- Ötz: 8. Int. Widi-Cross-Race am 29. 01. 2023 – 1. Platz
- Mösern/Telfs: 29. Zwergerlrennen am 04. 03. 2023 – 1. Platz

Nico Walser konnte zwei super Ergebnisse einfahren:

- Tagessieger bei der Bergkastelltrophy in Nauders
- 1. Platz beim Salomon Junior Race



Lenzerheide - 2. Platz Mia Walser

Florian Walser



Mayrhofen - 1. Platz Mia Walser

Florian Walser



Ötz 8. Int. Widi-Cross Race - Mia Walser
1. Platz

Florian Walser



Emil Walser - Hero Kids Race Oberperfuss

Günther Walser



Florian Winkler, Paznauner Talmeister 2023

Michael Winkler



Nico Walser - Salomon Junior Race

Günther Walser

Der Schiclub Ischgl Silvretta gratuliert allen Läufern zu diesen tollen Ergebnissen und Leistungen!

Das Ischgl-Mathoner Kinderschi-
rennen fand am 20. 03. 2023 statt.
Die Piste am Sonnenlift war wie
immer perfekt präpariert und so
konnten sogar die kleinsten Teil-
nehmer Clara Parth, Eva Ladner
und Valentina Habicher ihren ver-
dienten Pokal entgegennehmen.

Den Tagessieg bei dem Kinderren-
nen holte sich bei den Herren Nico
Walser und bei den Damen Theresa
Walser.



Die jüngsten Teilnehmer bei der Preisverteilung - von links: Simon Kurz, Michael Winkler, Alois Kurz, Eva Ladner, Clara Parth, Valentina Habicher, VB Daniel Winkler und Christian Jäger



von links: Christian Jäger, Michael Winkler, Simon Kurz, Tagessieger Nico Walser und Tagessiegerin Theresa Walser, Alois Kurz und VZ Daniel Winkler

Wir möchten uns bei allen Spon-
soren des Schiclubs Ischgl Silvretta
bedanken. Besonders aber bei der
Silvretta Seilbahn AG und bei der
Schneesportakademie Ischgl, bei
der Gemeinde Ischgl und bei dem
Tourismusverband Ischgl. Egal was
wir brauchen, wir stoßen immer auf
ein offenes Ohr. Danke! Danke auch
an unseren Fotografen THOMAS
WALDER und alle freiwilligen Helfer.



Gruppenbild Kinderrennen Ischgl 2023

LIEBE GEMEINDEBÜRGER,

der Winter ist vorbei und die Ergebnisse Luftgewehr stehen fest. Für den Bezirksrunden-Wettkampf „Sitzend Aufgelegt“ konnten wir drei Mannschaften (zu je 3 Schützen) stellen. Die Gruppe Ischgl-Galtür 2 (Christine Ladner, Irmgard Zangerle, Christian Marien) erreichte von 28 Gruppen den hervorragenden 3. Platz, dicht gefolgt von Ischgl – Galtür 3 am 4. Platz. In der Einzelwertung belegte in der Altersklasse Seniorinnen 1 Irmgard Zangerle den 1. Platz und Christine Ladner den 2. Platz. Maurice Walter erreichte in der Altersklasse Männer den 2. Rang. Bei der diesjährigen Österreichischen Staatsmeisterschaft Luftgewehr belegte Manfred Ladner in seiner Altersklasse, Stellung „stehend frei“ den hervorragenden 2. Platz. Mit zwei weiteren Tiroler Teamkollegen erkämpfte er sich im Mannschaftsbewerb sogar den 1. Platz. Herzliche Gratulation nochmal für diese tolle Leistung.

Seit Anfang Juni wird schon wieder am Kleinkaliberstand scharf geschossen. Für diesen Sommer haben wir uns einen neuen Bewerb einfallen lassen.

Die letzten Jahre wurde das Familien- und Vereinsschießen immer an

einem Wochenende ausgetragen. Heuer besteht die Möglichkeit, über den ganzen Sommer an diesem Bewerb teilzunehmen. Der Wettbewerb läuft unter dem Namen „Sommer Grand Prix“.

Vom 30.06. – 01.09.2023 hat man jeden Freitag ab 18.00 Uhr die Möglichkeit, beim Turnier mitzuschießen.

Der Gewinner der Teilwertung wird im wahrsten Sinne mit Gold belohnt. Es handelt sich dabei um eine 1/4 Unze Gold in Form eines Wiener Philharmonikers im Wert von ca. 500€.

Für die beste Mannschaft (mind. 4 Personen, können sich auch x-be-



Maurice Walter



liebig zusammenfinden, Gruppennamen ausdenken und los geht's) winken 10 Kisten Bier und alle weiteren erhalten Sachpreise aus regionaler Produktion.

Die vorläufigen Ergebnisse und Teilnahmebedingungen werden auf Facebook® Schützengilde Ischgl – Galtür bekannt gegeben. Der Termin für die Siegerehrung und ob es noch ein Wochenende gibt mit der Möglichkeit, über den ganzen Tag am Wettkampf teilzunehmen, wird kurzfristig bekannt gegeben.

Momentan haben wir mit der Neugestaltung des Aufenthaltsraumes vom Luftgewehrstand begonnen. Wenn alles glatt läuft und die Arbeiten rechtzeitig abgeschlossen sind, werden wir die Siegerehrung dort abhalten.

Gewiss werden die letzten Tage von unserem ersten „Sommer Grand Prix“ ein aufregendes Kopf-an-Kopf-Rennen.

Mit einem auffordernden „Gut Schuss“ eure SG Ischgl-Galtür

Wir unterstützen die Kranken- und Altenpflege der einheimischen Bevölkerung in Ischgl und Mathon mit Hilfsmaterialien wie Badeliften, Luftmatratzen, Pflegebetten, Pflegestühlen, Rollatoren, Rollstühlen etc.



**Pflegeverein
Ischgl**

Deine Spende hilft uns helfen
AT17 3624 8000 0002 7037
Raiffeisenbank Arlberg Silvretta

Wir sind gerne für dich da!
www.ischgl.eu – Pflegeverein

SENIORENBUND TIROL - ORTSGRUPPE ISCHGL



Schon fast traditionell durften wir Senioren/innen aus Ischgl und Mathon am 12. April auf Einladung der SSAG zu Gast in der neuen Silvretta Therme sein. 81 Senioren/innen leisteten der Einladung Folge und wurden von den Vorständen der SSAG, Paul Konrad und Mag. Günther Zangerl herzlich um 11:00 Uhr begrüßt.

Die Besucher wurden nach Informationen durch Obmann Aloys und Vorstand Zangerl zur Besichtigung der Therme in 3 Gruppen eingeteilt und von 3 kompetenten Instruktoren/innen durch die weitläufigen Räume der Therme geführt.

Großes Staunen und Bewunderung ob der modernsten Technik, der unglaublichen Energieeffizienz und dazu erfolgreichen Logistik war angesagt. Nicht alles konnte besichtigt werden, da die Therme wetterbedingt gut besucht war. Nachdem man sich im Veranstaltungssaal wieder zusammengefunden hatte,



Mag. Reinhilde Lechleitner

Wir warten auf Informationen

wurden an der Videowall von Vorstand Zangerl fehlende Informationen zur Therme ergänzt. Im Anschluss gab er einen kurzen Überblick über die zu Ende gehende Saison, über anstehende mittelfristige Investitionen der SSAG und beantwortete Fragen aus der aufmerksamen Zuhörerschaft. Sodann lud er zu einem Mittagessen ein. Obmann Aloys Herbert bedankte sich im Namen aller bei den Verantwortlichen und Mitarbeitern/innen der Therme sowie bei den Vorständen der SSAG für deren großzügiges Agieren, für die große Wertschätzung gegenüber der älteren Bevölkerung im Dorf.

Die Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Ischgl möchten sich auf diesem Wege nochmals herzlich bei



Der Obmann im Gespräch mit Frau Thöni

den Verantwortlichen der SSAG und ihren Mitarbeitern/innen bedanken und für die Zukunft alles Gute wünschen.

Nochmals Vergelt's Gott und mit freundlichen Grüßen verbleibt

Der Obmann der Ischgl Senioren(innen) Alt-Bgm. Herbert Aloys



Obm. Herbert Aloys und Vorstand Mag. Zangerl auf der Bühne

SENIORENBUND TIROL ORTSGRUPPE GALTÜR-MATHON

Wallfahrt nach Maria Einsiedeln



Unsere heurige Wallfahrt führte zu „Unsere Liebe Frau von Einsiedeln“ (auch „Schwarze Madonna“ genannt) nach Maria Einsiedeln, der ursprünglichen Kapelle der Einsie-

delei im „Finstern Wald“. Wir starteten um 7 Uhr in Galtür und fuhren über den Arlbergpass (der Arlbergtunnel war wegen Bauarbeiten gesperrt). Das Wetter war

sehr regnerisch. Wir wurden jedoch vom drohenden Schneefall und auch vom Nebel über den Arlberg verschont. Während wir, wie es löbliche Sitte ist, den Rosenkranz bete-



Die Schwarze Madonna

ten, verging schnell die Zeit und wir erreichten Feldkirch. Vorbei am Katzenturm und am Pulverturm ging es ziemlich stockend, sodass wir bisher ziemlichen Zeitverlust hatten und auf die vorgesehene Einkehr in der Rheintal-Autobahnraststätte verzichteten.

Während der Fahrt informierte ich die Teilnehmer über die sehr bewegte Geschichte der „Schwarzen Madonna“ und auch über die riesige Weihnachtskrippe, die im Diorama ausgestellt wird. Wir kamen nun gut vor 11 Uhr in Einsiedeln an und durften (wie vorher vereinbart) beim Konventamt der Benediktinermönche den Gottesdienst mitfeiern. Nach dem persönlichen Gebet vor der Wallfahrtskapelle begaben wir uns ins Restaurant zum vorbestellten Mittagsessen.

Anschließend besuchten wir das Diorama und betrachteten dort die



Ein Großteil der Wallfahrer vor der Wallfahrtskirche Maria Einsiedeln

vom Münchner Bildhauer Zellner mit den vom Südtiroler Krippenschnitzer geschnitzten 450 Krippenfiguren geschaffene Weihnachtskrippe, die von der Darstellung der Hirten auf dem Feld bis zur Kreuzigung Jesu reicht.

Bei strömendem Regen bestiegen wir wieder den Reisebus und fuhren

ohne Unterbrechung bis Strengen, wo wir herzlich empfangen und reichlich bewirtet wurden. Kurz vor 20 Uhr erreichten wir dann Galtür. Trotz des Regens erlebten wir eine segensreiche, lehrreiche, genussreiche und heitere Wallfahrt.

Obmann Georg Juen



Pilgergruppe in der Wallfahrtskirche Maria Einsiedeln



Die Pilger vor der Gnadenskapelle von Maria Einsiedeln

TALAUSSSTELLUNG PAZNAUN IN ISCHGL



Gesamtsiegerin Erstlingskühe: Zelda von Andrea und Wolfgang Maurer

Am Samstag, den 13.05.2023, wurde nach 5-jähriger Pause die sogenannte „Viehausstellung“ vom Viehzuchtverein Ischgl und der Schützenkompanie Ischgl am „Sandli“ ausgetragen.

Die Talauausstellung findet normalerweise im 2-Jahres-Rhythmus Untertal und Obertal statt und war seit eh und je eine reine Braunviehschau. Dieses Jahr war erstmalig neben Braun Swiss, Original Braunvieh auch die Rasse Fleckvieh dabei. Insgesamt wurden von 54 Züchtern

163 Stück aufgetrieben. Bei der Rasse Braun Swiss wurden ein Zuchtstier, 9 Kuhgruppen sowie 3 Gruppen Kalbinnen und 3 Jungkalbinnengruppen dem Preisrichter Stefan Klocker aus dem Zillertal vorgestellt. Die 2 Gruppen Original Braunvieh, Kühe und Kalbinnen wurden ebenfalls von ihm gereiht. Für die Reihung der Gruppen Fleckvieh (2 Kuhgruppen und 2 Gruppen Kalbinnen) wurde vom Verband Rinderzucht Tirol Klaus Köchler aus Terfens zu uns entsandt.



Siegerrosette Gruppensieger Eigenzucht



Mit Begeisterung haben die Kinder ihre Kälber vorgeführt



Gesamtreservesiegerin Fleckviehkühe: Tamara von Daniela Wolf und Mitgesellschafter



alle Fotos: Rinderzucht Tirol

Jeder Auftreiber erhielt eine Zirbenuhr, die wir auch unserem langjährigen Tierarzt Ludwig Pfund als Dank überreichten

Eines der Highlights unserer Ausstellung war sicherlich der Auftritt unserer Jüngsten, den sogenannten „Bambinis“. 14 Kinder haben uns mit viel Freude und Ehrgeiz ihre Kälber aller verschiedenen Rinderrassen präsentiert.

Dank der großzügigen Unterstützung vieler Sponsoren konnte der Ausschuss vom Viehzuchtverein Ischgl für alle Sieger und Teilnehmer schöne Preise organisieren. All unseren Sponsoren und Unterstützern ein großes „vergalt`s Gott“!

Den Mitgliedern und Verantwortlichen der Schützenkompanie Ischgl gebührt ein großes Lob und Dankeschön für die tolle Verpflegung und Zusammenarbeit bei der Austragung unseres Bauernfestes! Auch die Musikkapelle Ischgl hat mit der Umrahmung am Vormittag wieder einen schönen Beitrag geleistet. Vielen Dank auch an sie!

Abschließend möchte ich noch allen Auftreibern und Siegern im Namen vom Viehzuchtverein Ischgl herzlich gratulieren und ihnen allen weiterhin viel Freude und Erfolg mit der Viehzucht wünschen!

Viehzuchtverein Ischgl
Obmann Mario Zangerl,
Rene Wechner, Thomas Pfeiffer und
Manuel Wolf

Ergebnisse der Auftreiber vom Viehzuchtverein Ischgl:

- Andrea und Wolfgang Maurer: 3x1a, 3x1b
- Thomas Pfeiffer: 1x1a
- Armin Ploner: 2x1a, 1x1b
- Rene Wechner: 6x1a, 5x1b
- Daniela Wolf und Mitgesellschafter: 4x1a, 3x1b
- Bertram Zangerl: 2x1a, 4x1b
- Mario Zangerl: 8x1a, 2x1b
- Erich Walser: 1x1b

Gruppensiebertiere aus unserem Verein:

- Altkühe I: Sindi von Mario Zangerl
- Mittelkühe I: Sindarella von Mario Zangerl
- Erstlingskühe I: Rina von Mario Zangerl
- Erstlingskühe II: Zelda von Andrea u. Wolfgang Maurer
- Erstlingskühe III: Peggy von Rene Wechner
- Kalbinnen III: Blume von Rene Wechner
- Fleckviehkühe I: Tamara von Daniela Wolf und Mitgesellschafter

Gesamtsiegerin Erstlingskühe Braun Swiss: Zelda von Andrea u. Wolfgang Maurer

Gesamtreservesiegerin Fleckviehkühe: Tamara von Daniela Wolf und Mitgesellschafter



Mario Zangerl

Die Gesamtsiegerglocken

AUF DEN KÜNSTLERISCHEN SPUREN VON MATHIAS SCHMID IM „LÄNDLE“

Die Aktivitäten anlässlich des 100. Todesjahres von Mathias Schmid (1835 – 1923) finden in einer Sonderausstellung im Schattenburg-Museum in Feldkirch einen weiteren Höhepunkt. Das Ischgl-Mathias Schmid Museum unterstützt die Sommerausstellung in der „Schattenburg-Schatzkammer“ mit Leihgaben sowie Skizzen, deren Motive der Paznauner Maler im „Ländle“ aufgegriffen hat. Die Ausstellung „Mathias Schmid – künstlerische Spuren in Feldkirch“ ist von 30. Juni bis 31. August zu sehen.

„Wir möchten die enge freundschaftliche Beziehung von Mathias Schmid und Josef Andreas Ritter von Tschavoll aufzeigen“, sagt Man-

fred Getzner zur Hauptausstellung 2023 in der Schatzkammer des Schattenburg-Museums in Feldkirch. Getzner ist Obmann des Heimatpflege- und Museumsvereins Feldkirch und ein Nachkomme von Tschavoll (1835 – 1885). Dieser hatte sich als Bürgermeister, Landtagsabgeordneter, Landwirtschaftsexperte und Textilfabrikbesitzer einen Namen gemacht. Zudem spielte er als Kunstmäzen für Mathias Schmid eine wichtige Rolle. Schmid schuf im Auftrag von Tschavoll u.a. einen Bilderzyklus zu den Vorarlberger Volkssagen. Bekannt geworden sind die Ölgemälde „Die Sennerin von Spullers“, „Die Predigt am Lünensee“, „Das Venediger Männlein und die drei Schwestern

von Frastanz“, „Kaiser Maximilian im Kloster Valduna“ sowie „Die Besteigung des Tödi“, ein beeindruckendes Gemälde zur Besteigung des höchsten Gipfels (3612 m) in den Glarner Alpen (Schweiz).

Schmid und der gleichaltrige Textilindustrielle Tschavoll sollen sich 1866 vermutlich bei Bergtouren im Montafon kennengelernt haben, schildert Getzner. „Tschavoll hat den Paznauner Maler mit der Ausgestaltung seines Sommersitzes beauftragt, Der Sommersitz war eine prächtige Villa am Margarethenkapf in Feldkirch“, weiß der Museumsobmann. Als im Frühjahr 1869 die Sagengemälde fertiggestellt waren, übernahm Schmid selbst den Transport nach Feld-



Besteigung des Tödi, 1869, Öl auf Leinwand

kirch, wo sie im Speisesaal der Villa am Margarethenkapf in die Wand eingearbeitet wurden. „Schmids Bilder verliehen den Wänden in der Villa einen freskenhaften Charakter“, stellt die Kunsthistorikerin Petra Luger fest. Ein Honorar war offenbar nicht vereinbart worden. Doch der Betrag, den Schmid erhielt, soll doppelt so hoch gewesen sein, wie er sich erhofft hatte. Öffentlich zu sehen ist in Feldkirch zudem Schmids sakrales Werk „Die Grablegung Christi“ - in der Friedhofskirche „Peter und Paul“. Das bedeutende Gemälde zur Besteigung des „Piz Buin“ (3312 m, höchster Berg Vorarlbergs) aus dem Jahr 1866 befindet sich hingegen heute in Privatbesitz in Tirol. Der Paznauner Maler hat dabei sich selbst, seinen Freund Josef Andreas Ritter von Tschavoll, den Mathoner Bergführer Franz Pöll (s'Pöllali) sowie weitere Bergkameraden verewigt. Auch nach dem frühen Tod von Tschavoll 1885, im Alter von 50 Jahren, blieb Schmid mit dessen Familie weiterhin freundschaftlich verbunden.

Anlässlich des Schmid-Gedächtnisjahres 2023 sind neben Ölgemälden mit Vorarlberger Bildmotiven (u.a. „Stiege in Feldkirch“, „Tödi“ und Sagenzyklus) auch Zeichnungen aus den „Feldkircher Skizzenbüchern“ sehen. Der Gründer und Leiter des Ischgler Mathias Schmid Museums, Erwin Cimarolli, hat entsprechende Leihgaben zur Verfügung gestellt.

Die auf Schloss Landeck für diesen Sommer geplante Hauptausstellung zum 100. Todesjahr von Mathias Schmid musste leider kurzfristig abgesagt werden. Hintergrund war mangelnde Kooperationsbereitschaft des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum. Die Ausstellung „Mathias Schmid – künstlerische Spuren in Feldkirch“ ist von 30. Juni bis 31. August zu sehen. Öffnungszeiten: Täglich von 10 bis 17 Uhr. Internet: www.schattenburg.at

Das Mathias Schmid Museum steht heuer ganz im Zeichen des 100. Todesjahres der Paznauner Künstlerpersönlichkeit.

Öffnungszeiten und Besichtigungen auf Anfrage unter Tel. 0664/3578174 (Erwin Cimarolli).

Mathias Schmid Museum



*Predigt am Lünnersee, 1869,
Öl auf Leinwand*

Laut Sage verweilten zwei Hirten zu Maria Himmelfahrt am Ufer des Lünnersees. Auf einmal hören sie das Brandner Geläut vom Tal herauf, das alle Dörfler zur Messe ruft. Da sagt der eine Hirte: „Wie schön ist so ein Glockenklang. Mir wird, als wenn ich Heimweh hätt. Es ist Feiertag, und auch ich möchte zur Predigt gehen wie die anderen Leute.“ Der andere aber lacht: „Mangelt es dir sonst nichts, dann weiß ich Rat. Es geistern Geistliche da im See, die sollen uns eine Feiertagspredigt halten.“ Kaum war der Scherz beendet, da rauschte es im See und ein Herr im Chorrock tauchte auf. Auf einem Schimmel mit goldenem Leitseil setzte er ans Land, hält auf den Spötter zu und predigt mit erhobener Hand. Das Amen ertönt, ein Sprung in den See und verschwunden sind Ross und Mann. Von da an ist der Hirt schweigsam geworden und was der Priester ihm gepredigt hat, das hat er bald mit unter den geweihten Boden genommen.



*Die Sennerin von Spullers, 1869,
Öl auf Leinwand*

Auf der Alpe Spullers droben ist einmal eine Sennin gewesen. Sie soll nur das Vieh von den reichen Leuten gut behandelt haben und jenes der armen Leute Hunger leiden lassen. So soll sie es viele Sommer getrieben haben. Einmal im Winter, wo man lang schon von der Alp gewesen ist, geht ein Jäger dort auf die Jagd. Da begegnet ihm die Sennin, den Kopf mit Kies und Schnee bedeckt, die rote Juppe Stein und Bein gefroren, am Arm trug sie einen Eimer. Der Jäger kann sich nicht genug verwundern und fragt: „Ja Sennin, bist du auch um die Wege und willst du um diese Zeit auf die Alp?“ – „Ja“, sagt sie, „ich muss auf Spullers hinauf, den armen Leuten die Schweine füttern, den reichen hab' ich sie schon gefuttert“. Der Jäger schaut ihr erstaunt nach und denkt sich: „Das ist auch nicht kauscher“, und wie er gegen Abend heim ins Dorf kommt, hört er vom Turm das Totenglöcklein läuten. Auf seine Frage, wem es diesmal gelte, gibt man ihm zur Antwort, der Sennin von Spullers.

BUCHVORSTELLUNG

Iatz geat's m'r o

Verdichtete Gedanken über Gott und die Welt
Gedacht und gefasst in (alter) Kappler Mundart

Richard Pfeifer aus Labebene im Paznaun hat Ende des letzten Jahrtausends mit der Verfassung von Mundartgedichten begonnen, in die er vor allem auch die mehr oder weniger schnell aussterbenden Mundartausrücke, die in seiner Kindheit noch gang und gäbe waren, einfließen lassen konnte. Ihm ist nämlich die Erhaltung der deutschen Sprache und speziell der Mundart ein besonderes Anliegen, zumal deren Fortbestand immer mehr ins Wanken gerät. Wie er selbst im Vorwort zu seinem Büchlein schreibt, hat er sich dabei eigentlich nie den Kopf darüber zerbrechen müssen, wovon bzw. worüber er schreiben soll, da es Themen mehr als genug gibt, die es wert sind, angesprochen zu werden. Für die Art und Weise allerdings, wie dies dann erfolgen kann bzw. tatsächlich erfolgt, gibt es ganz unterschiedliche Möglichkeiten. Eine davon ist die eher ausgefallene Mundartdichtung, für die sich der

Autor entschieden hat. Und so sind eben Mundartgedichte „über Gott und die Welt“ entstanden, die sich im Laufe der Zeit summiert haben. Damit all seine Gedanken – auch bei ihm selbst – nicht zu schnell in Vergessenheit geraten und dies vor allem nicht geschehen sollte, ohne vorher interessierten Leuten die Möglichkeit geboten zu haben, sich die Verse zu Gemüte zu führen und sich womöglich daran zu erfreuen, hat er diese nun in einem Büchlein unter dem Titel „Iatz geat's m'r o“ zusammengestellt und im Eigenverlag veröffentlicht.

Er hat das Büchlein Anfang Juni 2023 zuerst in Kappl und danach auch in den Gemeinden Ischgl und Galtür interessierten Zuhörer:innen bzw. Leser:innen präsentiert und angeboten.

Für all jene, die an diesem Buch interessiert sind, besteht immer noch die Möglichkeit, es in den Gemeindeämtern und etlichen Bankfilialen des Tales zu erhalten. Richard wünscht jedenfalls allen Leserinnen und Lesern bekömmliche Minuten bzw. Stunden.

Wie an Ädlr

Wie an Ädlr frei sei könne
möcht i, ohna Schronka,
mi vo ålla Fessla trenna,
vo ållam Schwåcha, Kronka.
Mi vom kårga Boda leasa,
endli amål abhöba
und ibr ållam Schlöchta, Beasa
håach in dr Weiti schwöba.
Nit ålli glei on Grenza schtåaßa,
entteischt umkeara miassa
und jed'n Fahltritt mit 'ra gråaßa
und beasa Schmiara biaßa.
Fliaga, gråd wohi 's m'r passt



RUNDSCHAU/Irmgard Pfurtscheller

Richard Pfeifer bei der Buchvorstellung in Kappl

und schreia wie i will,
ohna 'ass as glei schua haßt
„dös keart si nit, bis schtill!“
As mei, und nu mei Löba fiara,
wo m'r kas drinpfuscht,
nåch mei'm agna Hearz und Hiara,
nåch mei'm agna Gluscht.

Dr Bearg

Wie an Bearg möcht i gonz geara
afåch då sei und drbei
ibrhaupt niamadam schteara –
åbr o nit ibri sei.
Dörthi keara, wo i bin,
nit weitr dussa odr doba,
rucka probiara hat kan Sinn,
i wurd' kan Santi gschoba.
Unta hat i an schiana Wåld,
und doba håachi Schrofa,
tat luaga, 'ass i ålls drhält
und mi nit salt vrkofa.
Tat jedi Sunnagluat drtråga
ohna, 'ass m'r z' wåram wurd',
liascht jed'n Schturam um mi jäga,
weil i 'n går nit hurt.
Wear wött, fand a'f meim Rugga Rua,
kannt dört sei Gmiat drhola,
Frieda hat i, mia as gnuua,
ear kannt 'm ålli hola.
Liascht 'm meini Quella rauscha
und gab 'm gnuag zum Löba,
wurd' sei gfråaras Hearz vrtauscha
und ihm a wörm'sch göba.
Liascht 'n in da Schråppa ringa,
wurd' går nuit drgöga tia,
ear kannt mi schliaßli o bezwinga,
ba miar am Gipfl schtia.



Michaela Pfeifer

Das Buch ist für € 15,- am Gemeindeamt Ischgl erhältlich

FEST DER ERSTKOMMUNION



Familie Wolf

Am Sonntag, den 23. April 2023, durften 16 Kinder das Fest ihrer Erstkommunion feiern.

Noch einmal ein herzliches Vergeltes Gott an die Eltern und Lehrpersonen.

Pfarrer Michael Stieber

v.l.n.r.: Jonas Pfeifer, Thomas Tschiderer, David Durcek, Jakob Walser, Liam Kurz, Max Jehle, Valentin Wolf, Daniel Ganahl, Noah Wechner, Marco Kurz, Aaron Zangerl, Livia Aloys, Katharina Zangerl, Melanie Siegele, Sofie Aloys, Elena da Silva Rocha, hinten: Lisa Putz

ERSTKOMMUNION IN MATHON

Am Sonntag, den 07. Mai 2023, durften die Erstkommunionkinder Anna, Franziska, Hannes, Theresa und Tobias zum ersten Mal die heilige Kommunion empfangen.

Unsere Religionslehrerin Andrea und H. H. Pfarrer P. Bernhard bereiteten die Kinder auf ihren unvergesslichen Tag vor. Mit Begeisterung vermittelten sie den Kindern das notwendige religiöse Wissen. Das Motto der heurigen Erstkommunion stand ganz im Zeichen der Musik: „Ein Ton in Gottes Melodie“. Den Einzug in die Kirche gestaltete Christoph Kathrein mit der Orgel. Unter der Leitung von Lehrerin Michaela umrahmten die Kinder der dritten und vierten Schulstufe mit Direktor Paul und Lehrerin Nicole die Messe musikalisch. Auch einige Mitglieder des Kirchenchors Mathon unterstützten uns tatkräftig beim Singen. Die Musikkapelle Ischgl spielte uns nach dem Gottesdienst ein Marschkonzert.



Roland Lorenz

von links nach rechts: Tobias Jöchel, Franziska Ladner, Anna Pfeifer, Theresa Walser und Hannes Wechner-Lechleitner

Wir durften eine wunderschöne Feier erleben und der Dank gilt allen, die zur Vorbereitung und zur Gestaltung dieses besonderen

Tages beigetragen haben. Vergelt's Gott!

Nicole Salner

NACHRUF CONS. PFARRER ALOIS (LOUIS) MARIA ATTEMS HEILIGENKREUZ

Aloisius von Gonzaga Maria Eleonore Ferdinand Sigmund Karl-Wilderich Josef Franz Justinus Attems Heiligenkreuz wurde am 07. Oktober 1927 in Graz Steiermark als fünfter Sohn des Dr. Ferdinand Graf Attems Heiligenkreuz und der Theresa Wanda, geb. Gräfin Nostitz-Rieneck, geboren. So steht es in seinem Geburts- und Taufschein.

Die Kinderjahre verbrachte er auf Burg Feistritz bei Windischfeistritz in der slowenischen Untersteiermark, heute Slovenska Bistrica.

Nach dem Besuch der privaten Volksschule und dem Gymnasium musste er 1943 als Flakhelfer nach Linz einrücken. 1945 kam Louis nach mehrmaliger Verwundung im Spätwinter in die Kriegsgefangenschaft, zuletzt ins Camp 404 der US-Army, und im Juni desselben Jahres erfolgte die Heimkehr als Dolmetscher in der fünften Überseedivision der Partisanentruppen. 1946 wurde er erneut verhaftet, konnte sich jedoch nach wenigen Monaten nach Österreich retten.

Ein knappes Jahr war Louis Novize in der „Gesellschaft Jesu“ in St. Andrä im Lavanttal. Dann begann Alois Attems sein philosophisch – theologisches Studium als Seminarist der Grazer Diözese im Canisianum Innsbruck. Diese Studien schloss er im Priesterseminar Graz und an der dortigen Universität ab.

Nach einem Diakonatsjahr als Katechet wurde er am 12. Juli 1953 in Graz zum Priester geweiht. Die Primiz feierte er in Öblarn in der Steiermark.

Louis war dann einige Jahre Kaplan in Haus im Ennstal und kurz auch als fremdsprachlicher Beichtvater im Wallfahrtsort Mariazell tätig.

Auf eigenen Wunsch wechselte er 1962 als Missionar nach Guatemala in die Diözese Quezaltenango. Bald wurde ihm die Pfarre Cantel, eine fast zwanzigtausend Seelen große Hochlandgemeinde unter den Maya-Quiché-Indianern, anvertraut.

Im Jahre 1972 wirkte Louis in den deutschsprachigen Gemeinden in Mexico und Sao Paulo in Brasilien. Ab 1974 war er als Verbindungsmann für das „Opus Angelorum“ (Engelwerk) in ganz Lateinamerika zuständig. Diese Tätigkeit führte er dann von Rom aus durch. Dort war Louis auch Sekretär vom Abt Carolus Eggers im Staatssekretariat und vor allem als Verbindungsmann zu den lateinamerikanischen Bischofskonferenzen tätig. Nach fünf Jahren „Reisepastoral“ erfüllte Bischof Paulus Rusch von Innsbruck Pfarrer Louis den Wunsch, zur „hausbackenen Seelsorge“ zurückzukehren.

1979 berief ihn der Bischof zum Nachfolger von Pfarrer Hansjörg Bitterlich als Pfarrer von Galtür und der Expositur Mathon und er durfte dort mehr als drei Jahrzehnte wirken.

Im Dezember 2013 erlitt er auf dem Weg zur Kirche einen Schwächeanfall. Nach einem kurzen Spitalsaufenthalt kehrte er bis Anfang Jänner 2014 nochmals nach Galtür zurück. Anschließend musste er sich einer Herzoperation unterziehen und übersiedelte in das Pflegeheim St. Vinzenz bei den Barmherzigen Schwestern an der Kettenbrücke in Innsbruck. Dort wurde er bis zu seinem Tod am Karfreitag, 07. April 2023, mit großer Hingabe von den geistlichen und weltlichen Schwestern betreut und gepflegt. An dieser Stelle ein großes und herzliches Vergelt`'s Gott an die Schwestern, Pflegerinnen und Pfleger.

Pfarrer Louis schrieb im Jänner 1996 sein geistliches Testament. Der Wortlaut ist so, wie ihn Louis verfasst hat. Ein großes DANKE AN GOTT, dass ich so lange und so gerne und mit so viel Freude Seelsorger in Galtür und in Mathon sein durfte.

Auch an die früheren Stationen, an denen ich Seelsorger sein durfte, von Guatemala und Rom, denke ich mit viel Freude und großer Dankbarkeit zurück! In Galtür und Mathon war ich von Jahr zu Jahr lieber, wenn auch so Vieles



Pfr. Louis, Diakon Karl

unzugänglich, mangelhaft oder gar fehlerhaft war, was von mir „geleistet“ vor allem aber „viel zu wenig“ geleistet wurde! Für alles, was nicht so war, wie es hätte sein sollen, bitte ich den Herrn und alle um ein großes „VERZEIHUNG“! Alle meine „Seelsorgskinder“, alt wie jung, habe ich sehr, sehr gerne gehabt und alle immer im Beten und der Hl. Messe eingeschlossen.

Der Text der Parte soll auf die erhoffte Freude und Auferstehung Bezug nehmen.

Statt Kranzspenden, bitte ich um Spenden für gute, caritative Zwecke, eventuell für die Lebenshilfe Landeck.

Den Ort und die liturgische Gestaltung des Auferstehungsgottesdienstes wie auch der Beerdigung überlasse ich ganz denen, die dafür zuständig sind, bzw. wo und wie es am leichtesten möglich ist.

So sehr ich es auch wünsche in Galtür oder Mathon beerdigt zu werden, denn in beiden Gemeinden wird viel für Verstorbene gebetet, und das werde ich wohl sehr brauchen und darum sehr bitten.

Diese posthume Auszeichnung werde ich aber wohl kaum verdient haben und so soll alles geschehen, wie es leicht und praktischer und ohne große Umstände möglich ist.

Pfarrer Louis Attems Heiligenkreuz war ein guter Hirte. Bei einem guten Hirten geht nicht die Herde alleine weiter. Der gute Hirte geht mit der Herde durch das Kirchenjahr mit. Der gute Hirt hört der Herde zu, er führt die Herde, er sorgt sich um die Herde. Freude und Erfüllung bereitete ihm bei den Menschen zu sein, ihnen zuzuhören und Anteil zu nehmen an ihrer Freude, an den Festen wie Taufen, Hochzeiten, Erstkommunion, Prozessionen, an Jubiläen, Jahreshauptversammlungen, aber auch an ihrer Trauer, Todesfall in der Familie, Lawine, Hochwasser. Die Lawine hat uns alle zusammengeschweißt. Louis und mich, aber auch den Bürgermeister und nun Landeshauptmann Toni, gemeinsam mit den Bewohnern der Pfarrgemeinden Galtür und Mathon.



Schützenkurat Alois-Attems-Heiligenkreuz

Mit Pfarrer Louis war es eine feine und harmonische Zusammenarbeit. Wir haben uns sehr gut mit dem Pfarrkirchenrat, Pfarrgemeinderat, Mesnerin und Mesner, mit allen aus den Gemeinden Galtür, Mathon und Ischgl verstanden. Durch das Traurige, das wir gemeinsam erlebt haben und die gemeinsame schöne Zeit, ist eine Freundschaft und Vertrautheit entstanden. Wir gehörten alle zusammen, wir mochten uns. Pfarrer Louis und die Bewohner der Pfarrgemeinden Galtür und Mathon waren eine große Familie.

Pfarrer Louis war bei den Menschen in Galtür, Mathon, Ischgl und im ganzen Paznaun sehr beliebt. Er erhielt zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen.

- Goldenes Ehrenzeichen der Gemeinde Galtür
- Ehrenringträger der Gemeinde Ischgl
- Bataillonsschützenkurat
- Kurat der Tiroler Schützenkompanien des Paznaun
- Ehren- und Devotions-Ritter des Malteser-Ritter-Ordens
- Kurat bei den Landesschützen
- Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehren Galtür und Mathon

Die Aufzählung bedeutet keine Wertigkeit.

Pfarrer Louis und ich haben auch im Pflegeheim viel miteinander gesprochen. Einmal, als ich ihn besuchte,



alle Fotos: Alfons Sonderegger

Werner Kurz, Pfr. Louis, Anton Mattle

meinte er: „Karl, ich glaube, dass jeder Mensch drei Schutzengel hat, einer würde es nicht schaffen. Meinst du nicht auch?“

Einen Engel für die Geburt, Kinder- und Jugendzeit, dann löst ihn der zweite Schutzengel ab. Der bleibt im Leben des erwachsenen Menschen, damit er arbeiten kann, zufrieden, abgeschlossen und gelungen ist. Der dritte Engel bereitet einen für die Ewigkeit vor.“ Ich habe ihm zugestimmt.

Lieber Pfarrer Louis, ich glaube, dass dich am Karfreitag um 11.30 Uhr alle drei Engel in den Himmel abgeholt haben.

Ja, Pfarrer Louis, du warst ein guter Hirte. Freuen wir uns, dass wir ihn hatten und danken wir dafür, dass sein Weg Gottes ein Weg mit uns und für uns war.

„Wer zu Gott geht, geht nicht weg von den Menschen, sondern wird ihnen erst wirklich nahe.“ Diese Worte standen auf der Parte von Papst Benedikt XVI. und dürften auch für Pfarrer Louis zutreffen.

Lieber Herr Pfarrer, wir danken dem lieben Gott, dass wir dich gekannt haben und dass du in unseren Gemeinden Seelsorger warst.

Ein großes und herzliches Vergelt´s Gott, im Namen der Pfarrgemeinden Galtür, Mathon und Ischgl, besonders in meinem Namen, lieber Freund Louis.

Ruhe in Frieden!
Diakon Karl Gatt



„Feier - 90. Geburtstag in Innsbruck“

Vorne v.l. Alfons Sonderegger, Paula Pfeifer, Oswald Pfeifer jun., Pfr. Louis, Diakon Karl, Herbert Aloys. Hinten v. l. Friedrich Walser, Werner Kurz, Anton Mattle, Johannes Attems (Neffe von Pfr. Louis)

HEIMGANG VON PFR.I.R. ALOIS MARIA ATTEMS-HEILIGENKREUZ

Pfr.i.R. Alois Maria Attems-Heiligenkreuz wurde von Gott, unserem Schöpfer, dem Herrn über Leben und Tod, am Karfreitag, 7. April, um die Mittagsstunde in die Ewigkeit heimgerufen.

So schmerzhaft es ist, um einen guten Hirten zu trauern, der 34 Jahre die Pfarren Galtür und Mathon betreut hat, so dürfen wir auch dankbar sein für sein Leben und sein Wirken, ob in der Steiermark, in der Mission in Lateinamerika, in Rom oder im Oberen Paznaun.

Für mich ist es ein besonderes Gnadengeschenk Gottes, dass Pfr. Louis am Karfreitag, dem Sterbetag unseres Herrn und Heilands, heimgehen durfte. Er wird mit seinem Herrn auferstehen zum Ewigen Leben.

Er war, wie sein Herr und Meister, der Gute Hirt, der sein Leben für seine Herde hingab (vgl. Joh 10,12), sein Leben im priesterlichen Dienst, sein Leben in der Verkündigung des Evangeliums, sein Leben in der Verwaltung der Sakramente, sein Leben in der Treue zum Glauben, sein Leben in der ganz persönlichen, liebenden und freudigen Seelsorge.

Möge Gott, unser Herr, ihm alles Gute reichlich vergelten. Und möge er für uns alle im Himmel durch seine Fürsprache bei Gott weiterhin Hirte sein! Das Requiem und die Beerdigung am Freitag, 14.4., hatten einen traurigen und zugleich freudig-dankbaren Charakter. Viele Gäste sind gekommen:

Erzbischof Alois Kothgasser von Salzburg, Official Norbert Zur als Vertreter von Bischof Hermann Glettler und der Diözese Innsbruck, Dekan Martin Komarek als Vertreter des Dekanats Zams - viele Priester, Ordensschwestern, Mitglieder des Souveränen Malteser Ritterordens, viele Einheimische und Freunde aus den Pfarren, dem Paznaun, dem Bezirk und weit darüber hinaus. Welch ein Trost auch für die trauernden Angehörigen.

Vergelt's Gott den Gemeinden Galtür und Ischgl, den Vereinen aus den Pfarren, dem Tal und darüber hinaus für die Hilfe und harmonische Planung und Vorbereitung dieser Feier für Pfr. Louis. Es ist schön, dass er nun auf dem Friedhof in Galtür, wie es sein Wunsch war, die letzte Ruhestätte hier auf Erden finden durfte. Vergelt's Gott an alle, auch die namentlich nicht Erwähnten.

P. Bernhard Springer,
Pfarrer von Galtür und Mathon

Predigt zur Beerdigung von Dekan Mag. Martin Komarek

Liebe Trauerfamilie, Hw. Hr. Erzbischof Alois, lieber Pfarrer P. Bernhard, liebe Mitbrüder im priesterlichen und diakonalen Dienst, liebe Pfarrgemeinde!

Wenn wir einander die Frage stellen würden, wie wir uns selbst verstehen, wie wir unser Leben mit einigen wenigen Worten kennzeichnen würden, so

könnten hier Antworten fallen wie: Ich bin ein guter Bergsteiger und Schifahrer, ein verlässlicher Mitarbeiter in einem Betrieb, ein guter Handwerker, ein erfolgreicher Unternehmer und Hotelier, ein angesehener Künstler, ein guter Vater und eine liebevolle Mutter, die für die Familie Sorge tragen. Im heutigen Evangelium antwortet Jesus auf die Frage, wer er ist, woher er kommt und was sein Auftrag ist. Er sagt: „Ich bin der gute Hirt.“ Damit nimmt er Bezug auf die Propheten Jesaja und Ezechiel und auf das Buch der Psalmen, wo sich Gott selbst als der gute Hirte bezeichnet, der sich seines Volkes annimmt. Mit dem Hirten ist das Bild eines Menschen gemeint, dessen Sorge ganz auf die ihm Anvertrauten ausgerichtet ist, der sie leitet und beschützt, sie heilt und tröstet, sie beim Namen ruft und sie zu einer Gemeinschaft macht. Und Jesus führt dieses Bild im Evangelium weiter bis zum äußersten, wenn er sagt: „ich gebe mein Leben hin für die Schafe.“ Darum geht es Jesus mit seinem ganzen Leben: Hirte sein. Dazu ist er von seinem Vater in die Welt gesandt.

Hirte sein – das beginnt in der Familie, wo Vater und Mutter die guten Hirten ihrer Kinder sind. Sie lieben ihre Kinder und sind bereit, für sie zu sorgen und um deren Wohl willen viele ihrer Interessen zurückzustellen. Welcher Vater, welche Mutter, versucht nicht, den Kindern den rech-



Aufbahrung Pfr. Attems



Trauerumzug und Einsegnung Pfr. Attems

ten Weg zu zeigen, sie zu trösten, wenn sie traurig sind, sie zu verbinden, wenn sie sich verletzt haben, ihnen nachzugehen, wenn sie sich verlaufen haben. Hirte zu sein ist auch der Auftrag Jesu an jene, die er beruft, ihm als Priester und Bischof nachzufolgen. Durch sie leitet und heiligt der Herr sein Volk, seine Gemeinde: Sie sollen ihr Amt als Dienst verstehen, so wie der Herr von sich selbst gesagt hat: Ich bin unter euch als einer, der dient. Das ist das Entscheidende, worum es im priesterlichen Dienst geht: Hirte sein, nicht ein guter Sportler, ein erfolgreicher Unternehmer, nicht ein begnadeter Handwerker oder angesehener Künstler. Danach wird der Herr einst jene fragen, die er in seine besondere Nachfolge berufen hat: Hast Du dich bemüht, ein guter Hirte deiner Gemeinde, deiner Diözese zu werden?

Wenn wir heute Abschied nehmen von unserem lieben Altpfarrer Louis Attems, so tun wir dies in großer Dankbarkeit für seinen Dienst als Priester und Pfarrer, als Hirte seiner Gemeinden, als einer, der für viele Galtürer und Mathoner zum geistlichen Vater geworden ist. Sein Dienst um das Heil der Seelen erfuhr in den vielen Ehrungen, die ihm in seinen Gemeinden zuteilwurden, eine besondere Wertschätzung. Ihr, liebe Galtürer, liebe Mathoner, habt euren Pfarrer Louis gern gehabt und ihr habt auch gewusst, welch großartigen Seelsorger ihr an ihm habt.

Als Pfarrer war Louis die würdige Feier der hl. Messe ein besonderes Anliegen, die er mit großer Andacht feierte und wo er die Gelegenheit nützte, den Ministranten die Liebe zu Christus und zur Feier des Gottesdienstes für ihr Leben mitzugeben. Grundlegend für seinen Dienst war das Gebet für seine Gemeinde, auf dem alles andere aufbaute und daraus hervorgehend die Feier der Sakramente. Wie viele Kinder hat er zur Erstkommunion geführt, Jugendliche zur Firmung, wie viele Trauungsgottesdienste hat er gefeiert, wie

viele Kranke gesalbt, Beerdigungen gehalten und Trauernde begleitet? Louis hat sich redlich bemüht, ein guter Hirte für seine Gemeinden zu sein, einer, der vor Gott einsteht für seine Herde und bereit war, sein Leben für sie zu leben.

In den Jahrzehnten seines Wirkens in Galtür und Mathon hat Pfr. Louis, wie Papst Franziskus von den Hirten der Kirche fordert, den Stallgeruch seiner Gemeinden angenommen. Oder anders gesagt, er ist mit der Zeit einer von ihnen geworden, weil er ihr Leben geteilt und sie in sein Herz geschlossen hat. Das obere Paznauntal ist wirklich zu seiner Heimat geworden, wo er die Leute oft von Kindheit an kannte, wo er die Einladungen der Vereine zu ihren Veranstaltungen gerne annahm und ihnen dadurch seine Wertschätzung zeigte. Ein besonderes Charisma war das persönliche seelsorgliche Gespräch, wo er jenen, die zu ihm kamen, das Gefühl gab, verstanden zu werden und geliebt zu sein. Pfarrer Louis war mit Leib und Seele ein Hirte, der die Seinen kannte und der sie liebevoll auf ihren Wegen begleitete.

Papst Benedikt XVI. hat zum Ende des Priesterjahres 2010 gesagt, dass Priestertum im „Vatersein“ gipfelt. Das ist wohl das, was Pfr. Louis am meisten ausgezeichnet hat. Er war ja schon im etwas fortgeschrittenen Alter von 50 Jahren nach Galtür und Mathon als neuer Pfarrer gekommen und hatte allein schon deshalb etwas von einer Vatergestalt. Er wollte Vater für alle sein, Vater seiner Gemeinden. Von daher wurde er nicht selten auch zum Gewissen der Pfarren und der Ortschaften. Seine Vaterrolle veränderte sich im Laufe der Zeit: In den Anfangsjahren konnte er oft sehr streng sein, zurechtweisen und auf den Tisch hauen. Später aber – mit dem Alter – wurde er immer mehr zum gütigen Vater, zum geistlichen Vater, der voll Liebe und Verständnis für die Seinen da war.

Ich selbst habe ihn erst in dieser Zeit kennengelernt, als ich im Jahr 2001

ins Dekanat Zams kam. Da durfte ich ihm gelegentlich bei den Dekanatskonferenzen und bei den Einkehrtagen begegnen und erfuhr in ihm einen interessierten, freundlichen und sehr eloquenten Mitbruder, der eine große innere Weite, aber auch eine große Ernsthaftigkeit als Priester ausstrahlte. Und wenn ich manchmal hier in der Pfarrkirche Galtür beim Gottesdienst konzelebrieren durfte, merkte ich, wie er sich über seine Ministranten freute, die zahlreich zu ihrem Dienst kamen und andächtig die hl. Messe mitfeierten.

Liebe Schwestern und Brüder, viele von euch könnten bewegende Erfahrungen und Geschichten von Pfr. Louis erzählen, wie sie ihn erlebt haben und was er für sie getan hat. Ich bin davon überzeugt, dass ihr ihn auch weiterhin im Herzen tragen und auch für ihn beten werdet. Ihr habt ihn gekannt und um seine Stärken und Schwächen gewusst. Dies drückt auch das Gebet aus, das auf seiner Sterbeparte steht: „Herr, du hast mich gekannt und hast mich dennoch erwählt, nimm mich bitte, wie ich bin, und mach mich immer mehr, wie du mich haben willst.“ Pfr. Louis war sich darüber klar, dass er trotz allem Bemühen, ein guter Hirte zu sein, immer auf die gnädige Hilfe des Herrn angewiesen sein würde, um diesem hohen Anspruch Jesu an das Hirtenamt entsprechen zu können. Auch wir erfahren immer wieder die Wahrheit des Wortes Jesu, wenn er sagt: „Ohne mich könnt ihr nichts vollbringen.“ Wir alle brauchen immer wieder eine Umkehr zum Herrn, Reue und Vergebung, um Frieden zu finden für unsere Seele. Und wir brauchen das Gebet, in dem wir füreinander vor Gott eintreten und um seinen Segen bitten. So wollen wir auch unseren lieben Pfr. Louis Attems in unser Gebet einschließen, dass der Herr ihn in seiner Barmherzigkeit heimführe in das himmlische Reich, um ihn dort zu vollenden beim Gastmahl des ewigen Lebens. Amen.

VERSAHL, EIN WEILER BEI ISCHGL (UNTERDRITTEL)



Weiler Versahl



Weiler Versahl von Osten, um 1930

Versahl ist der größte der nördlich von Ischgl-Dorf gelegenen Weiler. Er weist zu dieser Zeit noch immer ein bäuerliches Siedlungsbild auf. Der Fremdenverkehr gewann hier erst in den siebziger Jahren an Bedeutung.

Versahl, erstmals urkundlich erwähnt um 1360, gehört zu den ältesten Siedlungen im Paznaun. „Die dort stehende Kapelle wurde 1630 als Pestkapelle errichtet und dem Heiligen Antonius von Padua geweiht. Sie wurde 1673 vergrößert und 1981 vorbildlich restauriert.“¹ In Versahl gab es aber auch das „Sebaschtiskappali“ bzw. „Peschkappali“. Als man bei der Verbreiterung der Ortsdurchfahrt 1975 diese kleine Kapelle abriß, übertrug man das Bild in eine heute vergitterte

Mauernische. Das Bild ist derzeit in einem schlechten Zustand. (Diese Information samt Bild stammt von Josef Walser)

Die Häuser in Versahl gehen auf die Jahre 1670 bis 1770 zurück. Man muss aber annehmen, dass dieser Siedlungsraum viel älter ist.

* Haus Nr. 67 „Brandnerhaus“ in Außerversahl ist das Haus von Anton Walser, Wirt auf der Bodenalpe.

¹ Dr. Mader, Sylvia: Kapellenführer Paznaun. Entlang der Wanderwege im Paznaun und in Pians, TVB Paznaun-Ischgl (Hg.), S. 47.

Zuletzt wurde dieses Haus von der Familie Anton und Hirlanda Walser bewohnt. Danach stand das Haus lange Zeit leer. Weil die Ortsdurchfahrt hier zwischen Haus und Kapelle besonders eng war, wurde das Haus abgetragen.

* Haus Nr. 68 „Nogglershaus“, zuletzt bewohnt von Ignaz und Mathilde Walser mit Familie, steht seither leer. Heute hat es die Hausnummer 19 und den Namen „Haus Bergland“. Besitzer ist Alfred Walser.

* Haus Nr. 70 „Küchellers Haus“ ist an das Haus Bergland angebaut und wurde von Rudolf Walser mit Familie bewohnt, zuletzt wohnten hier die Geschwister Konrad und Agnes Walser. Letzte Besitzerin war Burgl Stachl, geb. Walser. Das Haus wurde verkauft. Dort steht heute ein Neubau.

* Haus Nr. 71 Das „Brandbauren Haus“, zuletzt bewohnt von Monika Jehle. Das Haus wurde nicht abgetragen. Die alte Bausubstanz ist

aus dem Buch Ischgl von Erwin Cimarolli



Walser Anton, Gutsbesitzer in der Versahl-Gemeinde Ischgl, Besitzer des Gasthauses Boden 1834-1908, Urgroßvater von Bodenwirt Reinhard Walser

erhalten geblieben. Heute ist es das Appartementhaus „Ambiente“ von Roswitha Ladner.

* Haus Nr. 72 „Thomalis Haus“, zuletzt bewohnt von Serafin und Stefanie Walser. Das Haus wurde von Heinrich Walser an Franz Walser verkauft.

* Haus Nr. 73 „Versalis Haus“ wurde zuletzt bewohnt von Hermann Walser mit Familie. Franz Walser hat das Haus abgetragen und das Haus Alp Bella Nr. 30 errichtet. In weiterer Folge hat er das angebaute Haus Nr. 72 von Heinrich Walser gekauft und das Haus Alp Bella vergrößert. Florian Walser hat das Haus an Peter Zangerl verkauft.

* Haus Nr. 74 „Plattners Haus“ war der alte Feierabendhof oder der kleine Hof zu Versahl, zuletzt

bewohnt von Ludwig und Rosa Walser mit Familie, der Sohn Johann Walser hat das Haus abgetragen und das Apart Claire mit Haus Nr. 32 gebaut.

* Haus Nr. 75 „Klares Haus“, zuletzt bewohnt von Raimund Winkler. Dieses Haus hat sogar noch die originale Hausnummer 75.

* Haus Nr 76 „Schulmeisterhaus“ stammt aus dem Jahr 1702, seit 1906 im Besitz der Fam. Winkler, zuletzt wurde es von Viktor Winkler und Hanna Walser bewohnt. Heute ist es im Besitz von Rudolf Winkler und hat die Hausnummer 33.

* Haus Nr. 77 „Rarishaus“ aus dem Jahr 1699, letzte Bewohner Ladner, heute im Besitz der Familie Schöpf. Nr 76 und 77 sind ein Doppelhaus und beide sind noch am ehesten im

Urzustand erhalten.

* Haus Nr. 78 „Ganahlenhaus“ war schon um 1930 im Besitz der Familie Winkler, heute im Besitz von Kreszenzia Fuchs, Angerhof Nr. 41.

* Die Häuser Nr. 79 und 80 waren total baufällig und wurden um 1900 abgetragen. An ihrer Stelle entstand das oberste Haus in Versahl mit der Nummer 81. Zuletzt scheint hier ein Besitzer Kurz auf. An dieser Stelle stand „Obergassler Haus.“²

Natürlich sind in den letzten Jahrzehnten in Versahl noch viele Häuser gebaut worden.

² Cimarolli, Erwin: Ischgl. Vom Bergbauerndorf zum internationalen Wintersportort, 1989 im Eigenverlag, S. 48-49

Die Häuser in Versahl und Ihre Besitzer:

Haus Nr. 1	Versahlerhof	Roswitha Ladner	Appartementhaus
Versahlweg 5	Alpenstern	Florian Walser	Appartementhaus
Versahlweg 5a	Privathaus	Helga Walser	Privathaus
Versahlweg 8	Haus Velillspitz	Sonja Siegele	Appartementhaus
Versahlweg 9	Laurin	Margarethe Fritschmann	Frühstückspension
Versahlweg 10	Sesvenna	Günther Walser	Appartementhaus
Versahlweg 11	Viktoria	Stefan Kurz	Personalhaus
Versahlweg 14	Apart Renate	Renate + Christian Grill	Appartementhaus
Versahlweg 17	Privathaus	IN PROPERTIES Ltd. Prospero House	Privathaus
Versahlweg 19	Haus Bergland	Alfred Walser	Privathaus
Versahlweg 26	Apart Camona	Renate + Christian Grill	Appartementhaus
Versahlweg 28	Ambiente	Roswitha Ladner	Appartements
Versahlweg 30	Alp Bella	Peter Zangerl	Personalhaus
Versahlweg 32	Apart Claire	Clara + Johann Walser	Appartementhaus
Versahlweg 34	Privathaus	Martin Kurz	Privathaus
Versahlweg 31	Sonnenmahd	Rudolf Winkler	Appartementhaus
Versahlweg 33	Privathaus	Rudolf Winkler	Privathaus
Versahlweg 35	Privathaus	Elisabeth Schöpf	Privathaus
Versahlweg 38	Apart Martin	Martin Winkler	Appartementhaus
Versahlweg 39	Haus Schöpf	Elisabeth Schöpf	Privatzimmer
Versahlweg 41	Angerhof	Kreszenzia Fuchs	Privatzimmer
Versahlweg 43	Feierabendhof	Silvia + Stefan Walser	Appartementhaus
Versahlweg 47	Ischglerblick	Bernhard Walser	Appartementhaus
Versahlweg 48	Apart Annalies	Matt-Rinner-Walser	Appartementhaus
Versahlweg 52	Gipfelherz	MS Hotel- u. Erlebnisastronomie GmbH & CoKG	Hotel
Obere Gasse 7	Privathaus	Gerald Kurz	Privathaus
Pfannweg 1	Haus Konrad	Christoph Gstrein	Privathaus
Pfannweg 8	Albarella	Sonja + Josef Siegele	Appartementhaus



Originale Hausnummer

Der Kulturgrund westlich und östlich von Versahl hat sich in den letzten Jahrzehnten völlig verändert. Im Zuge der Grundzusammenlegung in den frühen 80er Jahren wurden die einzelnen Kulturflächen kultiviert. Unebenheiten, Ackermauern und „Mismen“ von den häufigen Lawnenräumungen wurden beseitigt.



Haus von Raimund Winkler



Haus von Winkler und Ladner entspricht den Hausformen von damals

So entstanden einheitliche, glatte Kulturgründe, auch die vielen Äcker verschwanden nach und nach. So wurden die Flächen für die landwirtschaftlichen Maschinen der heutigen Zeit hergerichtet. Nur die „Versahler Gasse“ durfte im ursprünglichen Erscheinungsbild bestehen bleiben. Es ist ein schönes Stück der alten Kulturlandschaft, besonders farbenprächtig im Herbst.

Die Bewohner von Versahl waren immer schon von Naturgewalten bedroht. Die Lawinen aus dem äußeren und inneren Pfanntal waren für den Ort nie so richtig gefährlich. Aber eine Staublawine vom „Lahner“ konnte früher über das Tal überspringen, mitten in das Dorf. So hat es Serafin Walser, ein alter Versahler, immer erzählt. Davor haben

sich die Versahler früher immer gefürchtet. Heute geht aber keine Staublawine mehr ab, weil das Gebiet stark verwaldet ist, die vor Jahrzehnten erbaute Lahnergalerie hat diese Gefahr in keiner Weise entschärft. Sie hatte nur die Funktion, die Talstraße zu sichern. Die Schirmmauer östlich von Versahl, die nach der Lawinenkatastrophe von 1999 gebaut wurde, hat die Aufgabe, allenfalls abgehende Lawinen im äußeren Pfanntal auf den Tunnel zu lenken und die Zufahrt nach Versahl zu sichern.

Versahl war aber immer schon vom Steinschlag bedroht. Die brüchigen und zerklüfteten Felsen oberhalb von Versahl haben immer wieder Steinschläge verursacht. Deshalb wurde in den letzten Jahren ein Schutzdamm errichtet, um den

Siedlungsraum in Versahl nachhaltig zu sichern. Der Schutzdamm ist sehr hoch. Er kann notfalls von einem Bagger und mit LKW ausgeräumt werden.

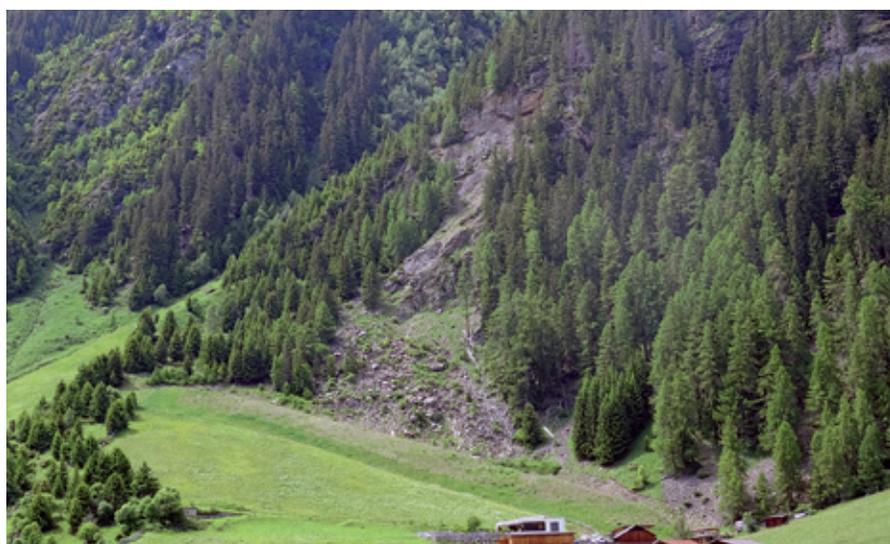
Erst danach konnte Gerald Kurz ein Wirtschaftsgebäude für seine Hochlandrinder und das Haus Nr. 7 in der Oberen Gasse errichten. Auch die Wirtschaftsgebäude von Rudolf Winkler, wurden dann in die Obere Gasse verlegt. Am alten Standort hat dann Martin Winkler das Haus Nr. 38, Appart Martin, errichtet.

Zum Schluss möchte ich mich bei Josef Walser, Herbert Walser, Cilli Walser, Rudolf Winkler und bei Sonja Siegele für ihre Mithilfe und für ihre Informationen bedanken.

Chronist Josef Öttl



Versahler Gasse



Steinschlag Schutzdamm

Das „Sebastianskapell“ bzw. „Berthkapell“
in Versal



So sah die Kapelle i. J. 1959 aus.
V. l. n. r.: Alfons, Helga und Konrad Walser.

Im Dreißigjährigen Krieg (1618 - 1648) zogen kaiserliche Truppen auch durchs Pannau. Vermutlich schleppten sie um 1630 die Best ein. Ein Denkmal, das an diese schreckliche Zeit erinnert, war die Sebastianskapelle (Berthkapelle) in Versal. Als man im Sommer 1975 die Ortsdurchfahrt des Tales verbreiterte, wurde sie abgerissen. Das alte Sebastiansbild übertrug man in eine Hausnische rechts des ehemaligen Kapellenstandortes. Die Versales halten auch heute noch (1977) jedes Jahr im Jänner eine neuntägige Andacht, eine sogenannte Kovene. Diese Andacht soll laut mündlicher Überlieferung im Berthjahr 1630 verlobt worden sein. Die bedröhten Menschen baten damals Gott um Hilfe, dass er die schreckliche Plage von ihnen abwende.

Abschrift aus Josef Walsers „Chronik Unterdriffel“, Band I, Seite 301

Wissenswertes über die Antoniuskapelle

Versahl gehört zu den ältesten Siedlungen des Pannaus. Im Liber der Herren von Rottenburg wird der Weiler als „Versale“ (lat. adversus = „gegenüber befindlich“) um 1260 erstmals urkundlich erwähnt. Um 1630 wurde hier zu Ehren des hl. Antonius von Padua eine Pestkapelle errichtet. Bereits 1673 wurde sie in der heutigen Form vergrößert. Die Antoniuskapelle ist die zweitälteste Kapelle der Gemeinde Ischgl (Die Bodenkapelle wurde schon 1610 erbaut) und zählt zu den ältesten des Tales. Im Sommer 1981 wurde an ihr eine umfangreiche Renovierung durchgeführt.

Das Äußere der Kapelle

Der Baustil der Antoniuskapelle ist der Barockstil. Aber auch Motive anderer Stilperioden sind am Bauwerk vertreten. Die Kapelle ist nördseitig in den Berghang eingebaut. An der West-, Süd- und Ostseite besitzt sie sieben Rundbogenfenster. Den Fassadengiebel ziert ein Rundfenster. Rechts harmonisch wirkt das Gesimse unter dem Vordach. Auf dem Dach steht über dem Chorraum ein zwiebförmiger Dachreiter mit zwei Glocken. Auf der größeren Glocke ist zu lesen: „Wer Wunder sucht und Zeichen will, bei Sankt Antonius find' er viel.“ Die Turmwand trägt ein sogenanntes Kardinals-Kreuz. Zum Schutz vor Schneeverwehungen wird im Winter am Kapelleneingang ein Holzhäuschen, dessen Eingangstüre einseitig angelegt ist, aufgestellt.

Die Innenausstattung

Der Betraum mit eingezogenem Dreiecksdach wird von einer Tonne gewölbt. Im Chor ruht das lanzettförmige Stüchpappengewölbe auf Konsolen. Der Innenraum birgt zum Teil künstlerisch wertvolles Inventar. Den Hochaltar aus gedrehten Doppelsäulen, schwerem Gebälk, Akanthusranken und Nischenaufsatz ziert das Gemälde „Antonius vor Maria mit dem Kinde“. Das Bild malte vielleicht Hans Georg Zangerle aus Zams (1681 bis 1724 nachweisbar). Im Aufsatz steht in der Mitte die Figur des hl. Antonius, seitlich unter Volutenschörkeln stehen die Figuren des hl. Bartholomäus (links) und des hl. Petrus (rechts). Die Plastiken stammen aus der Zeit um 1680. Die auf der Predellaufschrift notierte Jahreszahl „1706“ dürfte sich auf die Fassung des Altars beziehen. In der Tischplatte des Hauptaltars ist eine mit Holz gerahmte Schieferplatte eingesetzt, die in einer Vertiefung eine Reliquie enthält. Im Holzrahmen sind die Namen „Caspar Moritz“ und „Maria Maritzin“ und die gotische Jahreszahl „Anno 1679“ eingestitzt. Wahrscheinlich wurde der Hochaltar von Caspar Moritz und Maria Maritzin gestiftet.

Den linken Seitenaltar schmückt ein Ölgemälde der „Madonna mit den Sieben Schmerzen“. Die Figur des hl. Stefanus dürfte aus der Zeit um 1680 stammen.

Der rechte Seitenaltar zeigt in einem reichgeschnitzten Rokokoornamentrahmen mit zwei Puttenköpfen ein auf Seide gemalenes Bild des hl. Vinzenz Ferrer. Dargestellt ist hier der Heilige mit Flügeln als Engel der Apokalypse (= des Weltunterganges), deren Schrecken er den Menschen ausgemalt hatte. Die Glasscheibe über dem Bild des Heiligen ist an der linken unteren Ecke mit einem Stück Blei gefüllt. Dies wird wohl bewußt so angefertigt worden sein, denn Vinzenz Ferrer ist unter anderem auch der Patron der Bleigießer.

Die Empore an der Kapellendachwand ist in der Form der Pannauer Möbel des 17. Jahrhunderts gestaltet; mit Feldkassetten, von Schindelpfästern getrennt, in den Feldern Ornamentmuster in Rot und Schwarz.

Unter den Plästern sind Puttenkopfkonsolen angebracht. Nach der mündlichen Überlieferung soll die Fahne am rechten Betgestühl 1797 infolge eines im Franzosenkrieges gemachten Versprechens von Wallfahrern aus Ischgl nach Einsiedeln (Schweiz) getragen worden sein.

Am Chorbogen hängt ein sehenswertes Kruzifix aus dem 18. Jahrhundert. An der rechten Langhauswand steht am Gewölbeansatz auf einer Holzkonsole die Figur des hl. Michael mit der Seelenwaage (Ende des 18. Jh.).

Auf der Konsole am Fuße des linken Chorbogens wird an bestimmten Gebesttagen eine wertvolle Pietà des bedeutenden Pannauer Bildhauers Johann Ladner (1707 bis 1779) aus Kappl aufgestellt.

Rechts neben dem rustikalen Messkleiderschrank aus dem 19. Jahrhundert hängt ein von Johann Klammer aus Oberillisch (Osnitof) im Jahre 1980 geschnitztes Kruppenrelief. Vom Heiligen Abend bis Maria Lichtmeß wird es auf der Mensa des Hauptaltars aufgestellt.

Gegen Ende des 18. Jahrhunderts erhielt die Antoniuskapelle ihre Kreuzwegstationsbilder. Am 27. Mai 1794 wurden diese von Pater Sebastian Franziskaner in Telfs, geweiht und eingesetzt. Besonders originell sind ihre mundartlichen Inschriften.

Sprachlich interessant ist auch das dem hl. Antonius gewidmete Motivbild aus dem Jahre 1678 an der linken Seite des Chorbogens.

Alljährlich finden am Antoniusstag (13. Juni) und am Gallustag (16. Oktober) Prozessionen von Ischgl nach Versahl statt.

Josef Walser - 1981

Zur Verfügung gestellt von Frau Cäcilia Walser

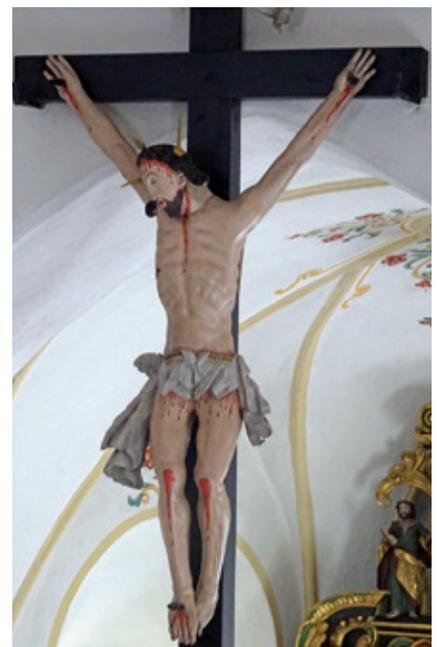
Dieses Bild hängt in der Kapelle



Antoniuskapelle in Versahl



Hochaltar



Kruzifix aus dem 18. Jahrhundert

alle Fotos: Josef Örtl

ISCHGL

bike.c.
classic.



SIMPLON



Offizieller Bikepartner der Tourismusregion Paznaun – Ischgl